

Kartierungen innerhalb des hydrologischen Wirkungsbereichs des Tagebaues Jänschwalde

Ergebnisdokumentation Selektive Kartierung grundwasserabhängiger Flächen im hydrologischen Wirkungsbereich des Tagebaus Jänschwalde

Auftraggeber: Lausitz Energie Bergbau AG
Hauptverwaltung
Vom-Stein-Straße 39
03050 Cottbus

Auftragnehmer: ARGE Biomanagement

Bearbeiter: Nagola Re GmbH
Alte Bahnhofstraße 64
03197 Jänschwalde
**Dr. Hendrik Breitkopf, M.Sc. Julian Gärtner,
B. Sc. Alexander Stier**



Jänschwalde, den 11.09.2020

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	4
Abbildungsverzeichnis	5
Anlagenverzeichnis	5
Kartenverzeichnis	5
1 Veranlassung	6
2 Material und Methoden	7
3 Lage des Untersuchungsgebiets	8
4 Ergebnisse	10
4.1 Geschützte Biotope	10
4.2 Ungeschützte Biotope	40
4.3 FFH-Lebensraumtypen	47
5 Literaturverzeichnis	63
Anlage 1 Gesamtverzeichnis FFH-Lebensraumtypen	65
Anlage 2 Gesamtverzeichnis flächenhaft ausgebildete Hauptbiotope	71
Anlage 3 Gesamtverzeichnis flächenhaft ausgebildeter Begleitbiotope	131
Anlage 4 Gesamtverzeichnis linienhaft ausgebildeter Hauptbiotope	137
Anlage 5 Gesamtverzeichnis linienhaft ausgebildete Begleitbiotope	149

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Fließgewässer (geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 18 BbgNatSchAG)	13
Tabelle 2:	Standgewässer (geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 18 BbgNatSchAG)	19
Tabelle 3:	Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren (geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 18 BbgNatSchAG)	21
Tabelle 4:	Moore und Sümpfe (geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 18 BbgNatSchAG)	23
Tabelle 5:	Gras- und Staudenfluren (geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 18 BbgNatSchAG)	29
Tabelle 6:	Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen (geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 18 BbgNatSchAG)	33
Tabelle 7:	Wälder und Forste (geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 18 BbgNatSchAG)	38
Tabelle 8:	Ungeschützte Biotope	40
Tabelle 9:	LRT 3130, Erhaltungszustand und Flächengrößen	48
Tabelle 10:	LRT 3140, Erhaltungszustand und Flächengrößen	49
Tabelle 11:	LRT 3150, Erhaltungszustand und Flächengrößen	51
Tabelle 12:	LRT 3260, Erhaltungszustand und Flächengrößen	52
Tabelle 13:	LRT 6430, Erhaltungszustand und Flächengrößen	53
Tabelle 14:	LRT 6440, Erhaltungszustand und Flächengrößen	53
Tabelle 15:	LRT 6510, Erhaltungszustand und Flächengrößen	54
Tabelle 16:	LRT 7140, Erhaltungszustand und Flächengrößen	55
Tabelle 17:	LRT 7210, Erhaltungszustand und Flächengrößen	56
Tabelle 18:	LRT 7230, Erhaltungszustand und Flächengrößen	56
Tabelle 19:	LRT 9160, Erhaltungszustand und Flächengrößen	57
Tabelle 20:	LRT 9170, Erhaltungszustand und Flächengrößen	57
Tabelle 21:	LRT 9190, Erhaltungszustand und Flächengrößen	58
Tabelle 22:	LRT 91D0, Erhaltungszustand und Flächengrößen	59
Tabelle 23:	LRT 91E0, Erhaltungszustand und Flächengrößen	60
Tabelle 24:	LRT 91F0, Erhaltungszustand und Flächengrößen	62

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebiets. _____	8
Abbildung 2: Helokrene in den Kaltenborner Bergen (Biotop #80)_____	11
Abbildung 3: Steg am Südufer des östlichen Beckens des Pinnower Sees (Biotop # 743) 16	
Abbildung 4: <i>Chara intermedia</i> aus dem Pinnower See (Biotop # 743), eine typische Armleuchteralge kalkhaltiger oligo- bis mesotropher Gewässer _____	18
Abbildung 5: Nordost-Ufer des Großsees (Biotop # 769) mit Vegetation der <i>Littorelletea</i> . 48	

Anlagenverzeichnis

Anlage 1	Gesamtverzeichnis FFH-Lebensraumtypen _____	65
Anlage 2	Gesamtverzeichnis flächenhaft ausgebildete Hauptbiotope _____	71
Anlage 3	Gesamtverzeichnis flächenhaft ausgebildeter Begleitbiotope _____	131
Anlage 4	Gesamtverzeichnis linienhaft ausgebildeter Hauptbiotope _____	137
Anlage 5	Gesamtverzeichnis linienhaft ausgebildete Begleitbiotope _____	149

Kartenverzeichnis

Karte 1:	Übersichtskarte	Maßstab 1:100.000
Karten 2.1 – 78.1:	FFH-Lebensraumtypen	Maßstab 1:7.500
Karten 2.2 – 78.2:	Biotoptypen	Maßstab 1:7.500

1 Veranlassung

Die ARGE Biomanagement wurde von der Lausitz Energie Bergbau AG (LE-B) mit der Erfassung von faunistischen und vegetationskundlichen Daten als Grundlagen für anstehende Genehmigungsverfahren im Zusammenhang mit dem Betrieb des Tagebaus Jänschwalde beauftragt. Die Untersuchungen erstrecken sich auf den hydrologischen Wirkungsbereich des Tagebaus Jänschwalde und auf feuchteabhängige Arten und Vegetationsbestände.

Die Nagola Re GmbH hat die vegetationskundlichen Untersuchungen durchgeführt. Der folgende Bericht enthält die Ergebnisdokumentation der selektiven Biotop- und FFH-Lebensraumtypenkartierung auf durch LE-B vorgegebenen grundwasserbeeinflussten Standorten außerhalb von FFH-Gebieten im hydrologischen Wirkungsbereich des Tagebaus Jänschwalde.

2 Material und Methoden

Die Biotopkartierung erfolgte auf Grundlage des im Land Brandenburg gebräuchlichen Biotopkartierungsschlüssel (ZIMMERMANN et al. 2004, ZIMMERMANN et al. 2007). Es wurde eine Biotopkartierung unter besonderer Berücksichtigung der im Land Brandenburg geschützten feuchteabhängigen Biotope nach § 30 BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz) und § 18 BbgNatSchAG (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz), sowie der im Anhang I der FFH-Richtlinie geführten Lebensraumtypen auf grundwasserabhängigen Standorten durchgeführt. Die Kartierung der Biotope erfolgte für geschützte Biotope und FFH-Lebensraumtypen mit der Intensität B. Die Bewertung des Erhaltungszustandes der FFH-Lebensraumtypen erfolgte anhand von ZIMMERMANN (2014).

Die Geländearbeiten fanden vom 03.05.2018 bis zum 10.08.2020 statt.

Zur Herstellung der Texte und Abbildungen wurden die Software und Handbücher von Office 365, QGIS 3.4 und ArcGis 10.1 sowie weitere Quellen laut Literaturverzeichnis verwendet.

3 Lage des Untersuchungsgebiets

Das Untersuchungsgebiet (UG) umfasst den hydrologischen Wirkungsbereich des Tagebaus Jänschwalde (siehe Abbildung 1) ohne FFH-Gebiete. Im Norden verläuft die Grenze des UG von Jamlitz im Westen über die Reicherskreuzer Heide und den Schwansee nach Guben. Im Westen werden die Lieberoser Endmoräne sowie die Peitzer Teiche angeschnitten, die zugleich, gemeinsam mit dem Tagebau Jänschwalde, auch die südliche Grenze bilden.



Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebiets.

Naturräumlich gesehen (SCHOLZ, 1962) liegt das UG im Bereich von „Lieberoser Heide und Schlaubegebiet“, des „Gubener Landes und Diehloer Hügel“ und „Guben-Neiße“ innerhalb des Ostbrandenburgischen Heide- und Seengebiets und schneidet im Süden den Spreewald im Bereich des „Cottbusser Schwemmsandfächers“ und der „Malxe-Spreeniederung“ an. Der Landkreis Spree-Neiße nimmt den Großteil des Kartiergebietes ein, die Landkreise Cottbus, Oder-Spree und Dahme-Spreewald werden nur marginal angeschnitten. Die Ostgrenze des UG verläuft entlang der deutsch-polnischen Grenze. Insgesamt umfasst das UG eine Fläche von 43.325 ha.

Ausgenommen von den Kartierungen sind die vollständig oder teilweise innerhalb des UG gelegenen neun FFH-Gebiete „Calpenzmoor (156)“, „Pastlingsee (205)“, „Grabkoer Seewiesen (675)“, „Pinnower Läuche und Tauersehe Eichen (185)“, „Reicherskreuzer Heide und Große Göhlenze (63)“, „Feuchtwiesen Atterwasch (176)“, „Lieberoser Endmoräne und Staakower Läuche (153)“, „Krayner Teiche/Lutzketal (182)“ und „Neiße-Nebenflüsse bei Guben (773)“. Im Rahmen der im Jahr 2020 durchgeführten selektiven Nachkartierungen wurden unter anderem im UG liegende Teile der FFH-Gebiete „Neißeau (545)“ und „Peitzer Teiche (224)“ nachträglich bearbeitet, welche im Kartierzeitraum 2018/2019 aus der FFH-Kartierung ausgenommen waren.

4 Ergebnisse

Auf den vorgegebenen Flächen wurden im Untersuchungsgebiet (UG) in den Jahren 2018, 2019 und 2020 insgesamt 951 flächenhaft ausgebildete Biotope auf 2.017 ha kartiert. Hinzu kommen außerdem 260 linienförmig ausgeprägte Biotope auf insgesamt 122,6 km Länge. Aufgrund der Zielstellung der Arbeiten beschränkten sich die Kartierarbeiten fast ausschließlich auf gesetzlich geschützte grundwasserabhängige Lebensräume. Eine Ausnahme bilden Frischwiesen, die dem LRT 6510 (Magere Flachland-Mähwiesen) zugeordnet werden konnten und ebenfalls kartiert worden sind. Alle aufgenommenen Biotope, die dieser Klassifikation nicht entsprechen (z.B. Intensivgrasland, Äcker, Verkehrswege etc.) befinden sich in Gebieten, welche im Jahr 2020 nachträglich auf Basis der CIR-Luftbildsondierung kartiert wurden oder gemäß den Vorgaben des Auftraggebers im vollem Umfang zu kartieren waren (Gebiet Jänschwalder Laßzinswiesen, FFH-Gebiete „Peitzer Teiche“ und „Neißeau“ sowie Bärenbrücker Teiche) und werden dementsprechend aus Gründen der Kohärenz in einer gesonderten Tabelle aufgeführt.

Nachfolgend werden die nach § 30 BNatSchG und § 18 BbgNatSchAG geschützten Biotope anhand ihrer übergeordneten Biotopcodezugehörigkeit klassifiziert dargestellt und zusammenfassend beschrieben (Kapitel 4.1 und Tabelle 1 bis Tabelle 7). Tabelle 8 in Kapitel 4.2 fasst alle ungeschützten Biotope zusammen. Daran anschließend findet sich eine Beschreibung und Auflistung der im UG identifizierten FFH-Lebensraumtypen und deren Erhaltungszustand (Kapitel 4.3 und Tabelle 9 bis Tabelle 24). Ein Gesamtverzeichnis der kartierten FFH-Lebensraumtypen befindet sich in Anlage 1, die kartierten Biotope sind in Anlage 2 bis Anlage 5 zusammenfassend dargestellt.

4.1 Geschützte Biotope

01 – Fließgewässer

Insgesamt konnten 131 gesetzlich geschützte Biotope der Fließgewässer auf 14,6 ha sowie auf 39,1 km identifiziert werden. Dies sind überwiegend Groß-Röhrichte (97 Biotope), die entweder die Graben- oder Flusssysteme säumen oder stellenweise in trockengefallenen Gräben flächenhafte, das komplette Fließbett ausfüllende Bestände bilden. Diverse Kleinröhrichtgesellschaften spielen im UG nur eine untergeordnete Rolle.

Im Folgenden werden die im UG vorkommenden Biotope der Fließgewässer näher beschrieben. Die Tabelle 1 enthält wesentliche Angaben zu den Fließgewässern in zusammengefasster Form.

011022 – Sumpfquelle, Sickerquelle

Insgesamt wurden acht Helokrenen auf 0,906 ha kartiert, wovon fünf als Hauptbiotope und drei als Begleitbiotope in Wäldern aufgenommen wurden. Sechs der Helokrenen befinden sich in den Kaltenborner Bergen bei Guben. Durch eine deutliche Quellschüttung sind nur zwei dieser Quellen gekennzeichnet (Abbildung 2). Die anderen Quellen in den Kaltenborner Bergen sind aktuell versiegt und weisen kaum noch Quellzeiger auf (z.B. *Equisetum sylvaticum*),

oder die Wasserschüttung ist gering. Eine weitere Helokrene ist an einer bewaldeten Hangkante nördlich der Straße zwischen Grano und Krayne lokalisiert und zeichnet sich durch üppig ausgebildete Quellfluren und eine hohe Habitatqualität aus. Beim Schenkendöberner See befindet sich ein großflächiger Quellbereich, der aktuell nur im äußersten Südteil Wasserschüttung aufweist. Die Helokrenen wurden hier als Begleitbiotop eines Erlenwaldes (Biotop # 82) kartiert.



Abbildung 2: Helokrene in den Kaltenborner Bergen (Biotop # 80)

01110 – Bäche und kleine Flüsse

Es handelt sich um zwei Abschnitte der Malxe östlich und westlich von Peitz (Biotop #838 und #840). Die Malxe ist durch gewässerunterhaltende Maßnahmen stark überprägt und daher in überwiegend schlechtem Zustand. Aufgrund der Aufreinigung des als Kühlwasser für das Kraftwerk Jänschwalde genutzten Durchflusses ist das Wasser relativ sauber, was teilweise zu einer recht üppigen Besiedlung durch flutende Submersvegetation geführt hat.

01111 - Naturnahe, unbeschattete Bäche und kleine Flüsse

Eine der Helokrenen in den Kaltenborner Bergen bei Guben entwässert in eine Feuchtwiese. Da der Durchfluss aufgrund mäßiger Quellschüttung nur sehr gering ist, versickert der Bach nach ca. 190 m (Biotop #811). Des Weiteren findet sich ein teilbegradigter Abschnitt des Schwarzen Fließes mit Biberstauen östlich von Bärenklau, dessen Wasser stark eutrophiert ist (Biotop #848). Das Eilenzfließ ist ein naturnaher kleiner Bach, der bei Groß Gastrose in die Neiße mündet (Biotop #3271). Typische Fließgewässervegetation ist in allen Fällen partiell ausgebildet.

01112 - Naturnahe, beschattete Bäche und kleine Flüsse

Bei diesem Biotop handelt es sich um den Oberlauf des unter 01111 beschriebenen kleinen Baches, der die Helokrene bei Guben entwässert. Das Wasser ist klar, Hydrophyten sind keine zu verzeichnen (Biotop #827).

0113101 – Naturnahe, unbeschattete Gräben

Ein naturnaher Graben befindet sich nordwestlich von Guben in einem ausgedehnten Feuchtwiesenkomplex. Dieser ist nur gering wasserführend, weist allerdings bei klarem Wasser Kleineröhrichte der Berle (*Berula erecta*) und der Kleinblättrigen Brunnenkresse (*Nasturtium microphyllum*) auf (Biotop #818).

01200 – Schwimmblatt- und Unterwasserpflanzen-Vegetation in Fließgewässern

Hierbei handelt es sich um Submers- und Emersvegetation, die auf etwa 967 m in zwei Grabensystemen westlich von Guben vorkam (Biotop #817 und #818), sowie auf etwa 13 m im Eilenzfließ bei Groß Gastrose (Biotop #3271).

01208 - Armelechteralgenbestände

In einem Graben im Gebiet des Wiesenzuleiters der Laßzinswiesen wurden kleinräumig Algenrasen der Zerbrechlichen Armelechteralge (*Chara globularis*) angetroffen (Biotop #583).

01210 – Röhrichtgesellschaften an Fließgewässern

An einem Graben nordwestlich von Pinnow wurde eine Röhrichtgesellschaft ausgewiesen, die sich aus einer Vielzahl verschiedener Röhrichtbildner zusammensetzt und auf ca. 13 m Länge ausgebildet ist (Biotop #843).

01211x – Großröhrichte an Fließgewässern

Insgesamt 97 Biotope (36 Hauptbiotope und 61 Begleitbiotope) wurden im Gebiet als Großröhrichte an Fließgewässern identifiziert. Überwiegend handelt es sich um Schilf-Röhrichte, die diverse Fluss-, Bach- und Grabensysteme säumen bzw. auskleiden. Diese sind über das gesamte UG verteilt mit Schwerpunkt vorkommen im Grünlandkomplex westlich von Guben, bei Bärenklau westlich der Feuchtwiesen Atterwasch, in der Neißeau und dem Wiesenzuleiter der Laßzinswiesen.

01212x – Kleineröhrichte an Fließgewässern

Im Gebiet sind zehnmal Kleineröhrichte als Begleitbiotop in Gräben kartiert worden. Diese erstrecken sich über eine Länge von ca. 1288 m und sind aus Arten wie dem Einfachen Igelkolben (*Sparganium emersum*), der Berle (*Berula erecta*) und der Brunnenkresse (*Nasturtium microphyllum*) zusammengesetzt und typisch ausgebildet.

Tabelle 1: Fließgewässer (geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 18 BbgNatSchAG)

Biotop-code	Bezeichnung	Jahr	Anz.	HB/ BB	Biotop- Nummer	Fläche [ha]	Länge [m]
011022	Sumpfquelle, Sickerquelle	2018	5	HB	67, 68, 71, 80, 276	0,546	
		2019	3	BB	64, 65, 82	0,360	
01110	Bäche und kleine Flüsse	2018 2019	2	HB	838, 840		7.364,2
01111	Naturnahe, unbeschattete Bäche und kleine Flüsse	2018 2019	2	HB	811, 848		858,8
		2020	1	HB	3271		1.069,6
01112	Naturnahe, beschattete Bäche und kleine Flüsse	2018 2019	1	HB	827		65,9
0113101	Naturnahe, unbeschattete, ständig wasserführende Gräben	2018 2019	3	HB	817, 818, 820		1.935,1
0113201	Naturnahe, beschattete, ständig wasserführende Gräben	2018 2019	1	HB	841		2.879,9
01200	Schwimmblatt- und Unterwasserpflanzen-Vegetation in Fließgewässern	2018 2019	2	BB	817, 818		967,1
		2020	1	BB	3271		13,37
01208	Armelechteralgenbestände	2018 2019	1	BB	583	0,007	
01210	Röhrichtgesellschaften an Fließgewässern	2018 2019	1	BB	843		13,7
01211	Großröhrichte an Fließgewässern	2018 2019	1	HB	101	1,308	
		2018 2019	11	BB	495, 501, 512, 542, 549, 583, 584, 604, 606, 837, 844	0,783	2.728,9
		2020	1	HB	3222		90,5
		2020	14	HB	2871, 2872, 2894, 2900, 2906, 2929, 2956, 3009, 3079, 3111, 3159, 3291, 3330, 3396	0,782	1.879,9 1
012111	Schilf-Röhricht an Fließgewässern	2018 2019	4	HB	59, 105, 197, 223	0,898	1952
		2018 2019	14	BB	140, 148, 190, 210, 318, 810, 814, 816, 821, 822, 830, 832, 834, 835,	0,328	2.244,5

Biotop-code	Bezeichnung	Jahr	Anz.	HB/ BB	Biotop- Nummer	Fläche [ha]	Länge [m]
		2020	14	HB	2921, 3118, 3136, 3230, 3232, 3234, 3238, 3240, 3272, 3273, 3283, 3287, 3290, 3418	7,542	
		2020	19	BB	2916, 2919, 2923, 2991, 3006, 3011, 3019, 3020, 3022, 3024, 3026, 3030, 3032, 3033, 3045, 3058, 3082, 3084, 3271		9.223,1
012113	Wasserschwaden-Röhricht	2020	2	BB	2956, 3014, 3020, 3047		2.698,1
012114	Rohrglanzgras-Röhricht	2018 2019	1	HB	190	0,240	
		2018 2019	1	BB			144,6
		2020	1	BB	3311		337,1
012118	Großseggen-Röhricht	2018 2019	1	HB	227	1,525	
		2018 2019	3	BB	190, 814, 833	0,030	607,7
		2020	5	BB	2983, 2990, 3003, 3050, 3069		478
012119	Sonstige Großröhrichte	2018 2019	3	BB	819, 825, 833		220,3
		2020	1	BB	3080		16,35
		2020	1	BB	3083		33,9
01212	Kleinröhrichte	2018 2019	4	BB	812		487,6
		2020	2	BB	2894, 2933		510,6
012121	Pfeilkraut-Igelkolben-Röhricht	2020	2	BB	2906, 3049		148,1
012129	Sonstige Kleinröhrichte	2018 2019	2	BB	583, 835	0,294	129,3
		2020	1	BB	3049		12,6

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop. Jahr: Kartierjahr

02 – Standgewässer (einschließlich Uferbereiche, Röhrichte, etc.)

Auf 580,6 ha wurden 173 Biotop der Standgewässer im Rahmen der Arbeiten aufgenommen. Neben dem Großsee befinden sich mit dem Pinnower See und dem Deulowitzer See einige Klarwasserseen mit Armleuchteralgenbeständen im UG, die überwiegend den kalk- und elektrolytarmen Weichwasserseen zugeordnet werden können. Allein der Pinnower See ist als kalkreicher Klarwassersee anzusehen. Die überwiegende Mehrheit der im Gebiet vorhandenen Standgewässer leiden unter Wassermangel und sind mehr oder weniger stark mit Nährstoffen angereichert und somit eu- bis polytroph.

Im Folgenden werden die im UG vorkommenden Biotop der Standgewässer näher beschrieben. Tabelle 2 enthält wesentliche Angaben zu den Standgewässern in zusammengefasster Form.

02102x - Meso- bis leicht eutrophe Seen (mäßig nährstoffreich) mit Tauchfluren, im Sommer große Sichttiefe

Hierbei handelt es sich um den Großsee (Biotop #769), den Pinnower See (Biotop #743) und den Deulowitzer See (Biotop #382). Allein der Pinnower See kann als kalkreiche Ausprägung der Klarwasserseen angesehen werden. Dieser befindet sich jedoch in gestörtem Zustand, was sich unter anderem aus dem deutlichen Wassermangel ergibt, der, zusätzlich zum Nährstoffeintrag aus den angrenzenden terrestrischen Ökosystemen sowie der Luft, eine relative Zunahme der Nährstoffkonzentration des Wasserkörpers zur Folge hat. Das Fehlen von Wasser wird zudem durch die Bildung von Nord-Süd orientierten Landbrücken deutlich, die den Pinnower See in drei Becken teilen. Abbildung 3 zeigt einen als Folge des Wassermangels vollkommen auf dem Trockenen liegenden Steg am Südufer des Pinnower Sees. Seit Mai 2019 wird Wasser in das östliche Becken eingeleitet, wodurch die Kompartimente inzwischen wieder in hydrologischen Kontakt zueinander stehen. Es finden sich nach wie vor fragmentarisch ausgebildete *Characeen*-Grundrasen im Pinnower See, allerdings hat sowohl deren Diversität als auch ihre Abundanz im Vergleich zu historischen Aufnahmen abgenommen (siehe Biotop # 743 bei LRT 3140). Der Großsee und der Deulowitzer See wurden als mesotrophe Weichwasserseen kartiert, wobei sich die Zuordnung in beiden Fällen als diffizil erwies. Dies ergibt sich vorwiegend aus dem weitestgehenden Fehlen verlässlicher Differentialarten. Aufgrund fragmentarischer, teils historischer Vorkommen von Arten des *Nanocyperion* oder der *Scheuchzerietalia palustris*, sowie des Fehlens von typischen Arten stark eutropher Gewässer erfolgte eine entsprechende Zuordnung zu den Weichwasserseen. Die für diesen Seentyp charakteristischen Kleinbinsenfluren sind vorhanden. Trotz kalkreicher Lehmunterlage des Deulowitzer Sees sind aktuell keine Hartwasserarten nachweisbar. Auch bei diesen beiden Seen macht sich Wassermangel bemerkbar. In den Großsee wird ebenfalls seit dem Jahr 2019 Wasser eingeleitet.



Abbildung 3: Steg am Südufer des östlichen Beckens des Pinnower Sees (Biotop # 743)

02103 – Eutrophe bis polytrophe (nährstoffreiche) Seen, meist nur mit Schwimmblattvegetation, im Sommer mäßige bis geringe Sichttiefe

Über das UG verteilt befinden sich fünf (stark) eutrophe Seen, die sich alle in schlechtem Erhaltungszustand befinden. Hydrophyten sind kaum bis gar nicht vorhanden, die sommerliche Sichttiefe beträgt zwischen 0,1 und 0,5 m, was sich aus einer starken Besiedlung der Wasserkörper durch niedere Algen ergibt. Insgesamt nehmen die eutrophen Seen 18,5 ha im Gebiet ein. Die zwei größeren Seen (>6 ha), welche dieser Kategorie zugeordnet wurden sind die Garkoschke bei Peitz und der Wilschwitzer See zwischen Wilschwitz und Krayne.

0212x – Perennierende Kleingewässer

Insgesamt 30 perennierende Kleingewässer auf ca. 6,8 ha befinden sich im UG, wovon eines als Begleitbiotop kartiert wurde. Die überwiegende Mehrheit (21 Biotope) ist unbeschattet. Die kartierten Kleingewässer befinden sich größtenteils im nördlichen und östlichen Teil des UG, gehäuft etwa in den Niederungen des Schwarzen Fließes und der Neiße, bei Jamlitz und in den Grabkoer Seewiesen. Ein weiteres Kleingewässer befindet sich in den Neuendorfer Wiesen.

0213x – Temporäre Kleingewässer

Es handelt sich hierbei um 31 Biotope, von denen zwei als Begleitbiotope ausgewiesen wurden. Diese nehmen insgesamt eine Fläche von ca. 5,9 ha ein und sind im v.a. östlichen Bereich des UG lokalisiert. Schwerpunktorkommen finden sich im NSG Tuschensee, in der Neißeau und östlich von Pinnow. Die Mehrheit der kartierten temporären Kleingewässer war gemäß vorliegenden historischen Kartierungen (vgl. BBK-Datenbank) vormals perennierend. Mit dem

Wassermangel geht sowohl eine relative Eutrophierung als auch ein vermehrtes Vordringen ruderaler Sippen einher. Daher ist die überwiegende Mehrheit der temporären Kleingewässer im Gebiet als gestört einzustufen.

0215x – Teiche

Auf ca. 389 ha wurden zwölf geschützte, naturnahe Teiche kartiert, die überwiegend zum Kartierzeitpunkt bespannt waren und wenigstens teilweise aus der Nutzung ausgenommen waren. Diese sind in den Teichgebieten bei Peitz, Bärenbrück und Jamlitz lokalisiert.

0216x – Gewässer in Torfstichen, Lehm-, Ton- oder Mergelgruben

Im Gebiet des Wiesenzuleiters der Laßzinswiesen befinden sich zwei Kleingewässer in ehemaligen Abgrabungsgewässern, die abgesehen von Decken der kleinen Wasserlinse (*Lemna minor*) keine Hydrophytenvegetation aufweisen (Biotop #627 und #629). Zusätzlich wurde ein kleiner See in einem ehemaligen Tonabbaugebiet nahe Kerkwitz kartiert (Biotop #378). Dieser nimmt eine Fläche von ca. 1,2 ha ein. Der Zustand war nicht sicher anzusprechen, da ein gefahrloses Erreichen des Sees nicht gewährleistet werden konnte.

02201x – Tausendblatt-Teichrosengesellschaft

In fünf Gewässern im Gebiet (Deulowitzer See, Großsee, Pinnower See, ein Teich bei Bärenbrücke und ein eutropher See bei Krayne) wurden Gesellschaften des Ährigen Tausendblatts (*Myriophyllum spicatum*) sowie der Teich- und der Seerose (*Nuphar lutea*, *Nymphaea alba*) kartiert.

02206 – Wasserlinsendecken

Im Gebiet wurde eine Wasserlinsendecke in einem perennierenden Kleingewässer im Talraum des Schwarzen Fließes kartiert (Biotop #20). Dort bildet die Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*) auf ca. 0,1 ha einen Dominanzbestand.

02208- Armluchteralgenbestände

Insgesamt dreimal wurden *Characeen*-Rasen in Standgewässern des UG identifiziert. Im Pinnower See (Biotop #743) wurden *Chara globularis*, *C. virgata*, *C. contraria* und *C. intermedia* festgestellt, wovon die letztgenannte Art als „gute Hartwasserart“ gilt. Abbildung 4 zeigt eine Detailaufnahme der Sprossachse von *Chara intermedia*. Die ebenfalls in Hartwasserseen vorkommenden, aber im Gebiet auch die Weichwasserseen besiedelnde *Chara virgata* bildet größere Bestände im Großsee (Biotop #769) und im Deulowitzer See (Biotop #382). Ebenfalls typisch für leicht saure bis leicht alkalische Gewässer sind *Nitella flexilis/opaca* und *Chara globularis*, die im Großsee bis in mehrere Meter Tiefe hinabsteigen.



Abbildung 4: *Chara intermedia* aus dem Pinnower See (Biotop # 743), eine typische Armleuchteralge kalkhaltiger oligo- bis mesotropher Gewässer

02211x – Großröhrichte an Standgewässern

76 Großröhrichte an Standgewässern sind im Gebiet gelegen, wovon 45 im Hauptbiotop und 31 im Begleitbiotop kartiert wurden. Diese säumen überwiegend die Bärenbrücker Teiche, die Peitz-Neuendorfer Teiche, den Großsee, den Pinnower See, die Garkoschke, den Wilschwitzer See und Teiche bei Jamlitz. Es handelt sich hierbei überwiegend um Schilf-Röhrichte, seltener Rohrkolben- u.a. Röhrichtgesellschaften, die die Ufer diverser Kleingewässer und Seen säumen. Am Pinnower See sind an mehreren Stellen Schneidenriede ausgebildet.

02212x – Kleinröhrichte an Standgewässern

Im UG konnte ein flächig ausgebildetes Kleinröhricht der Standgewässer am Teichzuleiter der Bärenbrücker Teiche festgestellt werden, das vom Pfeilkraut (*Sagittaria sagittifolia*) aufgebaut wird (Biotop #141).

02250 – Zwergbinsengesellschaften an Standgewässern

Am Großsee und am Deulowitzer See befinden sich *Nanocyperion*-Fluren im Uferbereich (Biotop #382 und #769). Bestandsbildend tritt die Späte Gelb-Segge (*Carex viridula*) auf, lokal auch die Borstige Schuppensimse (*Isolepis setacea*) und die Kröten-Binse (*Juncus bufonius*).

Tabelle 2: Standgewässer (geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 18 BbgNatSchAG)

Biotop-code	Bezeichnung	Jahr	Anz.	Biotop-Nummer	HB/BB	Fläche [ha]
02102	Meso- bis leicht eutrophe Seen (mäßig nährstoffreich) mit Tauchfluren, im Sommer große Sichttiefe	2018 2019	1	382	HB	13,893
021021	Mesotroph-kalkreiche Seen	2018 2019	1	743	HB	38,688
021022	mesotrophe, elektrolyt- und kalkarme Seen	2018 2019	1	769	HB	29,341
02103	Eutrophe bis polytrophe (nährstoffreiche) Seen, meist nur mit Schwimmblattvegetation, im Sommer mäßige bis geringe Sichttiefe	2018 2019	5	87, 260, 375, 661, 681	HB	18,544
02120	Perennierendes Kleingewässer	2020	4	3092, 3148, 3153, 3158	HB	0,695
02121	Perennierendes Kleingewässer, naturnah, unbeschattet	2018 2019	14	25, 32, 98, 126, 265, 267, 275, 303, 310, 313, 345, 655, 687, 773	HB	3,523
		2018 2019	1	522	BB	0,052
		2020	7	3160, 3164, 3194, 3202, 3217, 3218, 3331	HB	1,037
02122	Perennierendes Kleingewässer, naturnah, beschattet	2018 2019	4	259, 337, 341, 377	HB	1,496
02131	Temporäres Kleingewässer, naturnah, unbeschattet	2018 2019	24	127, 147, 251, 252, 261, 266, 317, 381, 652, 656, 671, 675, 685, 686, 748, 751, 752, 778, 791, 793, 798, 799, 802, 809	HB	4,908
		2020	2	3132, 3303	HB	0,085
02132	Temporäres Kleingewässer, naturnah, beschattet	2018 2019	2	274, 689	HB	0,749
		2018 2019	2	350, 579	BB	0,035
		2020	1	3183	HB	0,130
02151	Teiche, unbeschattet	2018 2019	5	136, 324, 328, 335, 338	HB	70,309

Biotop-code	Bezeichnung	Jahr	Anz.	Biotop-Nummer	HB/BB	Fläche [ha]
		2020	5	3337, 3338, 3388, 3389	HB	317,495
02152	Teiche, beschattet	2018 2019	2	141, 330	HB	1,329
02161	Gewässer in Torfstichen	2018 2019	2	627, 629	HB	0,168
02163	Gewässer in Lehm-, Ton-, Mergelgruben	2018 2019	1	378	HB	1,183
02201	Tausendblatt-Teichrosengesellschaft	2018 2019	1	382	BB	1,945
022011	Teichrosen-Bestände	2018 2019	1	260	BB	0,020
022012	Seerosen-Bestände	2018 2019	2	136, 743	BB	1,048
022013	Tausendblatt-Bestände	2018 2019	1	769	BB	0,587
02206	Wasserlinsendecken	2018 2019	1	20	BB	0,095
02208	Armleuchteralgenbestände	2018 2019	3	382, 743, 769	BB	0,819
02210	Röhrichtgesellschaften an Standgewässern	2018 2019	1	310	BB	0,079
02211	Großröhrichte an Standgewässern	2018 2019	3	171, 708, 733	HB	23,307
		2018 2019	6	87, 148, 260, 375, 382, 681	BB	0,783
		2020	2	3205, 3305	HB	6,366
022111	Schilf-Röhricht an Standgewässern	2018 2019	8	143, 175, 183, 186, 336, 653, 706, 782	HB	13,357
		2018 2019	16	20, 103, 126, 136, 141, 144, 146, 150, 160, 189, 324, 341, 661, 743, 769, 778	BB	2,431
		2020	21	3163, 3343, 3344, 3347, 3351, 3352, 3353, 3357, 3358, 3360, 3366, 3368, 3369, 3371, 3377, 3378, 3382, 3383,	HB	22,812

Biotop-code	Bezeichnung	Jahr	Anz.	Biotop-Nummer	HB/BB	Fläche [ha]
				3384, 3385, 3386		
		2020	3	3303, 3337, 3338	BB	0,074
022112	Rohrkolben-Röhricht	2020	6	3345, 3346, 3356, 3359, 3361, 3365	HB	1,606
0221121	Röhricht des Schmalblättrigen Rohrkolbens	2018 2019	1	769	BB	0,293
0221122	Röhricht des Breitblättrigen Rohrkolbens	2018 2019	1	798	BB	0,072
0221151	Teichsimsen-Röhricht	2018 2019	1	303	BB	0,024
022116	Kalmus-Röhricht	2018 2019	1	685	BB	0,009
022117	Schneiden-Röhricht	2018 2019	4	707, 711, 713, 741	HB	0,191
022118	Großseggen-Röhricht	2018 2019	1	314	HB	0,249
		2018 2019	2	370, 743	BB	0,388
022129	Sonstige Kleinröhrichte	2018 2019	1	141	BB	0,018
02250	Zwergbinsengesellschaften an Standgewässern	2018 2019	2	382, 769	BB	0,432

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop.

03 – Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren

Alles in allem wurden fünf Landröhrichte auf anthropogenen Sekundärstandorten kartiert, die 1,216 ha einnehmen. Es handelt sich ausnahmslos um Schilf- und Schilfmischbestände im Raum Bärenbrück, Jänschwalde und Schlagsdorf die in keinem direkten räumlichen Kontakt zu Gewässern und zumeist an Böschungen stehen und durch Hangdruckwasser gespeist werden. In Tabelle 3 sind alle kartierten Landröhrichte vermerkt.

Tabelle 3: Anthropogene Rohbodenstandorte und Ruderalfluren (geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 18 BbgNatSchAG)

Biotop-code	Bezeichnung	Anz.	Biotop-Nummer	HB/BB	Fläche [ha]
03340	Landröhrichte (auf Sekundärstandorten)	2	178, 199	HB	0,238
03341	Schilf-Landröhricht auf Sekundärstandorten	3	350, 749, 750	HB	0,860
033411	Schilf-Landröhricht auf Sekundärstandorten, weitgehend ohne Gehölzbewuchs (Gehölzdeckung <10%)	1	378	BB	0,118

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop

04 – Moore und Sümpfe

155 Moor- und Sumpfbiotope konnten im UG identifiziert werden. Diese nehmen eine Gesamtfläche von 63,5 ha ein. Neben mesotroph-sauren Mooren ist das Gebiet außerdem durch eine hohe Zahl an Röhrichten und Sumpf-Seggenrieden der eutrophen Moore charakterisiert.

Im Folgenden werden die im UG vorkommenden Biotope der Moore näher beschrieben. Tabelle 4 gibt ergänzend einen Überblick über alle kartierten Biotope der Moore und Sümpfe.

0432x – Sauer-Zwischenmoore (mesotroph-saure Moore)

42 der 140 Moorflächen können auf Basis ihrer Hydrologie und Ökologie als mesotroph-saure Moore angesprochen werden, wovon sechs als Begleitbiotop kartiert wurden. Diese 42 Biotope nehmen eine Gesamtfläche von ca. 16,1 ha ein und sind über das gesamte Kartiergebiet verteilt. Bis auf wenige Ausnahmen (ein Torfmoos-Schwingrasen am Tuschensee sowie ein kleines Kesselmoor bei Staakow) liegen diese in schlechter bis kritischer Ausprägung vor, wobei zwei kleine Kesselmore südöstlich des Großsees bereits als irreversibel zerstört anzusehen sind. Die überwiegende Mehrheit der vorgefundenen Sauer-Zwischenmoore ist daher als Degenerationsstadium ausgeprägt, welches typischerweise wechselfeuchte bis wechsellasse Verhältnisse anzeigt und, in Abhängigkeit der Sukzessionsstufe sowie der Wasser- und Nährstoffversorgung, von diversen recht konkurrenzkräftigen Süß- und Sauergräsern beherrscht wird. Neben dem Gewöhnlichen Pfeifengras (*Molinia caerulea*) gelangen nicht weniger häufig das Sumpf-Reitgras (*Calamagrostis canescens*) oder verschiedene Seggen wie die Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) oder partiell auch die Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*) zur Dominanz. Bei fortschreitender Sukzession und konstant niedrigem Wasserspiegel dringt vermehrt das Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*) durch Ausläuferbildung in die Moore ein und legt diese weiter fest. In Kapitel 4.3 wird im Abschnitt zum LRT 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore) näher auf den Erhaltungszustand der hier aufgeführten Biotope eingegangen.

04410 – Basen-Zwischenmoore (mesotroph-subneutrale Moore)

Eine Fläche im Uferbereich eines Teiches südlich vom Jamlitz wurde als fragmentarisches Basen-Zwischenmoor ausgewiesen (Biotop #325). Es nimmt eine Fläche von 0,021 ha. An dieser Stelle sei auf die Ausführungen zum LRT 7230 (Kalkreiche Niedermoore) in Kapitel 4.3 für eine nähere Beschreibung des Biotops verwiesen.

04500 – Nährstoffreiche (eutrophe bis polytrophe) Moore und Sümpfe

Insgesamt vier Biotope wurden den eutrophen Mooren und Sümpfen zugeordnet, ohne weitere Subklassifikation (Biotop #263, #264, #366 und #367). Diese sind ausschließlich weit fortgeschrittene Degradierungsstadien ehemaliger saurer Zwischenmoore in Kessellage. Sie befinden sich nahe Krayne bzw. Kerkwitz und nehmen eine Fläche von knapp 0,3 ha ein.

0451x – Röhrichte eutropher bis polytropher Moore und Sümpfe

Hierbei handelt es sich um 59 Biotope auf ca. 35,8 ha, von denen sechs Begleitbiotope darstellen. Röhrichte eutropher bis polytropher Moore und Sümpfe finden sich über das gesamte

UG verteilt mit Schwerpunktorkommen im NSG Tuschensee, der Neißeau, außerhalb des FFH-Gebiets Grabkoer Seewiesen, südlich von Pinnow und nordwestlich von Groß-Gastrose. Die Röhrichte sind zum überwiegenden Teil aus Schilf (*Phragmites australis*) aufgebaut und zum Teil aufgrund von Wassermangel gestört. Seltener bilden Wasser-Schwaden (*Glyceria maxima*) und Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) flächige Dominanzbestände.

Tabelle 4: Moore und Sümpfe (geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 18 BbgNatSchAG)

Biotop-code	Bezeichnung	Jahr	Anz.	Biotop-Nummer	HB/BB	Fläche [ha]	Länge [m]
04322	Torfmoos-Seggen-Wollgrasried	2018	2	262, 783	HB	0,367	
		2019	1	780	BB	0,339	
04323	Torfmoos-Seggen-Wollgrasried (Gehölzdeckung 10-30%)	2018 2019	1	342	HB	0,226	
04324	Torfmoos-Seggen-Wollgrasried (Gehölzdeckung 30-50%)	2018 2019	2	128, 219	HB	0,440	
04326	Gehölzarmes Degenerationsstadium der Sauer-Zwischenmoore	2018	24	129, 216, 217, 232, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 253, 254, 273, 676, 677, 678, 682, 683, 684, 701, 754, 755, 756, 851	HB	10,839	
		2019	4	215, 242, 243, 680	BB	1,343	
04329	Sonstige Sauer-Zwischenmoore	2018	7	325, 654, 679, 680, 696, 794, 808	HB	2,522	
		2019	1	305	BB	0,165	
04410	Basen-Zwischenmoore (Mesotroph-subneutrale Moore)	2018 2019	1	325	BB	0,021	
04500	Nährstoffreiche (eutrophe bis polytrophe) Moore und Sümpfe	2018 2019	4	263, 264, 366, 367	HB	0,281	
04510	Röhrichte eutropher bis polytropher Moore und Sümpfe	2018	6	221, 257, 258, 271, 614, 672	HB	8,941	
		2019	1	656	BB	0,135	
		2020	2	3140, 3220	HB	0,738	
0451002	Röhrichte eutropher bis polytropher Moore und Sümpfe, Verlandungsmoor	2018 2019	1	717	HB	0,946	

Biotop-code	Bezeichnung	Jahr	Anz.	Biotop-Nummer	HB/BB	Fläche [ha]	Länge [m]
04511	Schilfröhricht eutropher bis polytropher Moore und Sümpfe	2018	27	131, 173, 225, 279, 286, 305, 346, 349, 352, 368, 371, 510, 568, 588, 658, 660, 664, 673, 674, 730, 732, 774, 786, 795, 796, 797, 801	HB	13,633	
		2019					
		2020					
045111	Schilfröhricht eutropher bis polytropher Moore und Sümpfe (Gehölzdeckung 10-30%)	2018	1	179	HB	0,192	
		2019					
		2020					
04512	Rohrkolbenröhricht eutropher bis polytropher Moore und Sümpfe	2018	1	280	HB	0,089	
		2019					
04513	Wasserschadenröhricht eutropher bis polytropher Moore und Sümpfe	2018	2	788, 800	HB	0,246	
		2019					
04514	Rohrglanzgras-Röhricht	2020	2	3138, 3143	HB	1,669	
		2020					
04520	Seggenriede mit überwiegend bultigen Großseggen	2018	1	503	HB	0,017	
		2019					
04530	Seggenriede mit überwiegend rasig wachsenden Großseggen	2018	18	92, 200, 201, 215, 255, 277, 283, 327, 362, 372, 374, 670, 692, 738, 744, 775, 789, 792	HB	7,101	
		2019					
04560	Gehölze nährstoffreicher Moore und Sümpfe	2018	4	295, 296, 547, 573	HB	0,499	
		2019					
04560	Gehölze nährstoffreicher Moore und Sümpfe	2018	2	92, 260	BB	0,185	
		2019					

Biotop-code	Bezeichnung	Jahr	Anz.	Biotop-Nummer	HB/BB	Fläche [ha]	Länge [m]
0456101	Erlen-Moorgehölz nährstoffreicher Moore und Sümpfe, Kesselmoor	2018 2019	1	13	HB	0,356	
045613	Erlen-Moorgehölz nährstoffreicher Moore und Sümpfe, Gehölzbedeckung >50%	2018 2019	1	299	HB	0,247	
04562	Weidengebüsche nährstoffreicher Moore und Sümpfe	2018 2019	7	198, 285, 287, 509, 511, 552, 691	HB	0,673	
		2018 2019	2	274, 685	BB	0,098	
045623	Weidengebüsche nährstoffreicher Moore und Sümpfe, Gehölzbedeckung >50%	2018 2019	1	613	HB	0,377	
		2020	3	3097, 3100, 3102	HB	0,392	
045633	Faulbaumgebüsche nährstoffreicher Moore und Sümpfe, Gehölzbedeckung >50%	2018 2019	1	376	HB	0,529	
		2018 2019	1	187	BB	0,099	
04569	Sonstige Gebüsch nährstoffreicher Moore und Sümpfe	2018 2019	1	138	HB	0,173	
		2018 2019	1	352	BB	0,065	

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop

04520 – Seggenriede mit überwiegend bultigen Großseggen

Im Gebiet des Wiesenzuleiters der Laßzinswiesen befinden sich zwei Riede der Wundersegge (*Carex appropinquata*) im Trauf von Erlengehölzen (Biotop #503 und #589). Diese nehmen eine Fläche von knapp 0,04 ha ein und sind hinsichtlich ihrer Habitatstruktur typisch ausgebildet.

04530 – Seggenriede mit überwiegend rasig wachsenden Großseggen

Insgesamt 22 Riede aus rasig wachsenden Großseggen, vorwiegend Dominanzbestände der Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), konnten im UG identifiziert werden. Diese sind über das gesamte Kartiergebiet zerstreut vorhanden und unterschiedlich ausgebildet. Ein Seggenried in den Grabkoer Seewiesen mit diversen Röhricht- und Zwischenmoorsippen wurde als besonders typisch eingestuft.

0456x – Gehölze nährstoffreicher Moore und Sümpfe

Alles in allem wurden 25 Biotope der Gehölze nährstoffreicher Moore und Sümpfe (sechs Begleitbiotope und 19 Hauptbiotope) auf ca. 3,7 ha im UG kartiert. Diese treten vorwiegend im Teilgebiet Wiesenzuleiter in den Jänschwalder Laßzinswiesen, der Neißeaue und in den Grabkoer Seewiesen auf. In dem Gros der aufgenommenen Gehölze ist die Grau-Weide (*Salix*

cinerea) bzw. deren Hybride mit *S. aurita* (*S. x multinervis*) maßgeblich am Bestandsaufbau beteiligt. Die Moorgehölze sind überwiegend typisch ausgeprägt.

05 – Gras- und Staudenfluren

Der Großteil (182 Biotope) der 235 kartierten Biotope der Gras- und Staudenfluren können dem Feuchtgrünland (inkl. Brachen) zugeordnet werden. Diese nehmen bei einer gesamten kartierten Fläche von 611,3 ha insgesamt 594,9 ha ein. Neben den Feuchtwiesen spielen im Gebiet vor allem feuchte Hochstaudenfluren eine Rolle. Nachfolgend wird näher auf die im UG kartierten Biotoptypen der Gras- und Staudenfluren eingegangen. In Tabelle 5 sind alle kartierten Biotope, welche dieser Kategorie zugeordnet wurden, aufgeführt.

05100 – Feuchtwiesen und Feuchtweiden

Unter diesem Biotopcode wurde eine nicht näher definierbare, durch Trockenheit gestörte Feuchtgrünland-Fläche am Ostrand des NSG Tuschensee bei Bärenklau, die ca. 1,1 ha einnimmt, kartiert (Biotop #805). Es handelt sich um überwiegend wechselfeuchtes Grünland, mosaikhaft verzahnt mit frischeren und feuchteren Partien. Störung durch Trockenheit ließ sich am Vorkommen von Fehlstellen mit zumeist einjährigen Ruderalarten und Trockenheitszeigern erkennen.

05101 – Großseggenwiesen (Streuwiesen)

Insgesamt 10 Biotope auf knapp 10 ha konnten den Großseggenwiesen zugeordnet werden. Diese sind über das gesamte Kartiergebiet verteilt anzutreffen, weisen jedoch eine Häufung im Raum um Bärenklau auf und sind zu gleichen Teilen typisch und gestört ausgebildet. Die Störungen ergeben sich vor allem durch Wassermangel und der damit einhergehenden erhöhten Wühlaktivität durch Schwarzwild sowie der durch die zwei genannten Faktoren begünstigten Entwicklung von Fehlstellen, die ruderalen Arten und Sippen der Frischwiesen eine Etablierungsmöglichkeit bieten.

05103x – Feuchtwiesen nährstoffreicher Standorte

Es handelt sich um 96 Biotope, welche auf 347,7 ha über das gesamte UG verteilt sind, allerdings eine markante Häufung im Bereich des Gebietes „Wiesenzuleiter“ in den Jänschwalder Laßzinswiesen, den Grabkoer Seewiesen, dem Talraum des Schwarzen Fließes, der Neißeaue, der Neuendorfer Wiesen, sowie in den Gubener Fließtälern aufweisen. Dreizehn Biotope wurden als artenreich eingestuft. Überwiegend handelt es sich jedoch um verarmte, süßgrasreiche und relativ krautarme Bestände, die von wenigen Arten wie die Wiesen-Rispe (*Poa pratensis*), der Wiesen-Fuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), der Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*) u.a. dominiert werden und stellenweise zum Intensivgrasland (Einsaatgrasland) überleiten. Etliche der in den Niederungen lokalisierten Feuchtwiesen weisen Trockenschäden auf, stellenweise mit ausgedehnten Fehlstellen, die von Dominanzbeständen von Störzeigern, wie z.B. Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*), Fünfmänniges Hornkraut (*Cerastium semidecandrum*) und Hirtentäschel (*Capsella bursa-pastoris*) geprägt sind. Hierbei

handelt es sich vorwiegend um Flächen, die aufgrund des Mikroreliefs einige Zentimeter höher gelegen sind als die umgebenden Wiesen oder um solche, die sich am Niederungsrand befinden und somit eine inhärent höhere Anfälligkeit gegenüber Austrocknung aufweisen. Nicht wenige der als Feuchtwiesen kartierten Flächen befinden sich in Wechselnutzung mit Rinderbeweidung. Dies spiegelt sich auch in der Artenzusammensetzung wider, die nicht selten auf erhöhte Trittbelastung und Beweidung hinweist. Indikatoren hierfür sind Dominanzbestände des vom Weidevieh überwiegend verschmähten Wolligen Honiggras (*Holcus lanatus*) oder am Boden kriechende Arten wie der Kriechende Hahnenfuß (*Ranunculus repens*), das Weiße Straußgras (*Agrostis stolonifera*) oder der Weiß-Klee (*Trifolium repens*). Die entsprechenden Bestände wurden gemäß den Vorgaben der Brandenburger Biotopkartierungsanleitung als Feuchtwiesen kartiert, es sei denn eine absolute Dominanz an Weidezeigern wurde registriert.

051042 – wechselfeuchtes Auengrünland, kraut- und/oder seggenreich

Wechselfeuchtes Auengrünland wurde auf ca. 54,4 ha kartiert und befindet sich ganz überwiegend im Deichvorland entlang der Neiße. Es handelt sich größtenteils um artenarme, von Süßgräsern geprägte Grünländer mit unterschiedlicher Überstauungsdynamik. Die Wiesen leiten in tieferliegenden Bereichen zu den Flutrasen über, in höher gelegenen zu den Frischwiesen. Häufig anzutreffende Arten waren neben Süßgräsern der Beinwell (*Symphytum officinale*), die Gewöhnliche Sumpfkresse (*Rorippa palustris*) und der kriechende Hahnenfuß (*Ranunculus repens*). In Flutmulden dominierten meist Wasser-Schwaden (*Glyceria maxima*) oder Knick-Fuchsschwanz (*Alopecurus geniculatus*). In kleinteilig strukturierten Wiesen macht die Ansprache der Vegetationseinheiten oftmals Probleme. Die Biotope unterliegen je nach Nutzungsform und Überstauungsdynamik einen Wandel und sind je nach Jahreszeit unterschiedlich ausgebildet. In länger überstauten Bereichen wurden nach Hochwassern teilweise Intensivgräser (z.B. *Lolium perenne*, *Festuca pratensis*) eingesät. Seggen- und/oder krautreiche Bestände mit Vorkommen von Stromtalarten wurden auf zwei kleinen Flächen bei Guben und Groß Gastrose angetroffen: auf ca. 0,2 ha wurde ein fragmentarisch ausgebildetes wechselfeuchtes Auengrünland mit Vorkommen des Langblättrigen Ehrenpreises (*Veronica longifolia*) im Talraum des Schwarzen Fließes kartiert. Ein Wiesenstück von ca. 0,4 ha Fläche direkt an der Neiße südlich Groß Gastrose gelegen beherbergt ein Vorkommen des Großen Wiesenknopfs (*Sanguisorba officinalis*). Es sei auf die Ausführungen zum LRT 6440 (Brenndolden-Auenwiesen, Kapitel 4.3) für eine nähere Erläuterung zum Zustand des Biotops verwiesen.

05105x - Feuchtweiden

Es handelt sich weitestgehend um Feuchtweiden verarmter Ausprägung, die neben wenigen Flächen im Raum Guben allesamt in den Jänschwalder Laßzinswiesen lokalisiert sind und eine Gesamtfläche von 141 ha einnehmen. Die Weiden befinden sich überwiegend in halbinsensiver Nutzung und sind bei wechselfeuchten Verhältnissen von Grasartigen, besonders Süßgräsern dominiert. Einsaat-Gräser wie das Deutsche Weidelgras (*Lolium perenne*), das Englische Weidelgras (*Lolium multiflorum*) oder der Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*)

sind in wechselnden Abundanzen im Großteil der Biotope vorhanden. Häufigster Zeiger wechselfeuchter Verhältnisse ist in diesen Biotopen das Gänse-Fingerkraut (*Potentilla anserina*) und die Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*).

05106 – Flutrasen

Im Talraum des Schwarzen Fließes bei Guben befinden sich zwei Flutrasen, die durch die Dominanz des Knick-Fuchsschwanzes (*Alopecurus geniculatus*) und/oder des Weißen Straußgrases (*Agrostis stolonifera*) charakterisiert sind (Biotop #37 und #866). In den wechselfeuchten Grünländern der Neißeau befinden sich zahlreiche sehr kleinflächige Bestände in Flutmulden, die nicht als eigene Biotope kartiert wurden; zwei größere flächige Bestände mit Dominanz des Knick-Fuchsschwanzes (*Alopecurus geniculatus*) in der Aue zwischen Grießen und Briesnig wurden auskartiert (Biotop #3119 und #3125). Zusätzlich wurden zwei weitere Flutrasenfragmente im Begleitbiotop kartiert (Biotop #94 und #316).

05108 – Wiedervernässtes Feuchtgrünland

Insgesamt dreimal wurde in den Grabkoer Seewiesen wiedervernässtes Feuchtgrünland als Begleitbiotop ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um kleinere, seit kürzerer Zeit flach überstaute Geländesenken in Grünlandbrachen oder Feuchtwiesen (Biotop #303, #304 und #315).

05131x – Grünlandbrachen feuchter Standorte

Es wurden alles in allem 39 Grünlandbrachen auf ca. 37,8 ha kartiert, die über das gesamte UG zerstreut vorkommen. Es gibt eine Häufung in den Feuchtgrünlandkomplexen im Raum Atterwasch-Guben, sowie im Bereich der Neißeau zwischen Grießen und Briesnig. Während die Biotope bei Guben und an der Neiße überwiegend typisch ausgebildet sind, sind große Teile der übrigen Grünlandbrachen, z.B. im Raum Peitz, Jänschwalde und Schlagsdorf untypisch ausgeprägt bzw. gestört, in der Regel durch Wassermangel. Die meist von Schilf dominierten Grünlandbrachen im Bereich der Neißeau sind in der Regel typisch ausgebildet, gut wasserversorgt und leiten stellenweise zu den Röhrichten der Moore über, teilweise auch zu den Hochstaudenfluren feuchter Standorte.

05141x – Hochstaudenfluren feuchter bis nasser Standorte

Es handelt sich um 53 Biotope (32 Hauptbiotope und 21 Begleitbiotope), die auf 16,4 ha und 516 m im gesamten Kartiergebiet vertreten sind und eine Häufung im Talraum des Schwarzen Fließes bei Guben, in der Neißeau, im Gebiet der Bärenbrücker Teiche und am Pinnower See aufweisen. Die Bestände werden überwiegend von konkurrenzkräftigen, nitrophilen Arten wie der Großen Brennnessel (*Urtica dioica*), dem Schilfrohr (*Phragmites australis*) und/oder der Zaunwinde (*Calystegia sepium*) dominiert. Häufig anzutreffende Arten der feuchten Hochstaudenfluren mit meist geringen Deckungswerten sind außerdem das Große Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), der Gewöhnliche Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) oder der Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*). Zu den als LRT 6430 (Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe) anzusprechenden Beständen siehe Kapitel 4.3.

Tabelle 5: Gras- und Staudenfluren (geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 18 BbgNatSchAG)

Biotop-code	Bezeichnung	Jahr	Anz.	Biotop-Nummer	HB/BB	Fläche [ha]	Länge [m]
05100	Feuchtwiesen und Feuchtweiden	2018 2019	1	805	HB	1,137	
05101	Großseggenwiesen (Streuwiesen)	2018 2019	10	61, 130, 229, 302, 316, 339, 540, 779, 790, 804	HB	9,899	
05103	Feuchtwiesen nährstoffreicher Standorte	2018 2019	38	11, 13, 17, 22, 29, 39, 58, 62, 88, 94, 95, 99, 102, 104, 107, 117, 124, 132, 174, 214, 222, 228, 230, 231, 340, 343, 369, 497, 513, 663, 666, 688, 690, 694, 746, 747, 753, 807	HB	71,044	
		2018 2019	1	238	BB	0,210	
		2020	8	3087, 3206, 3268, 3278, 3279, 3280, 3282, 3306	HB	6,761	
051031	Feuchtwiesen nährstoffreicher Standorte, artenreiche Ausprägung	2018 2019	10	34, 38, 46, 76, 282, 323, 380, 715, 864, 867	HB	19,202	
		2020	3	2902, 2903, 3301	HB	53,283	
051032	Feuchtwiesen nährstoffreicher Standorte, verarmte Ausprägung	2018 2019	25	4, 7, 14, 15, 23, 28, 45, 91, 278, 292, 301, 306, 315, 353, 373, 526, 564, 590, 591, 593, 609, 611, 632, 659, 868	HB	177,284	
		2018 2019	1	1	BB	0,221	

Biotop-code	Bezeichnung	Jahr	Anz.	Biotop-Nummer	HB/BB	Fläche [ha]	Länge [m]
		2020	10	2889, 2890, 2891, 3095, 3277, 3310, 3312, 3321, 3332, 3333	HB	19,71	
05104	Wechselfeuchtes Auengrünland	2020	3	3129, 3172, 3226	HB	6,262	
051041	Wechselfeuchtes Auengrünland, kraut- und/oder seggenarm	2020	8	3110, 3115, 3127, 3137, 3156, 3213, 3229, 3237	HB	47,15	
051042	Wechselfeuchtes Auengrünland, kraut- und/oder seggenreich	2018 2019	1	53	HB	0,176	
		2020	1	3278	HB	0,399	
05105	Feuchtweiden	2018 2019	2	75, 548	HB	21,244	
051051	Feuchtweiden, artenreiche Ausprägung	2018 2019	1	115	HB	7,668	
051052	Feuchtweiden, verarmte Ausprägung	2018 2019	11	123, 491, 494, 500, 539, 556, 569, 571, 577, 578, 600	HB	112,267	
05106	Flutrasen	2018 2019	2	37, 866	HB	1,190	
		2018 2019	2	94, 316	BB	0,122	
		2020	2	3119, 3125	HB	1,639	
05108	Wiedervernässtes Feuchtgrünland	2018 2019	3	303, 304, 315	BB	0,250	
05131	Grünlandbrachen feuchter Standorte	2018 2019	4	93, 240, 304, 307	HB	0,702	
		2020	1	3181	HB	0,785	
0513101	Grünlandbrachen feuchter Standorte, weitgehend ohne spontanen Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung <10%)	2018 2019	1	33	HB	2,039	
		2020	3	3104, 3116, 3174	HB	6,273	
051311	Grünlandbrache feuchter Standorte, von Schilf dominiert	2018 2019	8	8, 12, 51, 55, 57, 351, 363, 499	HB	8,422	
		2020	6	3088, 3103, 3105, 3107, 3113, 3161	HB	8,613	
0513112	Grünlandbrache feuchter Standorte, von Schilf dominiert, mit spontanem Gehölzaufwuchs (10-30% Gehölzdeckung)	2018 2019	1	662	HB	0,734	
		2020	1	3090	HB	0,714	

Biotop-code	Bezeichnung	Jahr	Anz.	Biotop-Nummer	HB/BB	Fläche [ha]	Länge [m]
051312	Grünlandbrache feuchter Standorte, von Rohrglanzgras dominiert	2018 2019	2	177, 288	HB	0,059	
051313	Grünlandbrache feuchter Standorte, von bultigen Großseggen dominiert	2018 2019	1	3	HB	0,038	
051314	Grünlandbrache feuchter Standorte, von rasigen Großseggen dominiert	2018 2019	5	379, 665, 735, 745, 862	HB	2,299	
051316	Grünlandbrache feuchter Standorte, von sonstigen Süßgräsern dominiert	2018 2019	3	321, 561, 580	HB	6,656	
		2020	2	3162, 3336	HB	0,223	
0513192	Sonstige Grünlandbrachen feuchter Standorte, mit spontanem Gehölzaufwuchs (10-30% Gehölzdeckung)	2018 2019	1	63	HB	0,220	
05141	Hochstaudenfluren feuchter bis nasser Standorte	2018 2019	4	96, 210, 727, 742	HB	0,482	
		2018 2019	10	92, 101, 305, 813, 814, 815, 823, 824, 825, 826	BB	0,875	
051411	Gewässerbegleitende Hochstaudenfluren	2018 2019	2	212, 714	HB	0,188	
		2018 2019	2	297, 833	BB	0,100	
		2020	5	2983, 3003, 3050, 3083, 3317	BB		220,6
051412	Flächige Hochstaudenfluren auf Grünlandbrachen feuchter Standorte	2018 2019	11	24, 27, 36, 47, 49, 97, 154, 158, 166, 320, 344	HB	9,261	
		2018 2019	1	184	BB	0,081	
		2020	1	3233	HB	0,094	
		2020	1	3104	HB	0,214	
0514121	Flächige Hochstaudenfluren auf Grünlandbrachen feuchter Standorte, weitgehend ohne spontanen Gehölzaufwuchs (Gehölzdeckung <10%)	2018 2019	2	50, 580	BB	0,263	
051419	Sonstige Staudenfluren feuchter bis nasser Standorte	2018 2019	1	785	HB	0,053	
051419 0514191	Sonstige Staudenfluren feuchter bis nasser Standorte	2020	9	3176, 3184, 3188, 3203, 3212, 3224,	HB	1,419	296,2

Biotop-code	Bezeichnung	Jahr	Anz.	Biotop-Nummer	HB/BB	Fläche [ha]	Länge [m]
	Sonstige Staudenfluren feuchter bis nasser Standorte (weitgehend ohne spontanen Gehölzaufwuchs (< 10 % Gehölzdeckung))			3235, 3239, 3255			
		2018 2019	1	553	BB	0,100	
		2020	1	3241	HB	0,720	
0514192	Sonstige Staudenfluren feuchter bis nasser Standorte (mit spontanem Gehölzaufwuchs (10 – 30 % Gehölzdeckung))	2020	2	3193, 3201	HB	2,593	

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop.

07 – Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen, Baumgruppen

Insgesamt 235 geschützte Biotope (davon 28 als Begleitbiotope) der Laubgebüsche, Feldgehölze und Alleen wurden im UG auf 66,0 ha und ca. 22,9 km Länge kartiert. Aufgrund von atmogener Stickstoffdeposition, Mineralisation der überwiegend das Bodengefüge prägenden Bruchwaldtorfe sowie Wassermangel befinden sich die Feldgehölze und Gebüsche im Gebiet vorwiegend in mehr oder weniger stark gestörtem Zustand.

Im Folgenden werden die im UG vorkommenden Biotope der Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen näher beschrieben. In Tabelle 6 sind alle kartierten Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen, Baumreihen und Baumgruppen aufgeführt.

07101x – Gebüsche nasser Standorte

Im Gebiet der Laßzinswiesen, am Pinnower See sowie im Talraum des Schwarzen Fließes und der Neiße sind 15 größere Gebüsche (> 100 qm) feuchter bis nasser Standorte lokalisiert, die vorwiegend den Strauchweidengebüschen zugeordnet werden können und ca. 2,9 ha und weitere 168,1 m einnehmen. Diese sind überwiegend typisch ausgebildet.

07111 – Feldgehölze nasser oder feuchter Standorte

Insgesamt 77 Feldgehölze nasser bis feuchter Standorte konnten im Gebiet festgestellt werden, welche innerhalb der Grünland- und Ackerflächen auf etwa 32,6 ha die Landschaft strukturieren und häufig auf nicht bewirtschafteten, meist sehr feuchten Standorten stocken. Schwerpunktorkommen befinden sich im Wiesenzuleiter der Laßzinswiesen, bei den Peitzer und Bärenbrücker Teichen und in den Grünland-Niederungen um Guben. Ein Großteil der kartierten Feldgehölze befindet sich aufgrund von Wassermangel in schlechtem Zustand, was sich etwa durch subvitale oder bereits abgestorbene Gehölze ergibt, sowie durch dichte Dominanzbestände von Nitrophyten oder Brombeeren. Einige der Feldgehölze in den Niederungen der Fließgewässer waren bei entsprechender Lage und Ausbildung dem LRT 91E0 zuzuordnen (siehe Kapitel 4.3).

071412 – Alleen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten

Es handelt sich um zehn Biotope in den Laßzinswiesen, bei den Peitzer Teichen und bei Bärenbrück, die überwiegend typisch ausgebildet sind und alles in allem ca. 5,7 ha des UG einnehmen. Die kartierten Alleen sind zumeist überaltert oder z.B. durch Windwurf in ihrer Struktur lückig.

0717101 – Genutzte Streuobstwiesen, überwiegend Altbäume

Eine gepflegte Streuobstwiese wurde am Ostrand der Kaltenborner Berge bei Guben kartiert (Biotop #69). Auf 5,25 ha überschirmen dort alte Obstbäume eine struktur- und artenreiche Glatthaferwiese in hervorragenden Zustand.

07190 – Standorttypischer Gehölzsaum an Gewässern

Ein Großteil der Gehölzbiotope stellen 101 standorttypische Gehölzsäume an Stand- und Fließgewässern dar (Haupt- und Begleitbiotope). Diese nehmen eine Fläche von 16,3 ha ein bzw. säumen Fließe auf ca. 22,8 km. Die Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) ist der Hauptbestandsbildner, seltener sind dies Baumweiden (*Salix* spp.) oder es existieren Beimengungen von Birken (*Betula pendula*), Pappeln (*Populus* spp.) und Eichen (*Quercus robur*). Es handelt sich hierbei Bestände mit hydrologischem Kontakt zum Gewässer, welche Gräben im Grünland oder die größeren Fließe wie das Schwarze Fließ, die Malxe oder die Tranitz säumen. Seltener handelt es sich um Ufergehölze an Standgewässern. Ein Großteil dieser Biotope war bei entsprechender Lage und Ausbildung dem LRT 91E0 zuzuordnen (siehe Kapitel 4.3).

Tabelle 6: Laubgebüsche, Feldgehölze, Alleen (geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 18 BbgNatSchAG)

Biotop-code	Bezeichnung	Jahr	Anz.	Biotop-Nummer	HB/BB	Fläche [ha]	Länge [m]
07101	Gebüsche nasser Standorte	2018 2019	8	41, 550, 555, 570, 581, 693, 704, 739	HB	1,219	
		2020	1	3355	HB	0,161	
071011	Strauchweidengebüsche	2018 2019	2	10, 31	HB	0,554	
		2020	1	2971	HB		168,1
		2018 2019	1	51	BB	0,037	
		2020	2	3175, 3216	HB	0,050	
071012	Strauchweidengebüsche der Flussauen	2020	4	3150, 3151, 3123, 3142	HB	0,904	
07111	Feldgehölze nasser oder feuchter Standorte	2018 2019	61	2, 5, 6, 16, 48, 50, 54, 77, 78, 112,	HB	31,655	

Biotop-code	Bezeichnung	Jahr	Anz.	Biotop-Nummer	HB/BB	Fläche [ha]	Länge [m]
				113, 114, 116, 125, 149, 156, 157, 164, 168, 169, 170, 176, 182, 185, 188, 191, 194, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 220, 237, 239, 281, 294, 322, 522, 524, 553, 554, 559, 565, 579, 615, 617, 618, 622, 623, 625, 630, 669, 719, 784, 803			
		2018 2019	1	663	BB	0,088	
		2020	16	2972, 2976, 3093, 3098, 3099, 3101, 3106, 3109, 3112, 3214, 3215, 3219, 3265, 3286, 3292, 3341	HB	4,178	
071412	Alleen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Baumarten	2018 2019	9	163, 167, 196, 537, 562, 585, 610, 612, 633	HB	5,313	
		2020	1	3325	HB	0,366	
0717101	Genutzte Streuobstwiesen, überwiegend Altbäume	2018 2019	1	69	HB	5,250	
07190	Standorttypischer Gehölzsaum an Gewässern	2018 2019	5	120, 184, 192, 723, 849	HB	4,494	
		2018 2019	24	20, 103, 141, 265, 267, 382, 495, 501, 512, 542, 549, 583, 584, 586, 604, 606, 814, 815,	BB	0,711	6.259,3

Biotop-code	Bezeichnung	Jahr	Anz.	Biotop-Nummer	HB/BB	Fläche [ha]	Länge [m]
				816, 823 828, 829, 833, 839			
		2020	96	2869, 2870, 2873, 2874, 2875, 2877, 2900, 2905, 2907, 2908, 2909, 2910, 2917, 2918, 2922, 2927, 2930, 2932, 2937, 2939, 2945, 2946, 2947, 2948, 2954, 2962, 2963, 2984, 3001, 3002, 3005, 3007, 3008, 3015, 3016, 3025, 3027, 3029, 3031, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3044, 3046, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3059, 3062, 3063, 3064, 3065, 3070, 3071, 3072, 3078, 3091, 3122, 3165, 3177, 3178, 3185, 3210, 3242, 3245, 3247, 3248, 3302, 3329, 3340, 3350, 3370, 3372, 3373, 3375, 3376, 3381, 3394, 3395, 3406, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3419	HB	11,051	16.413,4
		2020	2	2894, 2923	BB		94,9

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop.

08 – Wälder und Forste

Neben wenigen bodensauren Eichenwäldern, von diversen Pioniergehölzen dominierten Vorwäldern feuchter Standorte sowie Eichen-Hainbuchenwäldern wird ein Großteil der kartierten Wälder im Gebiet von Erlen aufgebaut. Hinzu kommen sechs Moorwälder, die vorwiegend von Birken dominiert werden. Die Flächen sind in großen Teilen gestört, was sich durch recht trockene Böden und Sackungen der ohnehin schon natürlicherweise hochzersetzten Bruchwaldtorfe bemerkbar macht. Als Folge bilden die Erlen vielerorts Stelzwurzeln aus.

Im Folgenden werden die im UG vorkommenden Biotope der Wälder und Forste näher beschrieben. Tabelle 7 gibt einen Überblick über die im UG als Wälder und Forste kartierten Biotope.

08101 – Kiefern-Moorwälder

Es handelt sich um einen stark gestörten, etwa 0,5 ha großen Kiefern-Bestand bei Bärenklau, der in der vom Blauen Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und dem Dornigen Wurmfarne (*Dryopteris carthusiana*) dominierten Feldschicht zerstreut Vegetation der Sauer-Zwischenmoore aufweist (Biotop #218). Der Torfkörper ist überwiegend festgelegt, die Kiefern sind hochwüchsig und entsprechen der langnadeligen Form.

081024 – Pfeifengras-Moorbirkenwald

Insgesamt fünf Birken-Moorwälder befinden sich im Gebiet und nehmen eine Fläche von ca. 4,9 ha ein. Diese sind, mit einer Ausnahme (Biotop #242), alle im Raum Bärenklau lokalisiert und befinden sich überwiegend in schlechtem Zustand (Biotop #695, #780 und #781). Dies ergibt sich durch einen gestörten Wasserhaushalt, was eine Mineralisierung und Vererdung der oberen Torfschichten zur Folge hat. Als Ergebnis werden Nährstoffe freigesetzt, wodurch der Standort eutrophiert und ein gradueller Wandel der Vegetation hin zu anspruchsvolleren nitrophilen Sippen stattfindet.

08103x – Erlen-Bruchwälder, Erlenwälder

Es handelt sich um 56 Biotope, welche eine Gesamtfläche von ca. 86,9 ha einnehmen. Diese sind über das gesamte Kartiergebiet zerstreut, weisen jedoch Vorkommensschwerpunkte im Talraum der Neiße und des Schwarzen Fließes, im Einzugsgebiet des Pinnower Sees sowie bei den Jamlitzer Teichen auf. Etliche der kartierten Gehölzbestände sind trockenisgestört oder in der Feldschicht von nitrophytischen Störzeigern überprägt. Besonders im Raum Jamlitz finden sich einige quellige Erlenbestände in gutem bis hervorragenden Zustand. Bei entsprechender Lage und Ausbildung waren diese dem LRT 91E0 zuzuordnen (siehe Kapitel 4.3).

0812x – Pappel-Weiden-Weichholzauewälder

Nur im Bereich der Neißeau stocken auf zumeist fließgewässernahen und sehr feuchten Standorten Auenwälder mit Dominanz von Baumweiden, zumeist Bruch-Weiden (*Salix fragilis*), seltener Fahl-Weiden (*Salix x rubens*). Es handelt sich um elf Biotope auf einer Fläche

von ca. 6,4 ha, die allesamt dem LRT 91E0 (siehe Kapitel 4.3) zuzuordnen waren. Die Ausbildungen direkt am Neißeufer unterliegen einer hohen Dynamik und stellen häufig Fragmente einst größerer Waldbiotope dar; sehr schmale und einreihige Ausbildungen wurden zu den Ufergehölzen (07190) gestellt. Die Krautschicht wird häufig von Röhrichtgräsern (*Phalaris arundinacea*, *Phragmites australis*) bestimmt.

08130 – Stieleichen-Ulmen-Auenwald

Ausschließlich in der Neißeau findet man im UG diesen in Brandenburg selten gewordenen Typ des Hartholzauwalds (siehe auch LRT 91F0, Kapitel 4.3), der meist am Niederungsrand zwischen der Weichholzaue und trockeneren Wäldern, wie z.B. Eichen- und Eichen-Hainbuchenwald stockt. Auch besiedelt er Geländekuppen innerhalb der Aue. Er unterscheidet sich standörtlich von der Weichholzaue in nur sporadischer und kürzerer Überstauung aus. Der Biotoptyp wurde 20mal auf einer Gesamtfläche von ca. 17,8 ha kartiert. Der Gehölzbestand ist von zumeist dickstämmigen, vitalen Eichen (*Quercus robur*) geprägt, Ulmen (*Ulmus* spp.) und Eschen (*Fraxinus excelsior*) sind nur selten anzutreffen. Im Übergang zu Gehölzen ohne Überstaudynamik oder auf den höchsten Punkten der Auenkuppen existieren Beimengungen biotopuntypischer Gehölze (*Populus tremula*, *Pinus sylvestris*) und sehr kleinflächig Übergänge zu Eichen-Hainbuchenwäldern. Zum Feuchten hin sind häufiger Übergänge zu Weichholzauwäldern zu beobachten. Die oftmals artenreiche Krautschicht ist geprägt von Feuchtezeigern und Nitrophyten, meist ist eine lichte, aber typische Strauchschicht (*Prunus spinosa*, *Rosa canina*, *Euonymus europaeus*, *Crataegus monogyna* u.a.) ausgebildet. Die ausgediechten Bestände haben überwiegend einen gestörten Wasserhaushalt, zehren aber zum Teil noch von Überschwemmungen nach Deichbrüchen vergangener Jahre (Neißeinsel bei Grieben).

08181 – Eichen-Hainbuchenwälder feuchter bis frischer Standorte

Vier Eichen-Hainbuchenwälder feuchter Standorte befinden sich auf einer Fläche von knapp 7 ha im UG, wovon mit einer Ausnahme (Biotop #234) alle im Raum Guben lokalisiert sind (Biotop #64, #65 und #109). Diese befinden sich ausnahmslos in gutem Zustand, was sich aus einem typischen Arteninventar und einer guten horizontalen und vertikalen Strukturierung mit vorhandenen Altbäumen (starkes Baumholz) ergibt.

08182 – Eichen-Hainbuchenwälder mittlerer bis trockener Standorte

Ein Gehölzbestand bei Guben (Biotop #70) sowie zwei an einer nordexponierten Hangkante gelegenen Eichen-Hainbuchenwälder (Biotop #329 und #347) des mäßig trockenen Flügels befinden sich in schlechtem Zustand (siehe auch LRT 9170, Kapitel 4.3). Dies ergibt sich vorwiegend aus einer äußerst schütterten, artenarmen und wenig typischen Feldschicht mit reichlich Störzeigern. Darüber hinaus tritt kaum Naturverjüngung auf. Altholz in nennenswerter Stärke ist nicht bis kaum vorhanden.

0819x – Eichenmischwälder bodensaurer Standorte

Insgesamt elf Waldbiotope auf 44,6 ha wurden als Eichenmischwälder bodensaurer Standorte ausgewiesen. Diese sind überwiegend im Raum Guben sowie nördlich des Pinnower Sees gelegen und befinden sich mit einer Ausnahme in schlechtem Erhaltungszustand (siehe auch LRT 9190/91F0, Kapitel 4.3).

08283x – Vorwälder feuchter Standorte

Es handelt sich vorwiegend um Erlen- und Birken-Vorwälder, die über das gesamte UG verteilt etwa 27,1 ha einnehmen. Als Folge von Wassermangel und Nährstoffanreicherung dringen vermehrt Störzeiger diverser Ausprägung in die Bestände ein und überprägen das typische Vegetationsgefüge, weswegen die kartierten Flächen fast vollständig als untypisch ausgebildet anzusehen sind.

Tabelle 7: Wälder und Forste (geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG und § 18 BbgNatSchAG)

Biotop-code	Bezeichnung	Jahr	Anz.	Biotop-Nummer	HB/BB	Fläche [ha]
08101	Kiefern-Moorwälder	2018 2019	1	218	HB	0,490
081024	Pfeifengras-Moorbirkenwald	2018 2019	4	242, 695, 780, 781	HB	2,998
08103	Erlen-Bruchwälder, Erlenwälder	2018 2019	43	9, 30, 56, 60, 66, 72, 74, 82, 133, 135, 155, 172, 213, 224, 226, 235, 236, 241, 293, 326, 332, 333, 334, 355, 357, 358, 361, 364, 383, 384, 560, 589, 621, 657, 668, 702, 703, 720, 721, 724, 728, 740, 865	HB	60,160
		2020	8	3227, 3281, 3304, 3308, 3315, 3348, 3349, 3364, 3367	HB	21,323
081034	Großseggen-Schwarzerlenwald	2018 2019	4	26, 40, 52, 90	HB	4,823
081038	Brennnessel-Schwarzerlenwald	2018 2019	1	35	HB	0,593
08120	Pappel-Weiden-Weichholzaunenwälder	2020	8	3128, 3130, 3146, 3152,	HB	5,754

				3157, 3195, 3197, 3208		
08122	Fahlweiden-Auenwald	2020	3	3120, 3236, 3293	HB	0,676
08130	Stieleichen-Ulmen-Auenwald	2020	20	2925, 2926, 3114, 3117, 3124, 3133, 3134, 3135, 3139, 3141, 3144, 3145, 3155, 3173, 3180, 3182, 3228, 3231, 3252, 3256, 3262, 3264	HB	17,753
08181	Eichen-Hainbuchenwälder feuchter bis frischer Standorte	2018 2019	4	64, 65, 109, 234	HB	6,884
08182	Eichen-Hainbuchenwälder mittlerer bis trockener Standorte	2018 2019	3	70, 329, 347	HB	1,865
08190	Eichenmischwälder bodensaurer Standorte	2018 2019	1	43	HB	0,209
08191	Grundwasserbeeinflusste Eichenmischwälder	2018 2019	4	73, 81, 110, 111	HB	6,051
		2020	1	3249	HB	0,895
081912	Pfeifengras-Birken-Stieleichenwald	2018 2019	1	360	HB	0,713
08192	FrISChe bis mäßig trockene Eichenmischwälder	2018 2019	4	697, 698, 699, 700	HB	36,744
08283	Vorwälder feuchter Standorte	2018 2019	4	705, 726, 734, 771	HB	2,972
		2020	1	3166	HB	0,779
		2020	1	3308	HB	0,640
082836	Birken-Vorwald feuchter Standorte	2018 2019	5	18, 243, 244, 354, 356	HB	3,351
		2020	2	3326, 3335	HB	1,268
082837	Erlen-Vorwald feuchter Standorte	2018 2019	8	89, 165, 187, 638, 709, 710, 712, 731	HB	9,399
		2020	1	3342	HB	0,220
082838	Sonstige Vorwälder feuchter Standorte	2018 2019	5	100, 359, 385, 736, 737	HB	6,996
		2020	2	3190, 3328	HB	1,524

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop.

4.2 Ungeschützte Biotope

Insgesamt unterliegen 337 der kartierten Biotope keinem gesetzlichen Schutz. Diese nehmen im UG eine Gesamtfläche von 474,2 ha ein und erstrecken sich über 93 km. Es handelt sich überwiegend um naturferne Gräben, Land-Reitgrasfluren, artenarme Frischwiesen und Fettweiden, Intensivgrasland und Baumreihen sowie Solitärbäume. Ungeschützte Biotope wurden gemäß den Vorgaben des AG nur in den Teilgebieten Bärenbrücker Teiche, Jämschwalder Laßzinswiesen, den FFH-Gebieten „Peitzer Teiche“ und „Neißeau“ sowie im Rahmen der CIR-Luftbildsondierung kartiert und sind in nachfolgender Tabelle 8 aufgeführt.

Tabelle 8: Ungeschützte Biotope

Biotop-code	Bezeichnung	Jahr	Anz.	Biotop-Nummer	HB/BB	Fläche [ha]	Länge [m]
01113	begradigte, weitgehend naturferne Bäche und kleine Flüsse, ohne Verbauung	2018 2019	1	828	HB		5.922,3
011131	begradigte, weitgehend naturferne Bäche und kleine Flüsse, ohne Verbauung, unbeschattet	2018 2019	1	834, 835	HB		1.729,9
011132	begradigte, weitgehend naturferne Bäche und kleine Flüsse, ohne Verbauung, beschattet	2018 2019	1	839	HB		1.162,8
01114	begradigte und weitgehend verbaute Bäche und kleine Flüsse	2018 2019	1	829	HB		3.892,0
0113002	Gräben, trocken gefallen oder nur stellenweise wasserführend	2020	6	2928, 2934, 2942, 2943, 2944, 3077	HB		3.359,4
01133	Gräben, weitgehend naturfern, ohne Verbauung	2018 2019	7	501, 512, 583, 584, 586, 604, 606	HB	4,425	
011331	Gräben, weitgehend naturfern, ohne Verbauung, unbeschattet	2018 2019	12	140, 620, 812, 813, 815, 816, 819, 821, 823, 833, 837, 844	HB	2,111	5.410,2
		2020	16	2938, 2983, 2990, 3006, 3009, 3020, 3033, 3047, 3049, 3081, 3083, 3089, 3111, 3121, 3294, 3311	HB		8.610,7
0113311	Gräben, weitgehend naturfern, ohne Verbauung, unbeschattet, ständig wasserführend	2018 2019	1	824	HB		336,8
0113312		2018 2019	4	825, 826, 842, 843	HB		623,7

	Gräben, weitgehend naturfern, ohne Verbauung, unbeschattet, trocken gefallen oder nur stellenweise wasserführend	2020	15	2876, 2915, 2933, 2978, 2979, 2987, 2991, 2995, 2998, 3014, 3018, 3026, 3045, 3096, 3416	HB		7.176,1
011332	Gräben, weitgehend naturfern, ohne Verbauung, beschattet	2018 2019	1	145	HB	0,087	
		2020	16	2899, 2929, 2964, 2966, 3003, 3011, 3028, 3050, 3069, 3082, 3085, 3270, 3307, 3374, 3379, 3380	HB		11.517,0
0113322	Gräben, weitgehend naturfern, ohne Verbauung, beschattet, trocken gefallen oder nur stellenweise wasserführend	2020	6	2969, 2970, 3017, 3030, 3403, 3404	HB		3.686,9
011333	Gräben, weitgehend naturfern, ohne Verbauung, teilweise beschattet	2018 2019	13	297, 495, 529, 542, 549, 636, 641, 647, 648, 649, 650, 814, 822	HB	4,080	2.365,9
		2020	14	2871, 2872, 2894, 2904, 2906, 2916, 2919, 2923, 2956, 2988, 3004, 3019, 3079, 3295	HB		7.970,9
0113331	Gräben, weitgehend naturfern, ohne Verbauung, teilbeschattet, ständig wasserführend	2020	1	3316	HB		284,6
0113332	Gräben, weitgehend naturfern, ohne Verbauung, teilweise beschattet, trocken gefallen oder nur stellenweise wasserführend	2018 2019	3	810, 830, 832	HB		3.140,4
		2020	16	2878, 2879, 2881, 2883, 2993, 2996, 3022, 3024, 3032, 3034, 3043, 3058, 3317, 3330, 3415, 3417	HB		5.892,0
01134	Gräben, weitgehend oder vollständig verbaut	2020	1	3041	HB		1.766,3
011341	Gräben, weitgehend oder vollständig verbaut, unbeschattet	2020	1	3080	HB		147,1
011343	Gräben, weitgehend oder vollständig verbaut, teilbeschattet	2020	1	3084	HB		194,9

02133	temporäres Kleingewässer, naturfern, stark gestört oder verbaut	2018	2	365, 370	HB	0,090	
		2019					
		2020	1	3108	HB	0,46	
02151	Teiche, unbeschattet	2018	5	144, 146, 148, 150, 160	HB	19,484	
		2019					
		2020	1	3387	HB	23,876	
02152	Teiche, beschattet	2018	1	103	HB	0,109	
		2019					
03200	Ruderaler Gras- und Staudenfluren	2018	1	572	HB	0,413	
		2019					
		2020	11	2957, 2958, 2965, 2992, 3048, 3057, 3060, 3066, 3067, 3068, 3073	HB		8.771,1
		2018	1	155	BB	0,218	
		2019					
		2020	2	3179, 3211	HB	0,881	
03210	Land-Reitgrasflur	2018	11	129, 158, 169, 186, 190, 197, 200, 215, 363, 706, 730	BB	1,486	
		2019					
05105	Feuchtweiden	2020	1	3320	HB	2,426	
051052	Feuchtweiden, verarmte Ausprägung	2018	1	607	HB	3,327	
		2019					
		2020	3	2892, 2893, 2895	HB	7,373	
05110	Frischwiesen und Frischweiden	2020	4	3258, 3260, 3261, 3289	HB	5,247	
05111	Frischweiden, Fettweiden	2018	1	546	HB	5,734	
		2019					
051111	artenreiche Magerweiden	2018	1	76	HB	0,927	
		2019					
051112	artenarme Fettweiden	2018	9	557, 595, 599, 601, 602, 603, 605, 643, 645	HB	46,128	
		2019					
05112	Frischwiesen	2018	3	631, 667, 863	HB	8,407	
		2019					
		2020	3	3225, 3309, 3313	HB	5,908	
051121	Frischwiesen, artenreiche Ausprägung	2020	2	2912, 3274	HB	2,116	
051122	Frischwiesen, verarmte Ausprägung	2018	13	1, 42, 238, 496, 532,	HB	84,913	
		2019					

				534, 535, 592, 608, 853, 855, 856, 858			
		2018 2019	4	14, 15, 174, 569	BB	2,644	
		2020	6	2911, 3244, 3285, 3318, 3324, 3334	HB	8,604	
05113	Ruderales Wiesen	2020	1	3191	HB	5,493	
05132	Grünlandbrachen frischer Standorte	2020	2	3189, 3339	HB	0,128	
051322	Grünlandbrachen frischer Standorte, artenarm	2018 2019	1	505	HB	0,575	
		2018 2019	1	166	BB	0,173	
051413	Brennnesselfluren feuchter bis nasser Standorte	2018 2019	5	5, 9, 237, 547, 604	BB	0,311	
051414	Neophytenfluren feuchter bis nasser Standorte	2020	1	3186	HB	0,083	
051421	Staudenfluren (Säume) frischer, nährstoffreicher Standorte, artenreiche Ausprägung	2020	1	3269	HB	0,029	
051422	Staudenfluren (Säume) frischer, nährstoffreicher Standorte, verarmte oder ruderalisierte Ausprägung	2018 2019	1	189	HB	0,207	
051421	Staudenfluren (Säume) frischer, nährstoffreicher Standorte, artenreiche Ausprägung	2020	1	3187	HB	0,162	
051511	Intensivgrasland feuchter Standorte, fast ausschließlich mit verschiedenen Grasarten	2020	3	3094, 3221, 3284	HB	29,22	
051512	Intensivgrasland frischer Standorte, fast ausschließlich mit verschiedenen Grasarten	2018 2019	7	626, 628, 635, 637, 640, 810, 861	HB	88,171	
051521	Intensivgrasland feuchter Standorte, neben Gräsern auch verschiedene krautige Pflanzenarten	2020	6	2913, 2914, 3167, 3170, 3192, 3298	HB	14,238	
051522	Intensivgrasland frischer Standorte, neben Gräsern auch verschiedene krautige Pflanzenarten	2020	1	3299	HB	3,231	
07112	Feldgehölz frischer oder reicher Standorte	2020	2	3040, 3042	HB		1.890,4
051522	Intensivgrasland frischer Standorte, neben Gräsern auch verschiedene krautige Pflanzenarten	2020	1	3253	HB	0,052	

07130 07131	Hecken und Windschutzstreifen Hecken und Windschutzstreifen, ohne Überschirmung	2020	4	2880, 2882, 2884, 2885	HB		1.121,1
		2020	1	2959	HB		286,8
071312	Hecken und Windschutzstreifen, lückig, überwiegend heimische Gehölze	2018 2019	1	624	HB	0,358	
071321	Hecken und Windschutzstreifen, von Bäumen überschirmt (>10% Überschirmung), geschlossen, überwiegend heimische Gehölze	2020	1	2994	HB		64,6
071322	Hecken und Windschutzstreifen, von Bäumen überschirmt (>10% Überschirmung), lückig, überwiegend heimische Gehölze	2018 2019	1	180	HB	0,436	
071321	Hecken und Windschutzstreifen, von Bäumen überschirmt (>10% Überschirmung), geschlossen, überwiegend heimische Gehölze	2020	1	3010	HB		147,9
07142 071421	Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand, überwiegend heimische Baumarten	2020	1	2951	HB		199,5
		2018 2019	8	492, 493, 525, 536, 543, 598, 857, 859	HB	3,325	
07142	Baumreihen, mehr oder weniger geschlossen und in gesundem Zustand	2020	32	2897, 2898, 2935, 2936, 2949, 2952, 2953, 2955, 2961, 2967, 2968, 2973, 2974, 2975, 2977, 2980, 2981, 2989, 2997, 3013, 3061, 3075, 3076, 3086, 3243, 3246, 3267, 3288, 3399, 3400, 3402, 3405	HB	2,446	3.649,0
071422	Baumreihen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend heimische Gehölze	2018 2019	3	642, 811, 860	HB	0,725	
		2020	5	3074, 3168, 3296, 3297, 3322	HB		1.810,9
071423	Baumreihen, lückig oder hoher Anteil an geschädigten Bäumen, überwiegend nicht heimische Gehölze	2020	1	3012	HB		140,3
07151	markanter Solitärbaum	2018	1	498	HB	0,029	

		2019					
07152	sonstige Solitärbäume	2018 2019	9	502, 504, 507, 541, 551, 558, 574, 575, 576	HB	0,339	
07153	einschichtige oder kleine Baumgruppen	2018 2019	2	538, 566	HB	0,068	
07152	sonstige Solitärbäume	2020	1	3259	HB	0,138	
071531 07182	einschichtige oder kleine Baumgruppen, überwiegend Altbäume Obstbaumreihe	2018 2019	1	639	HB	0,100	
		2020	1	2940	HB		109,1
082826	Birken-Vorwald frischer Standorte	2018 2019	1	195	HB	4,250	
07182	Obstbaumreihe	2020	1	3327	HB	0,201	
082827	Espen-Vorwald frischer Standorte	2020	1	2924	HB	0,485	
082836	Birken-Vorwald feuchter Standorte	2020	3	3354, 3362, 3363	HB	4,86	
082838	Sonstige Vorwälder feuchter Standorte	2020	2	3200, 3300	HB	0,641	
08290	Naturnahe Laubwälder und Laub-Nadel-Mischwälder mit heimischen Baumarten	2020	1	3126	HB	0,253	
08291	naturnahe Laubwälder und Laub-Nadel-Mischwälder mit heimischen Baumarten nasser und feuchter Standorte	2018 2019	1	233	HB	4,855	
08290	Naturnahe Laubwälder und Laub-Nadel-Mischwälder mit heimischen Baumarten	2020	1	3198	HB	1,079	
08292	naturnahe Laubwälder und Laub-Nadel-Mischwälder mit heimischen Baumarten frischer und/oder reicher Standorte	2020	1	3250	HB	1,334	
08340	Robinienforst	2020	1	3251	HB	0,266	
08345	Robinienforst mit Mischbaumart (>30%) Pappel	2020	1	3257	HB	0,228	
08351	Pappelforst mit Mischbaumart (>30%) Eiche	2020	1	3131	HB	0,226	
08470	Fichtenforst	2018 2019	1	506	HB	0,156	
08480	Kiefernforst	2018 2019	1	594	HB	1,574	
08680	Kiefernforst mit Laubholzarten	2020	1	3169	HB	0,297	
09130	Intensiv genutzte Äcker	2018 2019	1	597	HB	6,048	

09134	Intensiv genutzte Sandäcker	2018 2019	5	545, 567, 582, 644, 646	HB	66,25	
09130	Intensiv genutzte Äcker	2020	1	3319	HB	6,075	
09144 10112	Ackerbrachen auf Sandböden Grabeland	2020	1	2982	HB	0,463	
		2020	2	3275, 3276	HB	0,267	
12000	Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen	2018 2019	1	544	HB	0,804	
12260	Einzel- und Reihenhausbebauung	2018 2019	1	530	HB	0,241	
12510	Wasserwerke	2020	1	3263	HB	1,894	
12600	Verkehrsflächen	2018 2019	1	854	HB	0,133	
12612	Straßen mit Asphalt- oder Beton- decken	2018 2019	2	508, 587	HB	0,603	
12651	Unbefestigter Weg	2018 2019	1	596	HB	1,218	
12652	Weg mit wasserdurchlässiger Befestigung	2018 2019	1	651	HB	0,464	
12653	Teilversiegelter Weg (incl. Pflaster)	2018 2019	2	563, 619	HB	1,425	
12720	Aufschüttungen und Abgraben	2020	1	3171	Hb	0,719	

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop.

4.3 FFH-Lebensraumtypen

Nachfolgend werden die im UG vorgefundenen FFH-Lebensraumtypen (kurz: LRT) beschrieben und deren Erhaltungszustand und Flächengrößen (bzw. Biotoplängen) tabellarisch zusammenfassend aufgeführt. Eine Übersicht aller Einzelflächen und deren Erhaltungszustand in den drei LRT-Bewertungskategorien ist in Anlage 1 zu finden.

LRT 3130 „Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der *Littorelletea uniflorae* und/oder der *Isoeto-Nanojuncetea*“

Dem LRT wurden sieben Flächen im Hauptbiotop zugeordnet. Ein kleiner Teilbereich am Ablauf eines der Bärenbrücker Teiche (Biotop # 147) zeichnete sich durch spärlich entwickelte *Nanocyperion*-Vegetation aus (Böhmische Segge (*Carex bohemica*), Nadel-Sumpfbinsse (*Eleocharis acicularis*)) und konnte dem LRT 3130 in schlechtem Erhaltungszustand (C) zugeordnet werden. Der Rest dieser Teichbodenfläche (Biotop # 160) wurde als Entwicklungsfläche (E) aufgenommen. Ein weiterer der Bärenbrücker Teiche wurde komplett als Entwicklungsfläche (E) ausgewiesen (Biotop # 148); hier kommen Wasserfenchel (*Oenanthe aquatica*) und Kleinblütiges Schaumkraut (*Cardamine parviflora*), als wertgebende Art nur die Böhmische Segge (*Carex bohemica*) vor. Die Teichböden lassen sich den Subtyp 3132 mit Vegetation der *Isoeto-Nanojuncetea* zuordnen. Der Deulowitzer See (Biotop # 382) und der Großsee (Biotop # 769, Abbildung 5) hingegen stellen mesotrophe bis leicht eutrophe Klar- und Weichwasserseen dar (pH 7,5 – 8,0; 290 – 320 µS), mit artenarmen Kleinbinsenfluren (z.B. der *Isolepis setacea*-Gesellschaft (*Hydrocotylo-Isolepidetum setaceae* PASSARGE, 1999) mit der Späten Gelb-Segge (*Carex viridula*), der Glieder-Binse (*Juncus articulatus*), dem Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*), der Kröten-Binse (*Juncus bufonius*) und der namensgebenden Borstigen Schuppensimse (*Isolepis setacea*)) und Armleuchteralengesellschaften saurer bis leicht alkalischer Standorte (mit *Chara virgata* und *Nitella flexilis*, letztere nur am Südufer Großsee). Aufgrund des Fehlens besonders wertgebender Arten wurden beide Seen als Entwicklungsflächen (E) des LRT 3130 eingestuft. Diese entsprechen dem Subtyp 3131 mit Vegetation der *Littorelletea uniflorae*. Die Seen sind durch atmogene Nährstoffeinträge, Auswaschung aus den angrenzenden terrestrischen Biotopen sowie kontinuierliche Seespiegelabsenkungen über die Jahre nährstoffreicher geworden. Die (in Teilen mittlerweile extinkten) Vorkommen säurezeigender Arten in der sandigen Uferzone, die an oligo- bis mesotrophe Verhältnisse gebunden sind (z.B. am Großsee Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) und das Schmalblättrige Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), unterstreichen die LRT-Zugehörigkeit. Die noch 2016 (BREITKOPF, mdl.) am Großsee vorhandenen Arten Zwiebel-Binse (*Juncus bulbosus*) und Moor-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*) konnten aktuell nicht mehr bestätigt werden. Das Fehlen von Differentialarten des LRT 3130 bzw. gar das vollständige Fehlen von Makro-

phyten ist für diesen Lebensraumtyp nicht unüblich (KABUS et al.,2004). Zwei kleine ungenutzte Teiche (Biotop # 3337, 3338) bei Neuendorf sind ebenfalls durch artenarme *Littorelletea*-Vegetation mit den Arten Zwiebel-Binse (*Juncus bulbosus*) und Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*) gekennzeichnet. Diese befinden sich in einem schlechten Erhaltungszustand (C). In den Uferzonen befindet sich ein Vorkommen des Königsfarns (*Osmunda regalis*).



Abbildung 5: Nordostufer des Großsees (Biotop # 769) mit lichten Röhrichtern und Vegetation der *Littorelletea*.

Tabelle 9: LRT 3130, Erhaltungszustand und Flächengrößen

FFH-LRT	Bezeichnung	Jahr	Anz.	HB/BB	EHZ	Fläche [ha]
3130	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der <i>Littorelletea uniflorae</i> und/oder der <i>Isoeto-Nanojuncetea</i>	2019	1	HB	C	0,061
			4	HB	E	49,537
			4	BB	E	4,425
		2020	2	HB	C	0,038
	Summe LRT-Flächen					54,061

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop. EHZ: Erhaltungszustand. Jahr: Kartierjahr.

LRT 3140 „Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchterlagen“

Der Pinnower See (Biotop #743) und seine teils ausgedehnten Röhrichtbestände (Begleitbiotope) konnten den kalkreichen Klarwasserseen des LRT 3140 zugeordnet werden. Die Zuordnung erfolgte auf Basis von pH-Messungen (pH 7,5 – 7,8), Messungen der elektrischen Leitfähigkeit (412 μ S) sowie der vorgefundenen Vegetation auf kalkreicher Gytija, die sich unter

anderem aus den Armleuchteralgenarten *Chara contraria*, *C. globularis*, *C. virgata* und *C. intermedia* (vgl. Abbildung 4) zusammensetzt. Letztgenannte Art ist besonders typisch für nährstoffarme Hartwasserseen (MÜLLER et al., 2004). Aufgrund der nur schwachen Besiedlung des Gewässerbodens mit Armleuchteralgen, dem verarmten Arteninventar sowie der Seespiegelabsenkung in Kombination mit leichter Eutrophierung kann der Erhaltungszustand des Pinnower Sees gegenwärtig nur als schlecht (C) bewertet werden. Historisch kamen hier mit *Chara tomentosa*, Faden-Laichkraut (*Potamogeton filiformis*) (H.-G. Wagner, 2009), sowie Teichfaden (*Zannichellia palustris*), *Chara hispida* und *Chara vulgaris* (Xylander, W., 2009 – 2014, E-Mail-Schriftverkehr) noch weitere LRT 3140-typische bzw. kennzeichnende Arten vor und es existieren Berichte von ehemals dichten, aktuell nicht mehr vorhandenen meterhohen Armleuchteralgenrasen (wahrscheinlich *C. hispida*), v.a. im östlichen Kessel (W. Xylander, Görlitz 2019). Die an einigen Stellen des Litorals vorkommenden Bestände der Schneide (*Cladium mariscus*) sind dem eigenständigen LRT 7210 zuzuordnen, der in typischer Ausbildung basen-/kalkreiche Substrate besiedelt, wie sie am Pinnower See anstehen.

Tabelle 10: LRT 3140, Erhaltungszustand und Flächengrößen

FFH-LRT	Bezeichnung	Anz.	HB/BB	EHZ	Fläche [ha]
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchterlagen	4	HB	C	42,114
		4	BB	C	1,548
	Summe LRT-Flächen				43,662

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop. EHZ: Erhaltungszustand.

LRT 3150 „Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions*“

Dem LRT 3150 konnten insgesamt 63 Biotope auf einer Fläche von 474,5 ha zugeordnet werden. Im Kartierjahr 2019 wurden 23 Gewässerbiotope (Seen, Kleingewässer, Großröhrichtgesellschaften und Teiche) kartiert, davon jeweils neun in gutem (B) bzw. schlechtem (C) Erhaltungszustand. Hinzu kommen noch fünf Gewässer, die aufgrund von Eutrophierung und verarmter Vegetation nur als Entwicklungsfläche (E) ausgewiesen wurden. Auffallend ist der hohe Anteil an Wasserkörpern, die durch starke Beeinträchtigungen gekennzeichnet sind. Dies ergibt sich überwiegend aus der deutlichen Absenkung des Wasserspiegels, mitunter aber auch durch eine untere Makrophytengrenze von < 1,8 m, was als Folge von Nährstoffeintrag und damit einhergehenden Massenentfaltungen niederer Algen und/oder Cyanobakterien gewertet werden kann, die die euphotische Zone signifikant einschränken. Alles in allem ist die Habitatqualität im Großteil der untersuchten Wasserkörper als gut zu bewerten, was auf ausreichend komplexe Verzahnungen von verschiedenen Typen von Verlandungs- und Ufervegetation sowie aquatischer Vegetation zurückgeführt werden kann. Typischerweise sind vor allem Röhrichtgesellschaften im Litoral sowie Schwebematten und Schwimmblattrasen im Pelagial ausgeprägt. Im UG existieren fünf eutrophe Standgewässern mit einer Größe über

2 ha. Eines davon ist der permanent bespannte Unterteich (Biotop # 136) in Bärenbrück. Die auf 26,8 ha großflächig ausgebildeten Röhrichte wurden als eigene Biotope (Biotop # 143, # 171) auskartiert. Das Wasser war zur Kartierung nur mäßig klar, aber mit zahlreichen LRT 3150-kennzeichnenden Arten (A), u.a. Wasserschlauch (*Utricularia vulgaris*), Kamm-Laichkraut (*Potamogeton pectinatus*), Kanadische Wasserpest (*Elodea canadensis*) und Mittleres Nixkraut (*Najas intermedia*). Die Habitatstrukturen sind aufgrund der wenig strukturierten, mäßig steilufrigen Verlandungszone und größeren Hydrophytenvorkommen insgesamt als gut (B) einzustufen, während starke Beeinträchtigungen (C) durch eine offenbar unausgewogene Nährstoffbilanz und die ausbleibende Teichpflege (starke Ausbreitung flächiger Röhrichte) entstehen. Der Erhaltungszustand ist insgesamt gut (B). Weitere große Standgewässer sind mit je ca. 6,8 ha der Wilschwitzer See (Biotop # 87) und die Garkoschke bei Peitz (Biotop # 661), die beide als LRT 3150 in einem schlechten Erhaltungszustand (C) vorliegen. Ursächlich sind die stark eutrophierten trüben Wasserkörper, der Mangel an Hydrophyten und starke anthropogene Einflüsse (Badebetrieb, Angler) oder unstrukturierte Ufer ohne Verlandungszonen.

Im Rahmen einer Nachkartierung im Jahr 2020 wurden weitere 40 Biotope des LRT 3150 kartiert, darunter drei Entwicklungsflächen (flache Auenkolke mit Wasserlinsendecken, Neißeaue). Die LRT-Flächen verteilen sich auf den Neuendorfer Teich und den Peitzer Hälterteich (28 Biotope), also die Teiche selbst mit angrenzenden Röhrichtgesellschaften, sowie die Neißeaue zwischen Grießen und Briesnig (12 Biotope). Die Ausbildungen der wassererfüllten Auenkolke der Neißeaue reichen von nährstoffüberlasteten trüben Flachwassern mit Wasserlinsendecken (Entwicklungsflächen; Biotop # 3148, # 3153, # 3158) über arten- und strukturarme eutrophe Perennierende Kleingewässer mit relativ ausgeglichener Nährstoffbilanz (Erhaltungszustand C; Biotop # 3092, # 3108, # 3132, # 3160, # 3164, # 3217, # 3218) hin zu artenreichen Kleingewässern mit klarem Wasser, Submers- und Schwimmblattvegetation und strukturierten Verlandungsbereichen (Erhaltungszustand B; Biotop # 3194, # 3202). Die beiden LRT 3150-Flächen in gutem Erhaltungszustand befinden sich nah beieinander auf der sogenannten Neißinsel bei Grießen: in beiden sind drei Wasserlinsenarten (*Lemna minor*, *L. trisulca*, *Spirodela polyrhiza*), sowie Gewöhnlicher Wasserschlauch (*Utricularia vulgaris*) und Schwimmendes Laichkraut (*Potamogeton natans*) zu finden. In Biotop # 3194 kommen zudem noch Kanadische Wasserpest (*Elodea canadensis*), Froschbiss (*Hydrocharis morsus-ranae*), Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*), Wasserfeder (*Hottonia palustris*) und weitere charakteristische Arten vor. Die beiden größten Standgewässer des UG, der Neuendorfer Teich und der Peitzer Hälterteich, weisen aufgrund teils gut strukturierter Verlandungsvegetation (Röhrichte, Erlbrüche) und vorhandener aquatischer Vegetation gute Habitatstrukturen (B) auf. Die nicht naturschutzgerechte Nutzung führt zu einer unausgeglichener Nährstoffbilanz (Wasser trüb) und damit zu starken Beeinträchtigungen (C). Der Peitzer Hälterteich wies ein etwas besseres Arteninventar (*Potamogeton pusillus*, *Utricularia vulgaris*) als der Neuendorfer Teich

auf. Darum wurde der Gesamterhaltungszustand des Neuendorfer Teichs als insgesamt mittel/schlecht (C) bewertet, der des Peitzer Hälterteichs als insgesamt gut (B). Die Bewertungen erstrecken sich auf alle den Teichen zugehörigen Röhrichte.

Tabelle 11: LRT 3150, Erhaltungszustand und Flächengrößen

FFH-LRT	Bezeichnung	Jahr	Anz.	HB/BB	EHZ	Fläche [ha]
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>	2019	9	HB	B	94,359
			9	BB	B	1,668
			9	HB	C	19,468
			5	BB	C	0,602
			5	HB	E	4,907
			7	BB	E	0,495
		2020	18	HB	B	140,661
			19	HB	C	206,030
			3	HB	E	0,445
			Summe LRT-Flächen			

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop. EHZ: Erhaltungszustand. Jahr: Kartierjahr.

LRT 3260 „Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculon fluitantis* und des *Callitricho-Batrachion*“

Zehn Abschnitte von Bächen und kleinen Flüssen wurden im UG dem LRT 3260 zugeordnet. Diese befinden sich zumeist in schlechtem Erhaltungszustand (C) oder sind als Entwicklungsflächen (E) des LRT anzusehen. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Die Fließe sind in hohem Maße begradigt, ihre Ufer zumindest streckenweise verbaut oder durch Faschinen befestigt. Maßnahmen zur Förderung der Strömungsdiversität sowie der Varianz im Querprofil wurden bis dato nicht getroffen. Des Weiteren sind die Fließe über weite Strecken durch Maßnahmen der Gewässerunterhaltung wie Uferberäumung geprägt. Dies alles fördert im hohen Maße die Homogenität der Gewässer. Die begradigten, meist verbauten Abschnitte der Tranitz (Biotop # 829) und der Malxe (Biotop # 828) östlich des Kraftwerks Jänschwalde führen verockertes Sumpfungswasser aus dem nahen Tagebau zur Grubenwasserbehandlungsanlage im Kraftwerk Jänschwalde und sind aktuell als naturfern (E) anzusprechen. Nach Behandlung im Kraftwerk Jänschwalde speist klares, sauberes Wasser die Malxe (Biotop # 838, # 840) und den Ableiter Kraftwerk Jänschwalde (Biotop # 841). Die gute Wasserqualität und die üppige Submersvegetation (Arteninventar B) bedingen in Kombination mit der Strukturarmut (Habitatqualität C) der verbauten und begradigten Fließe (Beeinträchtigungen C) eine insgesamt schlechte Bewertung (C) des Erhaltungszustandes. Ein Teilabschnitt der Malxe (Biotop # 839) in der Stadt Peitz ist komplett verbaut und wurde deshalb als Entwicklungsfläche (E) eingestuft. Die Fließe im Bereich der Niederung des Schwarzen Fließes bei Bärenklau sind entweder ausge-

trocknet (kein LRT), oder aufgrund von Wassermangel und Eutrophierung nur als Entwicklungsflächen (E) anzusprechen (Biotop # 834, 835). Ein kleiner Abschnitt beim Vorwerk Bärenklau (Biotop # 848) hat fließendes, eutrophiertes Wasser mit wenig Submersvegetation, aber wertvolle Kontaktbiotope und wurde daher in schlechtem Zustand (C) eingestuft. Bei dem Eilenzfließ (Biotop # 3271) im Deichhinterland bei Groß Gastrose handelt es sich um einen auf fast gesamter Länge zügig fließenden kleinen, mäandrierenden Bach mit klarem Wasser und angrenzenden Röhrichten, Auenwaldfragmenten und Feuchtwiesen. Wegen der fehlenden Morphodynamik (festgelegtes Gewässer) ergeben sich insgesamt jedoch mittel ausgeprägte Habitatstrukturen (C). Ein charakteristisches Arteninventar ist fragmentarisch vorhanden (C): in besonnten Abschnitten findet sich die Berle (*Berula erecta*) und auch teils flutende Submersvegetation aus Laichkräutern (*Potamogeton* spp.). Es existieren stellenweise auch quellige Randbereiche, so dass sich die beförderte Wassermenge stromabwärts stetig vergrößert. An mehreren Stellen staut der Biber (*Castor fiber*) das Fließ an. Geringe Beeinträchtigungen (B) ergeben sich aus den kleinflächig vorhandenen überformten Uferabschnitten und Nährstoffeinträge aus angrenzenden Siedlungs- und Grünlandbereichen.

Tabelle 12: LRT 3260, Erhaltungszustand und Flächengrößen

FFH-LRT	Bezeichnung	Jahr	Anz.	HB/BB	EHZ	Länge [m]
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i>	2019	4	HB	C	10.198,2
			1	BB	C	213,3
			5	HB	E	5.858,1
			4	BB	E	970,1
		2020	1	HB	C	1.069,6
			2	BB	C	281,1
	Summe LRT-Linien					17.051,8

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop. EHZ: Erhaltungszustand.

LRT 6430 „Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe“

Die im UG vorgefundenen Hochstaudenfluren die dem LRT 6430 anzurechnen sind befinden sich ausnahmslos im Niederungsbereich von Bächen und Flüssen und sind dort flächig ausgeprägt oder es handelt sich um fließgewässerbegleitende schmale Säume (Linienbiotope). Häufig haben die Bestände ein gutes oder als vollständig anzusehendes Arteninventar (A oder B); eine häufig anzutreffende Ausprägung ist die Schleiergesellschaft aus Großer Brennnessel (*Urtica dioica*), Zaunwinde (*Calystegia sepium*) und Röhrichtgräsern (*Phragmites australis*, *Phalaris arundinacea*, *Carex acutiformis*), sowie teilweise mit eingestreuten Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) oder Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*). Die flächenhaften Ausbildungen des LRT 6430 befinden sich überwiegend in gutem Erhaltungszustand (B; Biotop # 27, # 36, #47, # 49, # 96, # 3233), während die linienhaften Ausbildungen

an Grabenrändern aufgrund von Strukturarmut oder hohen Anteilen von Frischezeigern (z.B. *Arrhenatherum elatius*) überwiegend in schlechtem Erhaltungszustand (C) vorliegen. Eine größere flächige Ausbildung der Hochstaudenfluren feuchter Standorte (Biotop # 97) östlich von Schenkendöbern ist aufgrund des dominanten Auftretens von Nitrophyten (v.a. *Urtica dioica*) als Entwicklungsfläche (E) eingestuft worden.

Tabelle 13: LRT 6430, Erhaltungszustand und Flächengrößen

FFH-LRT	Bezeichnung	Jahr	Anz.	HB/BB	EHZ	Fläche [ha]	Länge [m]
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	2019	5	HB	B	3,262	
			4	BB	B	0,739	116,6
			2	HB	C	0,155	
			8	BB	C	0,081	768,2
			1	HB	E	0,698	
		2020	1	HB	B	0,094	
			1	BB	C	0,214	
Summe LRT-Flächen und Linien						4,465	884,8

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop. EHZ: Erhaltungszustand. Jahr: Kartierjahr.

LRT 6440 „Brenndolden-Auenwiesen (*Cnidion dubii*)“

Ein Wiesenfragment im Talraum des Schwarzen Fließes wurde aufgrund des Vorkommens einer Stromtalart als *Cnidion*-Wiese des LRT 6440 kartiert (Biotop # 53). Die Fläche befindet sich im Mosaik mit nährstoffreichen Feuchtwiesen des *Calthions*, typische Auenstrukturen sind aufgrund des fehlenden Überflutungsregimes des Schwarzen Fließes nicht ausgeprägt (C). LRT 6440-kennzeichnende Arten sind, abgesehen vom Langblättrigen Blauweiderich (*Veronica longifolia*), keine vorhanden, woraus sich alles in allem ein schlechter Erhaltungszustand (C) ergibt. Eine weitere kleinflächige Ausbildung wechselfeuchten Auengrünlands (Biotop # 3226) an der Neiße bei Groß Gastrose konnte ebenfalls in schlechtem Erhaltungszustand (C) erfasst werden. Dort war der Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) neben den typischen Arten Kümmel-Silge (*Selinum carvifolia*) und Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*) die einzige LRT 6440-kennzeichnende Art.

Tabelle 14: LRT 6440, Erhaltungszustand und Flächengrößen

FFH-LRT	Bezeichnung	Jahr	Anz.	HB/BB	EHZ	Fläche [ha]
6440	Brenndolden-Auenwiesen (<i>Cnidion dubii</i>)	2019	1	HB	C	0,247
		2020	1	HB	C	0,187
Summe LRT-Flächen						0,434

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop. EHZ: Erhaltungszustand. Jahr: Kartierjahr.

LRT 6510 „Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)“

Es befinden sich sieben magere Flachland-Mähwiesen im UG, die die Gesamtheit der möglichen Erhaltungszustände widerspiegeln (E bis A). Zwei der Wiesen sind im Raum Atterwasch-Guben lokalisiert, zwei in der Neißeau bei Groß Gastrose und drei weitere im Raum Peitz. An den Kaltenborner Bergen bei Guben existiert in Hanglage großflächig ein alter Obstbaumbestand, der eine sehr artenreiche Glatthaferwiese überschirmt (Biotop # 69). Diese befindet sich in hervorragenden Zustand (A). Typische Arten der mageren Flachland-Mähwiesen (z.B. *Anthoxanthum odoratum*, *Centaurea jacea*, *Ranunculus acris*, *Campanula patula*) sind regelmäßig vorhanden. Es treten zudem einige Trockenrasensippen, sowie am oberen Westrand der Wiese auch Arten der thermophilen Säume (*Betonica officinalis*, *Peucedanum cervaria* u.a.) hinzu. Ebenfalls am Ostrand der Kaltenborner Berge befindet sich eine relativ magere Weidefläche (Biotop # 79), die zwar relativ artenarm ist (C), aber gute Habitatstrukturen (B) ohne erkennbare Beeinträchtigungen (A) aufweist und daher in insgesamt gutem Erhaltungszustand (B) kartiert wurde. In Peitz befindet sich eine größere, wenig gedüngte Mähwiese frischer Standorte (Biotop # 667), welche arm an LRT 6510-kennzeichnenden Arten (C) und durch Wassermangel stark gestört (C) ist (viele Ruderalisierungszeiger), sowie geringe Strukturvielfalt (C) aufweist. Biotop # 863 wurde als Entwicklungsfläche (E) ausgewiesen, da LRT-kennzeichnende Arten zu zerstreut vorkommen, also nie fünf von diesen in einem engeren räumlichen Zusammenhang wachsen. Eine Frischwiese bei Neuendorf (Biotop # 3309) mit höheren Anteilen von Störzeigern (z.B. *Calamagrostis epigejos*) und Anzeichen von Wassermangel ist relativ artenarm. Der Erhaltungszustand wurde insgesamt mit C bewertet. Ein größerer Frischwiesenbereich auf leicht kuppigem Gelände im Deichvorland bei Groß Gastrose (Biotop # 3225) wurde aufgrund Strukturarmut und Anteilen von Störzeigern ebenfalls in schlechtem Erhaltungszustand (C) kartiert. Im Deichhinterland bei Groß Gastrose befindet sich eine weitere kleinfächig ausgebildete, relativ magere und sehr artenreiche Frischwiese (Biotop # 3274). Trotz höherer Störzeigeranteile (u.a. dominantes Auftreten von *Plantago lanceolata*) wurde der LRT 6510 mit vollständigem Artenspektrum und guter Wiesenstruktur bei höheren Krautanteilen in insgesamt gutem Erhaltungszustand (B) vorgefunden. Hier finden sich neben zahlreichen LRT-kennzeichnenden Arten die im UG relativ seltenen Arten Gold-Grannenhafer (*Trisetum flavescens*) und Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*).

Tabelle 15: LRT 6510, Erhaltungszustand und Flächengrößen

FFH-LRT	Bezeichnung	Jahr	Anz.	HB/BB	EHZ	Fläche [ha]
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	2019	1	HB	A	5,250
			1	HB	B	0,927
			1	HB	C	3,655
			1	HB	E	0,615

FFH-LRT	Bezeichnung	Jahr	Anz.	HB/BB	EHZ	Fläche [ha]
		2020	1	HB	B	0,321
			2	HB	C	4,863
	Summe LRT-Flächen					15,845

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop. EHZ: Erhaltungszustand.

LRT 7140 „Übergangs- und Schwingrasenmoore“

Die mesotroph-sauren Moore innerhalb des UG befinden sich überwiegend in schlechtem Erhaltungszustand (C) bzw. können nur noch als Entwicklungsfläche (E) angesprochen werden. Es handelt sich in großen Teilen um kleine, mehr oder weniger stark degenerierte Kesselmoore mit wechselnden Dominanzen von Eutrophierungs- und/oder Störzeigern wie dem Sumpf-Reitgras (*Calamagrostis canescens*), dem Schilfrohr (*Phragmites australis*), dem Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*) und dem Blauen Pfeifengras (*Molinia caerulea*). Torfmoose sind vielerorts noch vorhanden, allerdings überwiegend in subvitalem Zustand. Weitere charakteristische Arten der Sauer-Zwischenmoore kommen hier, wenn überhaupt, dann nur sehr vereinzelt vor. Auffallend ist an etlichen Stellen auch das vermehrte Aufkommen des Wechselfeuchtezeigers *Pteridium aquilinum*. Zwei der kartierten Moore (Biotop # 755, # 756) unweit des Großsees sind aufgrund hoch zersetzter Schwarztorfe (Fenmulm) sowie der untypischen Vegetation kaum noch als mesotroph-saure Moore zu erkennen und mussten daher als irreversibel zerstört (Z) aufgenommen werden. Zwei der Sauer-Zwischenmoore befinden sich in einem guten Erhaltungszustand (B): Biotop # 783 im Gebiet Tuschensee stellt einen recht artenreichen Torfmoos-Schwingrasen in der Verlandungszone des Restgewässers des Tuschensees dar. Hier haben sich zwar schon einige Störzeiger (v.a. *Carex acuta*) etablieren können, jedoch findet sich unter vier LRT-typischen Moosen und 15 Gefäßpflanzenarten auch noch die seltene Schlamm-Segge (*Carex limosa*). Die Habitatstruktur ist aufgrund passabler Wasserversorgung noch als gut (B) zu bewerten, allerdings ist eine Entwicklungstendenz hin zu festgelegtem Torfboden zu verzeichnen, sollte sich der Wasserhaushalt nicht stabilisieren. Ein relativ artenreiches (B), aber wenig strukturreiches (C) kleines Kesselmoor bei Staakow (Biotop # 342) mit hohen Deckungswerten des Scheidigen Wollgrases (*Eriophorum vaginatum*) zeigt kaum Schäden am Wasserhaushalt (B) und wurde ebenfalls in gutem Gesamterhaltungszustand (B) kartiert.

Tabelle 16: LRT 7140, Erhaltungszustand und Flächengrößen

FFH-LRT	Bezeichnung	Anz.	HB/BB	EHZ	Fläche [ha]
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	2	HB	B	0,459
		24	HB	C	11,313
		2	BB	C	0,039
		13	HB	E	2,908

FFH-LRT	Bezeichnung	Anz.	HB/BB	EHZ	Fläche [ha]
		3	BB	E	1,643
		2	HB	Z	0,565
	Summe LRT-Flächen				16,927

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop. EHZ: Erhaltungszustand.

LRT 7210* „Kalkreiche Sümpfe mit *Cladium mariscus* und Arten des *Caricion davallianae*“

Alle kartierten Schneiden-Bestände (Biotop # 707, # 711, # 713, # 741) befinden sich in der Uferzone des Pinnower Sees. Dort liegen sie mitunter bis zu 10 m landeinwärts vom Seeufer entfernt, was den starken Wasserverlust des Sees dokumentiert. Aufgrund der kleinflächigen und artenarmen Ausprägung (C), den offensichtlichen Trockenschäden (C) sowie den überwiegenden Anteilen an sterilen Trieben in den lichten Schneidenbeständen (Habitatstrukturen = C) ist der Erhaltungszustand als insgesamt schlecht (C) zu bewerten.

Tabelle 17: LRT 7210, Erhaltungszustand und Flächengrößen

FFH-LRT	Bezeichnung	Anz.	HB/BB	EHZ	Fläche [ha]
7210	Kalkreiche Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i> und Arten des <i>Caricion davallianae</i>	4	HB	C	0,191
	Summe LRT-Flächen				0,191

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop. EHZ: Erhaltungszustand.

LRT 7230 „Kalkreiche Niedermoore“

Kalkreiche Niedermoore spielen im untersuchten Raum kaum eine Rolle. Einzig ein kleiner Bereich (Biotop # 325) am Rande eines mesotroph-sauren Verlandungsbereichs eines Standgewässers im Gebiet von Jamlitz wurde aufgrund des häufigen Auftretens des Kleinen Baldrians (*Valeriana dioica*) und partiell auch des Fieberklees (*Menyanthes trifoliata*) als Begleitbiotop und Entwicklungsfläche (E) des LRT 7230 ausgewiesen. Vermutlich tritt an dieser Stelle mit Basen angereichertes Hangdruckwasser aus, was das großflächige Vorkommen des Basenzeigers *Valeriana dioica* im Randbereich eines ansonsten durch saure Standortverhältnisse geprägten Habitats erklären könnte.

Tabelle 18: LRT 7230, Erhaltungszustand und Flächengrößen

FFH-LRT	Bezeichnung	Anz.	HB/BB	EHZ	Fläche [ha]
7230	Kalkreiche Niedermoore	1	BB	E	0,021
	Summe LRT-Flächen				0,021

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop. EHZ: Erhaltungszustand.

LRT 9160 „Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli* [Stellario-Carpinetum])“

Insgesamt vier Eichen-Hainbuchenwälder des frischen bis mäßig feuchten Flügels konnten im UG identifiziert werden, wovon sich zwei (Biotop # 64 und # 65) am Nordrand der Kaltenborner Berge am Rand der Niederung des Schwarzen Fließes befinden, ein weiterer winterlindenreicher Bestand am Esberg (Biotop # 109) in Reichenbach bei Guben, sowie einer (Biotop # 234) im Gebiet „Bärenklau“ am Niederungsrand des nicht mehr wasserführenden Schwarzen Fließes lokalisiert sind. Diese befinden sich allesamt in gutem Gesamterhaltungszustand (B) mit mäßigen Deckungen an Störzeigern sowie einem weitgehend bis vollständig vorhandenen typischen Arteninventar (A bis B). Die Habitatstrukturen sind als Folge der strukturellen Diversität sowie der Totholzmenge schlecht bis gut (C bis B) ausgeprägt. Diese Biotope stellen teilweise die einzigen oder einen von sehr wenigen Wuchsorten bestimmter Pflanzenarten in der gesamten Region dar. So z.B. das große Vorkommen des Leberblümchens (*Hepatica nobilis*), des Gelben Windröschens (*Anemone ranunculoides*) und des Hain-Wachtelweizen (*Melampyrum nemorosum*) am Esberg, sowie des Bärlauchs (*Allium ursinum*), des Großen Zweiblatts (*Listera ovata*) und der Einbeere (*Paris quadrifolia*) an den Kaltenborner Bergen. Gut ausgebildete LRT 9160-Wälder finden sich erst wieder außerhalb des UG in den FFH-Gebieten Stockshof bei Lieberose, Lutzketal bei Grano und im Schlaubetal.

Tabelle 19: LRT 9160, Erhaltungszustand und Flächengrößen

FFH-LRT	Bezeichnung	Anz.	HB/BB	EHZ	Fläche [ha]
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i> [Stellario-Carpinetum])	4	HB	B	6,913
	Summe LRT-Flächen				6,913

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop. EHZ: Erhaltungszustand.

LRT 9170 „Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (*Galio-Carpinetum*)“

Die grundwasserferne Ausprägung der Eichen-Hainbuchenwälder mit wärmeliebenden Arten der Krautschicht wurde im UG dreimal (Biotop # 70, # 329, # 347) in schlechtem Erhaltungszustand (C) festgestellt. Dies ergibt sich vor allem aus einer schwach ausgebildeten horizontalen und vertikalen Differenzierung der Baumschicht und einem hohen Anteil an Störzeigern in Kraut- und Strauchschicht bei gleichzeitigem Fehlen typischer Arten der Krautschicht.

Tabelle 20: LRT 9170, Erhaltungszustand und Flächengrößen

FFH-LRT	Bezeichnung	Anz.	HB/BB	EHZ	Fläche [ha]
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (<i>Galio-Carpinetum</i>)	3	HB	C	1,865
	Summe LRT-Flächen				1,865

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop. EHZ: Erhaltungszustand.

LRT 9190 „Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*“

Auch die im Gebiet vorgefundenen bodensauren Eichenwälder befinden sich überwiegend in schlechtem Erhaltungszustand (C), was sich vor allem durch eine schwach ausgeprägte Strukturierung der Baumschicht, ausbleibender Verjüngung der Eiche (*Quercus robur* und *Q. petraea*) aufgrund des hohen Verbissdrucks sowie einer hohen Dichte an Störzeigern, z.B. als Folge der atmosphärischen Stickstoffdeposition und damit einhergehender Eutrophierung ergibt. Eine Fläche (Biotop # 110) an der Südostseite des Esbergs bei Guben wurde in gutem Erhaltungszustand (B) angetroffen. Das Arteninventar ist vollständig (A), mit vielen LRT-typischen Arten (z.B. *Maianthemum bifolium*, *Polygonatum odoratum*, *Convallaria majalis*). Der hohe Anteil an Altbäumen der Trauben-Eiche (*Quercus petraea*) bei gleichzeitigem Fehlen dickstämmigen Totholzes bedingt eine durchschnittliche Bewertung (B) der Habitatstrukturen. Aus dem hohen Verbissdruck ergeben sich starke Beeinträchtigungen (C).

Tabelle 21: LRT 9190, Erhaltungszustand und Flächengrößen

FFH-LRT	Bezeichnung	Anz.	HB/BB	EHZ	Fläche [ha]
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i>	1	HB	B	0,567
		9	HB	C	42,941
	Summe LRT-Flächen				43,508

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop. EHZ: Erhaltungszustand.

LRT 91D0* „Moorwälder“

Von insgesamt sechs kartierten Moorwäldern befindet sich ein Birken-Moorwald mit Kiefernbeimengung (Biotop # 781) im Bereich des Tuschensees bei Bärenklau in gutem Erhaltungszustand (B). Die naturnahe Struktur bei gestörtem Wasserhaushalt (Habitatqualität B) kombiniert mit einem besonders typischen Arteninventar (A) und starken Beeinträchtigungen (C) durch lokal ausgeprägten Wassermangel ergibt eine insgesamt mittlere Bewertung des Erhaltungszustands (B). Der Erhaltungszustand aller weiteren Bestände ist als schlecht (C) einzustufen, was insbesondere in den mitunter stark gestörten Wasserhaushalt und der nur schwach ausgebildeten vertikalen und horizontalen Differenzierung der Baumschicht sowie dem nur in Teilen vorhandenen typischen Arteninventar begründet liegt. Einige der LRT-Flächen haben einen durch Wassermangel relativ zügig aufgewachsenen Gehölzbestand, der strukturell und pflanzensoziologisch als Moorwald anzusprechen ist, in Wirklichkeit aber ein jüngeres (Biotop # 780) oder älteres (Biotop # 242) Degenerationsstation offener Zwischenmoore (LRT 7140) darstellt. Übergänge und Mischbestände (z.B. Biotop # 218) zwischen diesen beiden Ausbildungen bestehen und die Abgrenzung ist nicht immer klar zu vollziehen. Ein Erlen-Moorwald (Biotop # 272) am Nordrand des UG hat ein sehr vollständiges Arteninventar

(A), aber schlechte Habitatstrukturen und starke Beeinträchtigungen (C) aufgrund von Wassermangel.

Tabelle 22: LRT 91D0, Erhaltungszustand und Flächengrößen

FFH-LRT	Bezeichnung	Anz.	HB/BB	EHZ	Fläche [ha]
91D0*	Moorwälder	1	HB	C	0,356
91D1*	Birken-Moorwälder	1	HB	B	1,038
		2	HB	C	0,835
91D2*	Kiefern-Moorwälder	2	HB	C	1,615
	Summe LRT-Flächen				3,844

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop. EHZ: Erhaltungszustand.

LRT 91E0* „Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)“

Bei den Flächen, die im UG dem LRT 91E0* zugeordnet wurden, handelt es sich überwiegend um fließgewässerbegleitende Erlenbestände in schlechtem Erhaltungszustand. Stark nitrifizierte Gehölze ohne Altbäume und Totholz mit Dominanzbeständen der Großen Brennnessel (*Urtica dioica*) oder dem Kleinblütigen Springkraut (*Impatiens parviflora*) in der Feldschicht konnten allenfalls als Entwicklungsflächen (E) ausgewiesen werden. Einige Bestände befinden sich in gutem (B; Biotop # 133, # 326, # 333, # 334, # 3128, # 3130, # 3146, # 3150, # 3151, # 3152, # 3281, # 3292, # 3293), einer in hervorragendem Erhaltungszustand (A; Biotop # 332). Diese sind größtenteils am Nordrand des UG südlich von Jamnitz im Taleinschnitt der Biele und in nächster Nähe zu den dortigen Fischteichen lokalisiert und zeichnen sich durch einen quelligen Charakter mit regelmäßigen Auftreten verschiedener Perkulationszeiger wie der Winkel-Segge (*Carex remota*), dem Wechselblättrigen Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*), der Quell-Sternmiere (*Stellaria alsine*) oder dem Bitteren Schaumkraut (*Cardamine amara*) aus. Die Naturverjüngung ist in diesen Beständen bei überwiegend guter horizontaler und vertikaler Strukturierung nur wenig beeinträchtigt. Totholz ist insbesondere in dem als hervorragend eingestuften Bestand reichlich vorhanden. Ein weiterer Verbreitungsschwerpunkt des LRT 91E0 liegt in der Neißeau zwischen Guben und Briesnig, dort überwiegend in Form fragmentarischer Ausbildungen der Weichholzauewälder mit Baumweidenarten. Hier liegen die flächenhaften Ausbildungen überwiegend und die linienhaften Ausbildungen komplett in schlechtem Erhaltungszustand (C) vor. Negativ wirkte sich Strukturarmut aus (v.a. bei den schmalen Ufergehölzsäumen oder noch jungen Wäldern), das Fehlen von Totholz und/oder Altbäumen, teilweise auch stark eingeschränkte Naturverjüngung oder ein gestörter Wasserhaushalt (v.a. bei ausgediechten Beständen). Das Arteninventar war jedoch in den meisten Biotopen als vollständig oder weitgehend vollständig zu bewerten, wobei Schilf (*Phragmites australis*) oder Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) meist die Krautschicht beherrschten. Zwei Gehölzflächen mit Baumweiden (Biotop # 3120, # 3157) in der Neißeau konnten aufgrund hoher Wasserstände der umgebenden Aue nicht aus der Nähe kartiert werden – hier wurde der LRT 91E0 zugeordnet, aber nicht der Erhaltungszustand bewertet (9). Einige der Auengehölze mit einem gemischten Baumbestand alter Eichen und Baumweiden oder Erlen stellen Übergangsformen zu den Hartholzauewäldern (LRT 91F0) dar. Hier erfolgte die Zuordnung zu einem der beiden Auwald-LRT auf Basis der dominierenden Baumarten und der Ausbildung der Krautschicht entweder zum LRT 91E0 (Biotop # 3166, # 3247, # 3286) oder zum LRT 91F0 (siehe dort).

Tabelle 23: LRT 91E0, Erhaltungszustand und Flächengrößen

FFH-LRT	Bezeichnung	Jahr	Anz.	HB/BB	EHZ	Fläche [ha]	Länge [m]
91E0*	Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	2019	1	HB	A	8,956	
			4	HB	B	2,946	
			27	HB	C	27,563	
			8	BB	C	0,459	5.936,9
			6	HB	E	10,947	

FFH-LRT	Bezeichnung	Jahr	Anz.	HB/BB	EHZ	Fläche [ha]	Länge [m]
		2020	2	HB	9	0,945	
			10	HB	B	3,697	
			27	HB	C	8,438	2.156,3
	Summe LRT-Flächen und Linien					63,951	8.093,2

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop. EHZ: Erhaltungszustand (9: nicht bewertbar). Jahr: Kartierjahr.

LRT 91F0 „Hartholzauewälder mit *Quercus robur*, *Ulmus laevis*, *U. minor*, *Fraxinus excelsior* oder *F. angustifolia* (*Ulmion minoris*)“

Im Bereich der Neißeau zwischen Guben und Briesnig bei Forst existieren zumeist von dickstämmigen Stiel-Eichen (*Quercus robur*) beherrschte Gehölze, die bei Vorkommen einer charakteristischen Krautschicht mit Feuchtezeigern dem LRT 91F0 zugeordnet werden konnten. Diese Waldbiotope, meist mit Feldgehölzcharakter, liegen größtenteils im ausgedeichten Bereich der Aue auf leicht erhöhten, kuppigen Wuchsorten oder am landseitigen Rand der Aue, dort häufig als saumartige Ausbildung im Übergang zu höhergelegenen, trockeneren Flächen außerhalb des potenziellen Überflutungsbereichs. Übergangsformen zu den Weichholzauwäldern mit Baumweiden wurden bei Dominanz der Stiel-Eiche ebenfalls dem LRT 91F0 zugeordnet (Biotop # 3114, # 3134, # 3198, # 3231). Kleinflächig existieren am Niederungsrand auch Übergänge zu Eichen-Hainbuchenwäldern (LRT 9160), die aber trotz lokal höherer Deckungswerte der Hainbuche (*Carpinus betulus*) und unter Beimengung von Winter-Linde (*Tilia cordata*) in den LRT 91F0 eingeschlossen wurden (anteilig in Biotop # 3126, # 3133, # 3155). Dies aufgrund der sehr kleinflächigen Ausbildung und des noch deutlich sichtbaren, zur Kartierung wenige Monate zurückliegenden Überstaus und dem regelmäßigen Vorkommen diverser Feuchtezeiger in der Krautschicht. Die LRT 91F0-Flächen zeichnen sich zumeist durch ein gutes, teils auch sehr gutes Arteninventar der Krautschicht aus, während starke Beeinträchtigungen durch fehlende Verjüngung der Hauptbaumarten (Verbiss) und/oder einen zumeist gestörten Wasserhaushalt (Ausdeichung) bestehen. Die Habitatstrukturen sind in der Regel gut ausgeprägt, mit hohen Altbaumanteilen, teils aber bei Fehlen jüngerer Wuchsklassen und fast immer ohne dickstämmiges Totholz. Die LRT 91F0-typischen Baumarten Esche (*Fraxinus excelsior*), sowie Flatter- und Feld-Ulme (*Ulmus laevis*, *U. minor*) sind nur selten im Baumbestand beigemischt. In der Gesamtbewertung ergeben sich gute (B; Biotop # 3114, # 3117, # 3135, # 3136, # 3139, # 3144, # 3173) bis überwiegend mittlere/schlechte (C; siehe Anlage 1) Erhaltungszustände der Flächen des LRT 91F0. Zu den stetig vorkommenden Arten der Krautschicht zählen Gemeiner Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*), Beinwell (*Symphytum officinale*), aber v.a. nitrophytische Arten frisch-feuchter Standorte wie Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*), Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Kleinblütiges Springkraut (*Impatiens parviflora*) und die Gewöhnliche Nelkenwurz (*Geum urbanum*), sowie Süßgräser wechselfeuchter Stand-

orte wie Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*) und Quecke (*Elymus repens*). Anspruchsvollere Arten wie Gefleckte Taubnessel (*Lamium maculatum*), Großes Hexenkraut (*Circaea lute-tiana*), Zittergras-Segge (*Carex brizoides*), Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*) und Breitblättrige Sitter (*Epipactis helleborine*) kommen nur zerstreut vor. Eine LRT-typische, jedoch lichte Strauchschicht ist meist ausgebildet. Zu den häufig vorkommenden Strauchgewächsen gehören Hunds-Rosen (*Rosa canina* agg.), Schlehe (*Prunus spinosa*), Eingriffeliger Weißdorn (*Crataegus monogyna*) und Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*). Geeignete Auenstandorte des LRT 91F0 mit überwiegender Bestockung durch Aspen (*Populus tremula*) und andere lebensraumuntypische Gehölzarten wie Robinie (*Robinia pseudoacacia*) und Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*) bzw. Eichenanteilen unter 50 % wurden als Entwicklungsflächen (E) eingestuft (Biotop # 3126, # 3131, # 3133, # 3134, # 3198).

Tabelle 24: LRT 91F0, Erhaltungszustand und Flächengrößen

FFH-LRT	Bezeichnung	Jahr	Anz.	HB/BB	EHZ	Fläche [ha]
91F0	Hartholzauewälder mit <i>Quercus robur</i> , <i>Ulmus laevis</i> , <i>U. minor</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>F. angustifolia</i> (<i>Ulmenion minoris</i>)	2020	7	HB	B	6,955
			13	HB	C	10,601
			8	HB	E	5,642
	Summe LRT-Flächen					21,372

HB: Hauptbiotop, BB: Begleitbiotop. EHZ: Erhaltungszustand (9: nicht bewertbar). Jahr: Kartierjahr.

5 Literaturverzeichnis

- BREITKOPF, mdl., 2016. Mündliche Mitteilung im Oktober 2019 über im Jahr 2016 letztmalig beobachtete kleinflächige Vorkommen der LRT 3130-kennzeichnenden Arten Moor-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*) auf feuchtem Seeton und Zwiebel-Binse (*Juncus bulbosus*) am Großsee bei Tauer (Landkreis Spree-Neiße), Buchten und Litoralbereiche am Südufer.
- KABUS, T., HENDRICH, L., MÜLLER, R. PETZOLD, F. & J. MEISEL, 2004. Nährstoffarme, basenarme Seen (FFH-Lebensraumtyp 3130, Subtyp 3131) in Brandenburg und ihre Besiedlung durch Makrophyten, ausgewählte Gruppen des Makrozoobenthos und Libellen. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, 13. Jahrgang, Heft 1.
- MÜLLER, R., KABUS, T., HENDRICH, L. & J. MEISEL, 2004. Nährstoffarme kalkhaltige Seen (FFH-Lebensraumtyp 3140) in Brandenburg und ihre Besiedlung durch Makrophyten und ausgewählte Gruppen des Makrozoobenthos. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, 13. Jahrgang, Heft 4.
- NETZWERK PHYTODIVERSITÄT DEUTSCHLANDS E.V., 2013. Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Bundesamt für Naturschutz, Bonn.
- PHYTODIVERSITÄT DEUTSCHLANDS E.V., 2013. Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. Bundesamt für Naturschutz, Bonn.
- ROTHMALER, W., 2017. Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband, 21. Auflage. Spektrum Akademischer Verlag.
- SCHOLZ, E., 1962. Die naturräumliche Gliederung Brandenburgs. Märkische Volksstimme, Potsdam, 93 S.
- WAGNER, H.-G., 2009. Herbarbeleg von *Potamogeton filiformis* PERS. Fundort: Südostufer des Pinnower Sees vor einem schmalen Schilfröhricht im ca. 0,5 m tiefen Wasser, zusammen mit *Najas intermedia* und *Chara tomentosa*. TK 25: 4053. 1/Brandenburg. 27. Juni 2009.
- W. XYLANDER, 2009 – 2014. Anfrage seitens H. Breitkopf an W. Xylander (*Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz*) und E-Mail-Schriftverkehr vom 11. – 14.09.2018 bezüglich ehemaliger und rezenter Makrophytenvorkommen im Pinnower See. Basis sind seit 15 Jahren stattfindende Tauchgänge mit Erfassung von Makrophyten (inkl. *Characeen*).
- ZIMMERMANN, F., DÜVEL, M., HERRMANN, A., STEINMEYER, A., BECKER, F., FLADE, M. & H. MAUERSBERGER, 2004. Biotopkartierung Brandenburg, Band 1, Kartierungsanleitung und Anlagen. Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH.
- ZIMMERMANN, F., DÜVEL, M. & A. HERRMANN, 2007. Biotopkartierung Brandenburg, Band 2, Beschreibung der Biotoptypen. Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH.
- ZIMMERMANN, F., 2014. Beschreibung und Bewertung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie in Brandenburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, 23. Jahrgang, Heft 3,4.

Anlage 1 Gesamtverzeichnis FFH-Lebensraumtypen

- Jahr: Kartierjahr
- Biotop-Nummer: fortlaufende Nummerierung der kartierten Biotope, ermöglicht Zuordnung in den Ergebniskarten
- HB: Vorkommen des LRT im Hauptbiotop (HB)
- BB: Vorkommen des LRT als Begleitbiotop (BB)
- * prioritärer Lebensraumtyp
- Bewertungen Habitatstruktur (**H**), Arteninventar (**A**) und Beeinträchtigungen (**B**), Gesamterhaltungszustand (**EHZ**)
- A: hervorragende, B: gute, C: mittlere bis schlechte Ausprägung, E: Entwicklungsfläche, Z: irreversibel zerstört, 9: nicht bewertbar

Linienhaft ausgebildete FFH-Lebensraumtypen

FFH-LRT	Bezeichnung	Jahr	Biotop-Nr	Länge [m]	HB/BB	H	A	B	EHZ
3260	Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i>	2019	838, 840	6.937,5	HB	C	B	C	C
			838	213,3	BB	C	B	C	C
			848	668,8	HB	B	C	C	C
			841	2.591,9	HB	C	C	C	C
			828, 829, 834, 835, 839	5.670,1	HB	9	9	9	E
		834, 835	1.125,3	BB	9	9	9	E	
		2020	3271	1.069,6	HB	C	C	C	C
	3271	281,1	BB	C	C	C	C		
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	2019	823	116,6	BB	C	B	B	B
			824	202,1	BB	C	A	C	C
			813, 814	189,8	BB	C	B	C	C
			815, 826	262,9	BB	C	C	C	C
91E0*	Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)	2019	828, 829, 838, 839	5.936,9	BB	C	C	C	C
91F0		2020	3037, 3038, 3046, 3062, 3063, 3064, 3065, 3413, 3414	2.156,3	HB	C	C	C	C
	Summe LRT-Linien ohne BB			15.868,3					

Flächenhaft ausgebildete FFH-Lebensraumtypen

FFH-LRT	Bezeichnung	Jahr	Biotop-Nr	Größe [ha]	HB/BB	H	A	B	EHZ	
3130	Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit Strandlings- oder Zwergbinsen-Gesellschaften	2019	147	0,061	HB	C	C	C	C	
			148, 160, 382, 769	49,537	HB	9	9	9	E	
			148, 160, 382, 769	4,425	BB	9	9	9	E	
		2020	3337, 3338	0,075	HB	C	C	C	C	
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchterlagen	2019	706, 708, 733, 743	42,114	HB	C	C	C	C	
			706, 708, 743	1,548	BB	C	C	C	C	
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>	2019	136, 141, 143, 171, 175	96,598	HB	B	A	C	B	
			136, 141	1,367	BB	B	A	C	B	
			324	1,593	HB	B	B	C	B	
			324	0,159	BB	B	B	C	B	
			25, 32, 330	1,857	HB	B	C	B	B	
			20	0,133	BB	B	C	B	B	
			265, 267, 328, 335, 338, 655, 681	5,774	HB	B	C	C	C	
			265, 267, 681	0,19	BB	B	C	C	C	
			87, 661	13,694	HB	C	C	C	C	
			87, 661	0,412	BB	C	C	C	C	
			260, 266, 303, 375, 378	4,907	HB	9	9	9	E	
			260, 303, 375, 378	0,377	BB	9	9	9	E	
			2020	3194	0,536	HB	B	A	B	B
			3351, 3352, 3353, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3366, 3368, 3369, 3371, 3377, 3378, 3389	140,099	HB	B	B	C	B	
		3202	0,026	HB	B	C	B	B		
3092, 3132, 3160, 3164	0,466	HB	B	C	C	C				
3108, 3217, 3218, 3305, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3382, 3383, 3384,	205,814	HB	C	C	C	C				

			3385, 3386, 3388						
			3148, 3153, 3158	0,445	HB	9	9	9	E
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	2019	96	0,171	HB	B	A	B	B
			101	0,56	BB	B	A	B	B
			47	1,645	HB	B	B	A	B
			36	0,82	HB	C	A	A	B
			92	0,428	BB	C	A	B	B
			27	0,389	HB	C	B	A	B
			50	0,585	BB	C	B	A	B
			49	0,362	HB	C	B	B	B
			212	0,068	HB	C	A	C	C
			210	0,088	HB	C	B	C	C
			184	0,162	BB	C	C	C	C
		97	0,698	HB	9	9	9	E	
		2020	3233	0,094	HB	C	A	B	B
			3104	0,214	BB	C	B	C	C
6440	Brenndolden-Auenwiesen (<i>Cnidion dubii</i>)	2019	53	0,247	HB	C	C	B	C
		2020	3226	0,187	HB	C	C	A	C
6510	Magere Flachlandmähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	2019	69	5,25	HB	B	A	A	A
			79	0,927	HB	B	C	A	B
			667	3,655	HB	C	C	C	C
			862	0,615	HB	9	9	9	E
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	2019	783	0,233	HB	B	B	B	B
			342	0,226	HB	C	B	B	B
			262, 273, 696	0,26	HB	C	B	C	C
			128, 129, 216, 217, 219, 232, 245, 246, 248, 249, 325, 654, 677, 678, 682, 683, 684, 701, 794, 808, 851	11,053	HB	C	C	C	C
			215, 680	0,039	BB	C	C	C	C
			215, 247, 250, 251, 253, 254, 283, 367, 679, 680, 754, 786, 795, 796	3,207	HB	9	9	9	E
			242, 243, 780	1,643	BB	9	9	9	E
			755, 756	0,565	HB	9	9	9	Z
7210*	Kalkreiche Sümpfe mit <i>Cladium mariscus</i>	2019	707, 711, 713, 741	0,191	HB	C	C	C	C

7230	Kalkreiche Niedermoore	2019	325	0,021	BB	9	9	9	E	
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald	2019	64	1,212	HB	C	A	A	B	
			65	1,69	HB	C	B	B	B	
			109	1,663	HB	B	A	B	B	
			234	2,348	HB	B	B	C	B	
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald <i>Galio-Carpinetum</i>	2019	70, 329, 347	1,865	HB	C	C	C	C	
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i>	2019	110	0,567	HB	B	A	C	B	
			43, 697, 699, 700	26,199	HB	C	C	B	C	
			81, 360, 698	16,194	HB	C	B	C	C	
			73, 111	0,757	HB	C	C	C	C	
91D0*	Moorwälder	2019	272	0,356	HB	C	A	C	C	
91D1*	Birken-Moorwälder	2019	781	1,038	HB	B	A	C	B	
			242, 780	0,835	HB	C	C	C	C	
91D2*	Kiefern-Moorwälder	2019	695	1,125	HB	B	C	C	C	
			218	0,49	HB	C	C	C	C	
91E0*	Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)	2019	332	8,956	HB	A	A	A	A	
			326	0,807	HB	B	B	A	B	
			133, 333, 334	2,139	HB	C	B	B	B	
			235	0,744	HB	B	C	C	C	
			9	0,4	HB	C	B	C	C	
			5, 16, 19, 26, 31, 40, 41, 52, 54, 60, 66, 82, 168, 170, 187, 192, 194, 220, 224, 226, 236, 239, 241, 668, 849	26,45	HB	C	C	C	C	
			64, 65, 82, 187	0,459	BB	C	C	C	C	
			2, 30, 35, 56, 165, 191, 233	11,567	HB	9	9	9	E	
			2020	3120, 3157	0,945	HB	9	9	9	9
				3286	0,446	HB	B	A	C	B
		3152		0,913	HB	B	B	A	B	
		3128, 3130		0,764	HB	B	B	B	B	
		3281, 3292		0,968	HB	B	B	C	B	
		3293		0,187	HB	C	A	B	B	
		3146, 3150, 3151		0,419	HB	C	B	A	B	
		3236, 3242, 3245, 3248		0,678	HB	C	A	C	C	
		3166, 3197, 3227, 3247, 3265		3,8	HB	C	B	C	C	
		3208	0,819	HB	C	C	B	C		

			3039, 3123, 3142, 3177, 3178, 3185, 3195, 3210	3,141	HB	C	C	C	C
91F0*	Hartholzaewälder mit <i>Quercus robur</i> , <i>Ulmus laevis</i> , <i>U. minor</i> , <i>Fraxinus excelsior</i> oder <i>F. angustifolia</i> (<i>Ulmenion minoris</i>)	2020	3139	1,887	HB	B	A	C	B
			3114, 3117, 3135, 3136, 3144, 3173	5,068	HB	B	B	C	B
			3145, 3252	1,223	HB	B	C	C	C
			3155	1,194	HB	C	A	C	C
			3124, 3141, 3228, 3231, 3256	1,744	HB	C	B	C	C
			2925, 2926	1,934	HB	C	C	B	C
			3180, 3262, 3264	4,506	HB	C	C	C	C
			3126, 3131, 3133, 3134, 3198, 3249, 3250, 3251	5,642	HB	9	9	9	E
	Summe LRT-Flächen			368,288					

Anlage 2 Gesamtverzeichnis flächenhaft ausgebildete Hauptbiotope

Nr. Biotop-Nummer, fortlaufende Nummerierung der kartierten Biotope, ermöglicht Zuordnung in den Ergebniskarten

§ Schutzstatus nach §30 BNatSchG bzw. §18 BbgNatSchAG. 1 = geschützt, 0 = nicht geschützt

Bewertungen LRT Habitatstruktur (**H**), Arteninventar (**A**) und Beeinträchtigungen (**B**), Gesamterhaltungszustand (**EHZ**)

A: hervorragende, B: gute, C: mittlere bis schlechte Ausprägung, E: Entwicklungsfläche, Z: irreversibel zerstört, 9: nicht bewertbar

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
1	Artenarme Frischwiese, äußerst krautarm. Zum Kartierzeitpunkt wohl 3. Aufwuchs. Größere Bereiche gestört, mit Dominanz des Kleinen Sauerampfers. In den Senken zum Schwarzen Fließ hin artenarme Feuchtwiesenpatches eingestreut.	051122	1,254	0					
2	Erlengehölz (mittleres Baumholz bis Stangenholz), Strauchschicht fehlend, Feldschicht mit Störzeigern (v.a. <i>Urtica dioica</i> und <i>Impatiens parviflora</i>). Standort nass bis wechselfeucht.	07111	0,047	1	91E0*	9	9	9	E
3	Grünlandbrache feuchter Standorte, von der Rispen-Segge dominiert. Im Übergangsbereich zwischen kleinem Erlengehölz und Feuchtwiese, daher wertvolles Ökoton.	051313	0,038	1					
4	Artenarme Feuchtwiese mit wechselnder Dominanz von Süß- und Sauergräsern. Örtlich zu Frischwiesen überleitend. Am Oberhang stellenweise Dominanz des Wechselfeuchtezeigers Rasen-Schmiele sowie durch den Wasser-Knöterich geprägte Störstellen.	051032	0,628	1					
5	Feldgehölz feuchter Standorte (Schwarz-Erle). Im Westen anschließend: eine nitrophile Brennesselflur.	07111	0,043	1	91E0*	C	C	C	C
6	Feldgehölz feuchter Standorte, in der Strauchschicht v.a. <i>Salix cinerea</i> . Feldschicht stark eutrophiert.	07111	0,114	1					
7	Artenarme Feuchtwiese, von Sumpf-Segge dominiert.	051032	1,115	1					
8	Schilf-Landröhricht, im Westen an ein Erlengehölz anschließend. Neben Schilf sind nur wenige weitere Röhrichtarten vertreten. Wertvolles Ökoton-Biotop.	051311	0,126	1					
9	Erlengehölz (schwaches bis mittleres Baumholz) nasser, kräftiger Standorte. Zwischenstand nicht vorhanden, Strauchschicht aufgebaut aus Erle, Frühblühender Traubenkirsche und Schwarzem Holunder, Standort sickernass. Randlich zum Fließ hin ist die Vegetation durch die Brennessel geprägt.	08103	0,36	1	91E0*	C	B	C	C

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
10	Grauweidengebüsch im Komplex mit Feuchtgrünland und ausgedehnten Schilf-Landröhrichten. Habitatwert hoch, Naturnähe hoch	071011	0,376	1					
11	Frisch gemähtes Feuchtgrünland südlich der Alten Mutter.	05103	5,037	1					
12	Von Schilf dominierte Grünlandbrache feuchter Standorte südlich der Alten Mutter. Teil eines ausgedehnten Feuchtgebietskomplexes. Habitatwert daher hoch.	051311	6,656	1					
13	Reiche Feuchtwiese südlich der Alten Mutter, frisch gemäht.	05103	1,242	1					
14	Feuchtwiese. Zum Kartierzeitpunkt frisch gemäht. In den Kuppenbereichen sind artenarme Frischwiesen ausgebildet.	051032	1,397	1					
15	Gestörte, artenarme Feuchtwiese. Stellenweise treten typische Feuchtwiesenarten nahezu völlig zurück, überleitend zu den Frischwiesen (Begleitbiotop). Typische Ausprägung vor allem im Bereich der trockengefallenen Alten Mutter.	051032	0,767	1					
16	Erlen-Feldgehölz feuchter Standorte mit grundfeuchten Senken. Eine Entwicklung zum quelligen Erlenwald scheint bei naturnahem Wasserhaushalt nicht unwahrscheinlich.	07111	0,051	1	91E0*	C	C	C	C
17	Feuchtgrünland reicher Standorte, überwiegend von Einsaatgräsern und Leguminosen dominiert.	05103	0,256	1					
18	Birken-Vorwald feuchter Standorte. Feldschicht von Sumpf-Segge dominiert. Biotop schließt im Norden an ein perennierendes Kleingewässer an. Vegetationskomplex sehr strukturreich, hoher Habitatwert.	082836	0,012	1					
22	Feuchtwiesenkomplex nördlich des Schwarzen Fließes, recht artenreich, typisch ausgeprägt.	05103	4,469	1					
23	Feuchtwiesenkomplex, reicher Standort. Im Südosten relativ artenreich, nach Nordwesten hin zunehmend verarmend. Hier von Einsaatgräsern dominiert. Vegetation sehr mastig.	051032	20,093	1					
24	Feuchte Hochstaudenflur flächiger Ausprägung im Komplex mit einem Kleingewässer und einem Erlenwald. Biotop strukturreich, u.a. durch viel Totholz in der Fläche. Im Verlandungsbereich befinden sich nasse Schlenken.	051412	0,182	1					
25	Perennierendes Kleingewässer, der Morphologie nach evtl. ein ehemaliger Torfstich. Das Gewässer bildet einen wertvollen Biotopkomplex mit einem Erlenwald und Hochstaudenfluren im ansonsten überwiegend anthropogen stark überformten Talbereich des Schwarzen Fließes. Das Gewässer ist durch die angrenzenden Feuchtwiesen und -weiden mäßig beeinträchtigt.	02121	0,437	1	3150	B	C	B	B
26	Sumpf-Seggen-Schwarzerlenwald im Biotopkomplex mit einem naturnahen Kleingewässer und Hochstaudenfluren. Erlen überwiegend Stangenholz. Allenthalben Biberfraßspuren und gefällte Bäume.	081034	1,033	1	91E0*	C	C	C	C

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
27	Hochstaudenflur feuchter Standorte mit Dominanz von <i>Phragmites australis</i> und <i>Calystegia sepium</i> .	051412	0,361	1	6430	C	B	A	B
28	Feuchtwiese reicher Standorte, verarmte Ausprägung. Starke Dominanz von <i>Arrhenatherum</i> , <i>Lolium multiflorum</i> (Einsaat?). Feuchtezeiger hier und da eingestreut (v.a. randlich zum Gewässer).	051032	5,22	1					
29	Feuchtwiese reicher Standorte. Zur Aufnahme frisch gemäht.	05103	0,998	1					
30	Stark gestörter, ruderalisierter Erlenwald mit Dominanz von Efeu, Schöllkraut und Brennessel. Überwiegend Stangenholz.	08103	0,966	1	91E0*	9	9	9	E
31	Strauchweidengebüsch feuchter Standorte.	071011	0,178	1	91E0*	C	C	C	C
32	Perennierendes Kleingewässer mit steilen Ufern, randlich mit Seggen und stellenweise Rohrkolben. Teilbeschattet durch Erle. Gewässer ist künstlichen Ursprungs, wohl ein ehemaliger Torfstich.	02121	0,182	1	3150	B	C	B	B
33	Grünlandbrache feuchter Standorte, dominiert von Schilf, mit Sumpf-Segge im Unterwuchs.	0513101	2,039	1					
34	Feuchtwiese reicher Standorte, artenreiche Ausprägung. Feuchtwiesenarten in der gesamten Fläche zahlreich vertreten	051031	0,232	1					
35	Brennessel-Schwarzerlenwald im Talraum des Schwarzen Fließes. Am Westrand durchzogen von einem trockengefallenen, grundfeuchten Verbindungsgraben zwischen dem Schwarzen Fließ und der Alten Mutter.	081038	0,593	1	91E0*	9	9	9	E
36	Hochstaudenflur feuchter Standorte. Neben Schilf und Rohr-Glanzgras treten die Brennessel und die Zaun-Winde als häufige Begleiter auf.	051412	0,748	1	6430	C	A	A	B
37	Flutrasen südlich der Alten Mutter. Frisch gemäht und gedüngt (organischer Dünger, eingedrillt). An Intensivgrasland anschließend.	05106	1,02	1					
38	Reiche Feuchtwiese, artenreiche Ausprägung, überwiegend von der Schlank-Segge dominiert. In der Krautschicht herrschen v.a. Spitzwegerich, Mädesüß und Kriechender Hahnenfuß vor.	051031	1,396	1					
39	Feuchtwiese reicher Standorte, typische Feuchtwiesenarten zahlreich vertreten. Zur Aufnahme frisch gemäht und gedüngt.	05103	3,713	1					
40	Sumpfschilf-Schwarzerlenwald, randlich Dominanz von <i>Urtica</i> . Stangenholz bis starkes Baumholz. Substrate nur feucht.	081034	0,508	1	91E0*	C	C	C	C
41	Laubgebüsch nasser Standorte. Komplex aus verschiedenen Strauchweiden mit wenigen Bäumen, eingefasst von Schilf-Röhricht.	07101	0,295	1	91E0*	C	C	C	C
42	Frischwiese, artenarm.	051122	0,148	0					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
43	Restbestockung eines bodensauren Eichenwaldes. Durch leicht erhöhte Lage Durchmischung von Feuchte- und Frischezeigern.	08190	0,209	1	9190	C	C	B	C
44	Gebüsch der Moore und Sümpfe unterhalb einer Hochspannungsleitung.	04569	0,173	1					
45	Artenarme Feuchtwiese, südlich des Schwarzen Fließes bei Guben. Wald-Simse und Quecke als bestandsbildende Sippen.	051032	0,276	1					
46	Feuchtwiese reicher Standorte, artenreiche Ausprägung, seggenreich. Wertvolle Feuchtwiesenarten wie <i>Bistorta officinalis</i> , <i>Geum rivale</i> und <i>Lychnis flos-cuculi</i> allenthalben vorhanden. Zur Aufnahme frisch gemäht und gedüngt.	051031	6,312	1					
47	Flächige Hochstaudenflur feuchter Standorte. Brennessel-Zaunwinden-Schleiergesellschaft. Hier und da weitere Hochstauden, Gehölzaufwuchs <5%.	051412	1,645	1	6430	B	B	A	B
48	Birken-Feldgehölz feuchter Standorte südlich der Alten Mutter. Feldschicht von Sumpf-Segge geprägt. Viel stehendes und liegendes Totholz.	07111	0,276	1					
49	Hochstaudenflur auf Grünlandbrache feuchter Standorte, von Schilf, Brennessel und Zaunwinde dominiert. Hier und da aufkommende Strauchweiden. Entwicklung zum Strauchweidengebüsch bei ausbleibender Nutzung wahrscheinlich.	051412	0,337	1	6430	C	B	B	B
50	Birken-Feldgehölz feuchter Standorte südlich der Alten Mutter. Sehr totholzreiches Biotop, gut strukturiert. Von <i>Calystegia sepium</i> dominierter Saum im Süden, westlich und östlich begrenzt durch Stichgräben.	07111	0,516	1					
51	Grünlandbrache feuchter Standorte, von Schilf dominiert. Brennessel als häufiger Begleiter. Im südlichen Zipfel befindet sich ein kleines Strauchweidengebüsch.	051311	0,312	1					
52	Sumpf-Seggen-Schwarzerlenwald im Komplex mit feuchten Grünlandbrachen	081034	0,497	1	91E0*	C	C	C	C
53	Wechselfeuchtes Auengrünlandfragment in großflächigem Feuchtwiesenkomplex nördlich der Alten Mutter. Aufgrund der kleinflächigen Ausprägung und der ausbleibenden temporären Überflutung kaum typische Auenstrukturen, vernässte Bereiche hier und da vorhanden. Geringe Strukturvielfalt, absolute Dominanz der Schlank-Segge. Beeinträchtigungen in Form von Fahrspuren/Verdichtung des Bodens. Fläche beim Mähen ausgespart, wohl wegen des Vorkommens des Langblättrigen Ehrenpreises.	051042	0,176	1	6440	C	C	B	C
54	Feldgehölz feuchter Standorte, dominiert von <i>Urtica dioica</i> , hier und da Rasen-Schmiele und Seggen.	07111	0,164	1	91E0*	C	C	C	C
55	Schilfröhricht als Auflassungsstadium einer <i>Calthion</i> -Wiese.	051311	0,23	1					
56	Schwarz-Erlenwald, z.T. Wurzeln stark hervortretend, stets nur feucht. Stellenweise lichte Sumpf-Seggenriede. Stangenholz bis mittleres Baumholz.	08103	2,545	1	91E0*	9	9	9	E

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
57	Grünlandbrache feuchter Standorte, dominiert von Schilf und Zaubrinde.	051311	0,343	1					
58	Aktuell als Weide genutzte Feuchtwiese reicher Standorte; eingekoppelt, nicht betretbar.	05103	0,155	1					
59	Schilfröhricht; viel Störzeiger Land-Reitgras und Brennnessel.	012111	0,161	1					
60	Lichtes Erlengehölz auf Torfsubstrat. Typische Arten der Moorwälder bis auf <i>Molinia</i> nicht vorhanden; mittelfristig kein Entwicklungspotenzial für LRT 91D0*. Erlen mit Trockenschäden, teils abgängig. Kraut und Strauchschicht mit viel Brombeere und Später Traubenkirsche. NW-Ecke mit Wassereinleitung; Wasser bildet ca. 4 m breiten Strom, welches das Gehölz nahezu ohne Wirkung auf die Umgebung nach Osten in einen Graben verlässt. Teil der Erlen vor Jahren geholt.	08103	0,563	1	91E0*	C	C	C	C
61	Feuchtwiese, überwiegend von Waldsimse geprägt. Aufgrund Wassermangel wenig wüchsig, etwas schütter; Übergänge zu Frischwiesen. im N-Teil ein seit langem trockener Wiesengraben mit etwas Schilf.	05101	1,201	1					
62	Feuchtwiese reicher Standorte, seggenreich, artenarm.	05103	0,148	1					
63	Grünlandbrache mit Holundergebüsch. Standort feucht, mit Seggen und Binsen; durch Wassermangel aktuell aspektbildend Land-Reitgras und Brennnessel.	0513192	0,22	1					
64	Eichen- Hainbuchenwald frischer bis mäßig feuchter Standorte. Struktureiches Relief. Reichlich Naturverjüngung, recht ungestört. Im Bereich der ehemaligen Deulowitzer Quelle Vorkommen einer 3m ² großen Helokrene als Wildschweinsuhle, quellig (<i>Carex remota</i>) auf den höchsten Kuppen kleinflächig trockener, mit wenigen thermophilen Arten (z.B. <i>Ajuga genevensis</i>).	08181	1,2	1	9160	C	A	A	B
65	Eichen-Hainbuchenwald überwiegend frischer Standorte, am Nordrand feuchter, mit Erlenbeimengung; im Südwesten trockener, hier einige Saumarten. Störung durch Neophyten aus Gartenabfällen. Müllablagerungen. Eichenanteil ca. 35% bei Fehlen der Hainbuche. Dichte Strauchschicht, vor allem aus <i>Prunus padus</i> .	08181	1,673	1	9160	C	B	B	B
66	Erlenwald, leicht quellig, mit typischem Arteninventar, aber nur zwei LRT 91E0*-kennzeichnenden Arten; üppige Kraut- und Strauchschicht. Baumbestand schwach strukturiert (Stangenholz), Birken und Eichen eingestreut. Nordteil mit viel Später Traubenkirsche. Staustufe am Nordrand (ehemalige Teichanlage?). Hoher Verbissdruck.	08103	0,705	1	91E0*	C	C	C	C
67	Helokrene, aktuell ohne oberflächlichen Wasseraustritt, mit lichtem Schilfröhricht, im unteren Teil mit Schlehengebüsch.	011022	0,103	1					
68	Helokrene, aktuell trockengefallen, ohne deutliche Wasserschüttung, mit <i>Equisetum sylvaticum</i> , Schutzstatus grenzwertig.	011022	0,081	1					
69	Streubstwiese bzw. gepflegte Glatthaferwiese mit Obstbaumbestand. LRT 6510 kennzeichnende Arten zahlreich und regelmäßig vorhanden. Hoher Krautanteil und gute Wiesenstruktur	0717101	5,25	1	6510	B	A	A	A

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
	aus Ober- und Untergräsern. An Wegen treten Arten der Trockenrasen und Ruderalfluren hinzu, am Westrand der Wiese auch Arten thermophiler Säume.								
70	Eichen-Hainbuchenwald überwiegend mittlerer Standorte; relativ artenarm, mit diversen Störzeigern. Anteil Robinie und anderer fremdl. Gehölze unter ca. 20%.	08182	0,385	1	9170	C	C	C	C
71	Helokrene mit mehreren Quellaustritten, Totholz, Querverbauung, Staustufe (hier Torfmoos), wenige Perkulationszeiger (<i>Carex remota</i>) vorhanden, Quellschüttung gering.	011022	0,133	1					
72	Erlenwaldfragment mit zahlreichen Störzeigern, geringe Flächengröße.	08103	0,069	1					
73	Bodensaurer Eichenmischwald grundwasserbeeinflusster Standorte, stark gestört durch Neophyten/Störzeiger, Randeffekte ausgeprägt. Unter- und Zwischenstand dominiert von neophytischen Gehölzen.	08191	0,137	1	9190	C	C	C	C
74	Erlenwaldfragment mit gestörtem Wasserhaushalt. Krautschicht dominiert von <i>Hedera helix</i> . Störzeiger nur marginal vorhanden.	08103	0,25	1					
75	Nährstoffreiche Feuchtweide, teilweise mit Wiesencharakter (<i>R. acetosa</i> , <i>V. chamaedrys</i>). Teilweise gestört durch Wildschweinsuhlen, ansonsten besonders typisch und artenreich. Etwas quellig, Vorkommen von <i>Montia fontana</i> .	05105	2,231	1					
76	<i>Calthion</i> -Wiese, wohl unregelmäßig beweidet, etwas quellig, im Süden partiell frischer. Artenreiche Ausbildung.	051031	0,415	1					
77	Feldgehölz feuchter Standorte mit Sumpfschilfried im Unterwuchs. Gehölzbestand v.a. aus Kiefern.	07111	0,294	1					
78	Kleines Feldgehölz aus Erlen und Weiden	07111	0,14	1					
79	Extensiv genutzte Magerweide, mit geringen Anteilen von Störzeigern, den artenreichen Frischwiesen zuzuordnen. Wertbestimmende Arten partiell vorhanden. Einzelne Offenstellen durch Wildschweinwühlen.	051111	0,927	0	6510	B	C	A	B
80	Helokrene, von Erlen umstanden und beschattet. Mäßig starke Quellschüttung. Geringe Beeinträchtigung durch Müllablagerung. Quelle entwässert Richtung über eine schmale Rinne nach Osten.	011022	0,136	1					
81	Eichenmischwald grundwasserbeeinflusster Standorte; wenig Altbäume/Totholz. Neophytische Gehölze unter 20% Anteil. Krautschicht mäßig artenreich, typisch ausgebildet.	08191	4,727	1	9190	C	B	C	C
82	Erlenmischwald im Bereich einer ehemaligen Helokrene am Niederungsrand; reich strukturierte Geländerinne. Erlen mit Stelzwurzeln auf Bülden. Südteil Biotop (ca. 1/4 der Fläche) mit feuchten bis nassen Substraten und flächig Quellzeigern, hier stellenweise deutliche Wasserschüttung.	08103	0,992	1	91E0*	C	C	C	C

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
87	Stark eutropher kleiner See und Angelgewässer, Wasser stark getrübt, Makrophyten nur fragmentarisch vorhanden (Sichttiefe < 0,5 m). Am steilen Ufer ist ein schmaler Röhrichtsaum ausgebildet, dieser im Westteil auch mehrere Meter breit.	02103	6,746	1	3150	C	C	C	C
88	Örtlich seggenreiche Feuchtwiese reicher Standorte, Intensivgrasland feuchter Standorte mit sukzessiv eingewanderten bzw. persistierenden Feuchtezeigern; Wiese durch Wassermangel beeinträchtigt, Biotopschutz grenzwertig!	05103	1,957	1					
89	Erlenvorwald mit einem zentralen Offenbereich mit Schilfröhricht (Begleitbiotop). Gehölze der WK 1-3 (-4).	082837	0,66	1					
90	Sumpfschilf-Schwarzerlenwald in typischer Ausbildung, ohne Quellbereiche; Altbaumbestand. Im Westteil aufgelichtet bei einem "neuen" Grabenwehr; Graben weitgehend naturfern, nicht auskartiert.	081034	2,785	1					
91	Wechselfeuchtes Grünland nährstoffreicher Standorte mit starken Anklängen von Intensivgrasland; neben dominierenden <i>Festuca pratensis</i> , <i>F. arundinacea</i> und <i>Lolium perenne</i> auch einige obligate Feuchtezeiger vorhanden (z.B. <i>Carex acutiformis</i>). Biotopwert niedrig, Standort aber noch gut wasserversorgt.	051032	2,503	1					
92	Biotopkomplex aus Seggenrieden, verschiedenen alten Gehölzen und Hochstaudenfluren feuchter Standorte an einem Graben mit stehendem Wasser. Hoher Biotopwert.	04530	0,192	1					
93	Feuchtwiese reicher Standorte. Westteil seltener gemäht, mit viel Schilf und Brennnesseln.	05131	0,131	1					
94	Feuchtwiese reicher Standorte, seggenreich; kleinflächig mit Flutrasenmulden (ca. 10 % Begleitbiotop).	05103	0,216	1					
95	Mahdgrünland feuchter Standorte.	05103	3,185	1					
96	Struktur- und artenreiche Hochstaudenflur feuchter Standorte mit diversen Gehölzaufwüchsen; Anteil Störzeiger (z.B. <i>Rubus</i> , Land-Reitgras) gering.	05141	0,171	1	6430	B	A	B	B
97	Flächige Hochstaudenflur auf Grünlandbrache feuchter Standorte; Dominanz von Brennnessel und Zaunwinde, weitere LRT-6430-kennzeichnende Arten nur in Einzelexemplaren bzw. sehr geringer Deckung (LRT 6430 "E") vorhanden.	051412	0,698	1	6430	9	9	9	E
98	Perennierendes Kleingewässer, fast vollständig eingenommen von Röhrichten des Aufrechten Igelkolbens, des Schilfs und der Rispen-Segge. Anteil offener Wasserfläche ca. 60 %.	02121	0,144	1					
99	Feuchtgrünland, artenarm, seggenreich.	05103	6,001	1					
100	Vorwald feuchter Standorte mit diversen Gehölzarten.	082838	1,313	1					
101	Großröhricht der Fließgewässer mit stellenweise hohem Anteil an Hochstauden (LRT 6430 Begleitbiotop), Gelände strukturiert, mit nassen Schlenken; artenreich, wenig verbuscht.	01211	1,308	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
102	Feuchtmahdgrünland, von Gräsern dominiert. Darunter Schilf und Sumpfschmiele, zur Kartierung frisch gemäht. Im Bereich ein zugeschütteter Meliorationsgraben; daran einige Erlen.	05103	3,191	1					
103	Dorfteich, naturnahe Anlage, stark gestört durch Wassermangel (Schlammdecken) und Eutrophierung (dichte Wasserlinsendecken). Im Uferbereich gibt es Vorkommen standorttypischer Gehölze (<i>Alnus/Salix</i>) und Schilfröhricht.	02152	0,054	0					
104	Feucht-Mahdgrünland, örtlich seggenreich; im Bereich verlandete/zugeschüttete Meliorationsgräben	05103	2,732	1					
105	Schilfröhricht an einem Graben; mit einigen Gehölzen (Höhe bis ca. 5 m).	012111	0,066	1					
107	Feuchte Mähweide. Kaum Krautige bei Dominanz von grasartigen Arten des feuchten Wirtschaftsgrünlands; zur Kartierung frisch gemäht.	05103	7,677	1					
109	Traubeneichen-Winterlinden-Wald auf mäßig steilem Unterhang; Ökotsituation zwischen deutlich grundwasserversorgtem Rand zur Niederung und hangwassergespeisten höher gelegenen Bereichen. Krautschicht mit vielen Feuchtezeigern, darum Zuordnung zum LRT 9160. Viele Altbäume (WK7), aber wenig Totholz; Verbiss nachweisbar, jedoch Verjüngung nicht vollständig verhindert. Krautschicht artenreich, üppig ausgebildet.	08181	1,663	1	9160	B	A	B	B
110	Grundwasserbeeinflusster Eichenmischwald bodensaurer Standorte; hoher Anteil an Altbäumen (WK7+), aber kaum Totholz und Jungbäume (Verbissdruck!). Krautschicht schütter, mit Nitrifizierungszeigern. Strauchschicht gut ausgebildet, mit Anteilen Später Traubenkirsche.	08191	0,567	1	9190	B	A	C	B
111	Grundwasserbeeinflusster Eichenmischwald bodensaurer Standorte. Einige Altbäume, aber kein Totholz und starker Verbissdruck. Krautschicht sehr schütter ausgebildet mit einigen Nitrophyten. Strauchschicht auch mit Hasel, u.v.a. Später Traubenkirsche.	08191	0,62	1	9190	C	C	C	C
112	Feldgehölz feuchter Standorte; Nutzung als Hutewald; Krautschicht sehr schütter, stark gestört; Altbaumbestand.	07111	0,104	1					
113	Feldgehölz aus Erlen, Krautschicht nitrophytisch, schütter.	07111	0,281	1					
114	Feldgehölz feuchter Standorte, Altbaumbestand (viel WK7!). Erlen mit Stelzwurzeln, Substrat aber nur frisch (Wassermangel).	07111	0,395	1					
115	Feuchtwiese, mäßig gestört; hohe Anteile von Seggen und Binsen, sowie weiterer Feuchtezeiger.	051051	7,668	1					
116	Feldgehölz aus Erlen; diese mit Stelzwurzeln, Substrat aber nur frisch (Wassermangel). Gehölze der WK 1-8, Krautschicht schütter, Strauchschicht aus Holunder und Traubenkirschen.	07111	0,188	1					
117	Feuchtwiese reicher Standorte, seggenreich.	05103	0,045	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
120	Ufergehölzsaum aus Erlen an einem Grabensystem. Dieses naturfern, nur stellenweise waserführend, ohne geschützte Begleitbiotope.	07190	0,788	1					
123	Feuchtweide/Pferdekoppel, nicht betretbar; aus der Ferne als sauergrasreiches <i>Calthion</i> (<i>Scirpus sylvaticus</i>) eingestuft.	051052	0,146	1					
124	Feuchtwiese reicher Standorte, seggenreich.	05103	4,58	1					
125	Feldgehölze feuchter Standorte.	07111	0,068	1					
126	Perennierendes Kleingewässer in einer Kiesgrube, mäßig naturnah; wohl als Feuchtbiotop künstlich angelegt; aufgrund Dürre sind N- und S-Teil des Gewässers durch ein aktuell nicht überstautes Röhricht verbunden. Wasser grün getrübt, etwas veralgelt im Nordteil. Südteil mit klarem Wasser; Hydrophyten absent.	02121	0,187	1					
127	Temporäres Kleingewässer im Bereich einer Kiesgrube. Zur Kartierung aufgrund Dürre ausgetrocknet; Schilfröhricht, Weidengebüsch.	02131	0,271	1					
128	Moorbirkengehölz in langgezogenem Geländekessel, Torf mit deutlichen Zersetzungserscheinungen (Risse, Löcher), Zwischenmoorvegetation gestört, (viel Wurmfarne, kaum Torfmoos)! Birken wohl <i>B. x aurita</i> zuzuordnen. Große Bestände von <i>Aulacomium palustre</i> am Nordrand, sonst Hagermoos-Dominanz.	04324	0,14	1	7140	C	C	C	C
129	Molinia-Degenerationsstadium eines Sauer-Zwischenmoores mit verschiedenen alten Kiefern (bis mittleres Baumholz, Deckung ca. 30 %). Kaum LRT-7140-Kennzeichnende Arten vorhanden; insbesondere im Südteil dominiert Landreitgras über Pfeifengras (Begleitbiotop).	04326	0,791	1	7140	C	C	C	C
130	Streuwiese, von rasig wachsenden Seggen und Schilf dominiert. Wenige Wiesenarten im Bestand aufgrund unregelmäßiger Nutzung. Intensivansaat <i>Lolium multiflorum</i> / <i>L. perenne</i> nur noch fragmentarisch erhalten.	05101	1,504	1					
131	Schilfröhricht mit diversen Störzeigern beigemischt. Gehölzdeckung ca. 15%, v.a. Birken und Erlen.	04511	0,962	1					
132	Mäßig nährstoffreiche Feuchtwiese, seggenreich, artenarm.	05103	0,392	1					
133	Größtenteils quelliger Erlenwald auf Hangkante zur Niederung; einige größere Helokrenen. Kaum Altbäume/Totholz; Verjüngung durch Esche. Stagnante Bereiche mit Adlerfarn- / Sumpfsaggendominanz	08103	0,896	1	91E0*	C	B	B	B
135	Erlenwald, Standort mäßig feucht. Alte Erlen mit Brettwurzeln, ehem. Bruchwald. Kraut- und Strauchschicht mit Vorkommen lebensraumtypischer Arten.	08103	1,297	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
136	Permanent bespannter Teich ("Unterteich") mit flächigen Röhrichten (diese auskartiert aufgrund der Ausdehnung) und vielen LRT 3150-kennzeichnenden Arten! Vorkommen von Seerosenbestände; sehr spärliche Vorkommen von Armeleuchteralgen (<i>Chara contraria</i> , <i>C. globularis</i>) am NO-Rand sprechen für den nur mäßig eutrophen Charakter des Gewässers.	02151	64,731	1	3150	B	A	C	B
140	Naturferner Graben; zur Kartierung ohne Wasser. Insb. im Nordteil keine Feuchtezeiger mehr vorhanden, im Südteil Schilfröhricht (Begleitbiotop); überwiegend unbeschattet.	011331	0,266	0					
141	Teichzuleiter mit Schilf (Begleitbiotop 2), flutendem Kleinröhricht (Begleitbiotop 1), beschattet durch randliche Ufergehölze (Begleitbiotop 3). Teich selbst ist permanentes Stillgewässer nach Aufgabe der Bewirtschaftung (LRT 3150).	02152	0,046	1	3150	B	A	C	B
143	Schilfröhricht an der Ostseite des Unterteichs; zur Landseite hin einige jüngere und auch ältere Gehölze beigemengt.	022111	5,878	1	3150	B	A	C	B
144	Extensiv bewirtschafteter Teich, zur Kartierung. Abgelassen, Substrat mäßig feucht; randlich ein ca. 3 m breiter Röhrichtsaum (Begleitbiotop). Vorkommen von typischer Teichbodenvegetation zu zerstreut für eine Zuordnung zum LRT 3130.	02151	1,787	0					
145	Teichgraben ohne Wasser, jedoch mit lichtem Schilfröhricht ausgekleidet (Begleitbiotop).	011332	0,022	0					
146	Extensiv bewirtschafteter Teich, zur Kartierung. Abgelassen, Substrat mäßig feucht; randlich ein ca. 3 m breiter Röhrichtsaum (Begleitbiotop). Auftreten von typischer Teichbodenvegetation zu zerstreut für Zuordnung zum LRT 3130.	02151	1,237	0					
147	Temporäres Kleingewässer am Ablauf eines extensiv bewirtschafteten Fischteichs mit Vegetation der Flutrasen und Teichböden (LRT 3130-kennzeichnende Arten: <i>Carex bohemica</i> , <i>Eleocharis acicularis</i> ; beides individuenarme Vorkommen).	02131	0,061	1	3130	C	C	C	C
148	Extensiv bewirtschafteter Teich mit artenarmen Teichbodenfluren (<i>Carex bohemica</i> , <i>Oenanthe aquatica</i> , <i>Myosurus minimus</i> , <i>Ranunculus sceleratus</i> , <i>Stellaria aquatica</i> u.a.); schmale Röhrichtsäume vorhanden. Nach Teichschlammmentfernung Potenzial für LRT 3130 vorhanden.	02151	3,799	0	3130	9	9	9	E
149	Feldgehölz aus Erlen; ältere Bäume im Westteil mit starken Trockenschäden oder bereits abgestorben, jüngere Bäume +/- vital. Keine Nassstellen.	07111	0,291	1					
150	Extensiv bewirtschafteter Teich, zur Kartierung. Abgelassen, Substrat mäßig feucht; randlich ein ca. 3 m breiter Röhrichtsaum (Begleitbiotop). Auftreten von typischer Teichbodenvegetation zu zerstreut für Zuordnung zum LRT 3130.	02151	9,894	0					
154	Hochstaudenflur feuchter Standorte mit Dominanz von Süßgräsern und Brennnesseln.	051412	2,678	1					
155	Erlenwald auf mäßig feuchtem Standort: Krautschicht nitrophytisch, artenarm. Stangenholz bis schwaches Baumholz. Stellenweise offene Bereiche mit Ruderalfluren (Begleitbiotop).	08103	4,134	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
156	Feldgehölz aus Erlen auf nur mäßig feuchtem Standort; Krautschicht flächendeckend von <i>Rubus idaeus</i> dominiert, ansonsten artenarme Ausbildung.	07111	0,717	1					
157	Feldgehölz, v.a. aus Erlen; Feldschicht stark gestört, nitrifiziert (viel <i>Chelidonium</i> und <i>Urtica</i>). Standort mäßig feucht bis frisch, entwässert.	07111	0,187	1					
158	Grünlandbrache feuchter Standorte mit wechselnden Dominanzen von Brombeeren, Schilf, Rohrglanzgras; stellenweise Ausbreitung von Land-Reitgras (Begleitbiotop).	051412	0,098	1					
160	Extensiv bewirtschafteter Teich, zur Kartierung abgelassen, Substrat mäßig feucht; randlich ein ca. 3 m breiter Röhrichsaum (Begleitbiotop). Auftreten von typischer Teichbodenvegetation zu zerstreut für Zuordnung zum LRT 3130; Entwicklungspotenzial jedoch vorhanden durch kleinflächige Vorkommen von Teichbodenvegetation im Bereich des Ablasses.	02151	2,339	0	3130	9	9	9	E
163	Allee; hauptsächlich Altbäume von Stiel-Eiche und Schwarz-Pappel.	071412	1,259	1					
164	Erlengehölz auf mäßig feuchtem Standort; Krautschicht nittophytisch mit Brennnessel und Schöllkraut. Stark ausgebildeter Unterstand, hauptsächlich aus Holunder.	07111	0,918	1					
165	Erlenvorwald feuchter Standorte, mit hohem Holunder-Anteil. Vorhandensein von Offenbereichen mit Schilfröhricht (Begleitbiotop).	082837	1,562	1	91E0*	9	9	9	E
166	Grünlandbrache feuchter Standorte als Mosaik von Dominanzbeständen von Schilf, Brennnessel und Sumpf-Segge; Gehölzdeckung v.a. aus Holunder = ca. 20 %. Örtlich nur frisch (Begleitbiotop).	051412	1,555	1					
167	Allee aus div. Gehölzarten, v.a. Erlen und Eichen; Altbäume deutlich älter als angrenzendes Erlengehölz.	071412	0,398	1					
168	Erlen-Feldgehölz feuchter bis nasser Standorte; Krautschicht nitrophytisch, stark ausgedunkelt.	07111	1,351	1	91E0*	C	C	C	C
169	Feldgehölz auf mäßig feuchtem Standort; Gehölze der Auen. Krautschicht ruderalisiert aufgrund Austrocknung; Auftreten von Landreitgrasbeständen (Begleitbiotop).	07111	0,139	1					
170	Feldgehölz feuchter Standorte. Krautschicht mit Schilfdominanz, zu den Rändern hin ruderaler/trockener; dort vermehrt Glatthafer und Landreitgras.	07111	0,549	1	91E0*	C	C	C	C
171	Großröhricht mit wechselnden Dominanzen von Schilf, Rohrglanzgras und Schmalblättrigem Rohrkolben. Typische Ausbildung und sehr hoher Habitatwert.	02211	20,906	1	3150	B	A	C	B
172	Erlenbruchwald. Bestand aus Stangenholz bis starkes Baumholz. Feldschicht im Osten eutrophiert, nach Westen zunehmend nasser mit typischem Arteninventar.	08103	4,907	1					
173	Schilfröhricht mit zerstreuten Gehölzen (v.a. Erlen, diese teilweise abgängig).	04511	0,324	1					
174	Feuchtwiese, seggenreich; stellenweise trockener (Begleitbiotop).	05103	0,77	1					
175	Schilfröhricht; einige teils ältere Gehölze im Bestand. Besonders typische Ausbildung.	022111	3,67	1	3150	B	A	C	B

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
176	Feldgehölz feuchter Standorte an einem Graben; Erlen und Aspen bestandsbildend; Krautschicht mit viel Brennnessel.	07111	0,319	1					
177	Rohrglanzgrasröhricht in flacher Geländesenke, ruderalisiert; Standort oberflächlich ausgetrocknet.	051312	0,037	1					
178	Landröhricht auf südexponierter Böschung eines Wasserhaltungsgrabens. Einige Erlen und junge gepflanzte Eichen auf der Böschung. Biotop stark ruderalisiert.	03340	0,153	1					
179	Schilfröhricht auf Lichtungsbereich, mit Deckung junger Gehölze 10 - 30 %.	045111	0,192	1					
180	Lückige Baum-Strauch-Hecke, viel stehendes Totholz (Wassermangel?); im Unterwuchs Schilfröhricht (Begleitbiotop). Standort frisch bis feucht.	071322	0,327	0					
182	Feldgehölz feuchter Standorte; Jungwuchs bis Altbäume; in der Krautschicht dominiert Schilf.	07111	0,706	1					
183	Schilfröhricht.	022111	0,724	1					
184	Ufergehölzsaum aus Erlen, Birken und wenigen Eichen; Krautschicht ist größtenteils eine relativ artenarme Hochstaudenflur feuchter Standorte (Begleitbiotop).	07190	0,081	1					
185	Erlengehölz am Tranitzgraben. Feldschicht zeigt ein Mosaik lebensraumtypischer Feuchtezeiger (z.B. Iris, Schilf und Beinwell) und von Entwässerungszeigern (z.B. Hunds-Rose und Glatt-hafer).	07111	0,27	1					
186	Schilfröhricht auf augenscheinlich entwässertem Standort. Störzeiger Land-Reitgras und Brombeere auf ca. 30 % der Fläche mosaikhaft eingestreut (Begleitbiotope). Ältere und jüngere Gehölze zerstreut und in kleinen Gruppen vorhanden.	022111	0,52	1					
187	Erlen-Vorwald feuchter Standorte; Biotop macht einen ausgetrockneten Eindruck, Feldschicht noch mit Feuchtezeigern (v.a. Sumpf-Segge und Schilf). Störzeiger Landreitgras mit geringer Deckung überall vorhanden. Biotop ruderalisiert mit Brombeeren. Örtlich flächige Faulbaumgebüsche (Begleitbiotop).	082837	4,852	1	91E0*	C	C	C	C
188	Feldgehölz feuchter Standorte; Jungwuchs bis Altbäume; in der Krautschicht dominiert Schilf.	07111	1,675	1					
189	Grasreicher ruderaler Saum; Schilfröhrichtsaum am westlich angrenzenden Gehölz (Begleitbiotop).	051422	0,124	0					
190	Komplexbiotop aus v.a. Rohrglanzgrasröhricht (Hauptbiotop), sowie Schlankseggenried, Schilfröhricht und Landreitgrasflur (Begleitbiotope). Biotop insg. stark ruderalisiert, v.a. durch Brombeeren.	012114	0,24	1					
191	Feldgehölz feuchter Standorte mit Erle als Gehölzart mit dem höchsten Deckungsanteil. Biotop nicht betretbar, eingezäunt.	07111	0,615	1	91E0*	9	9	9	E
192	Ufergehölzstreifen beiderseits der Malxe; Erlendominanz.	07190	3,284	1	91E0*	C	C	C	C

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
194	Feldgehölz feuchter Standorte; Krautschicht mit Röhrichten, Brennnessel und reichlich Hopfen.	07111	0,452	1	91E0*	C	C	C	C
195	Birkenvorwald auf überwiegend frischem Standort. Neben Beimengungen von Stiel-Eichen und Aspen auch hohe Anteile von Robinie (jedoch noch < 30 %). Örtlich Vorhandensein lichter Schilfröhrichte. Etwas, auch dickstämmiges Totholz durch Windbrüche. Kompost- und Gehölzschnittablagerungen auf der Fläche. Krautschicht ruderalisiert.	082826	3,825	0					
196	Allee; überwiegend heimische Arten, Altbäume.	071412	0,588	1					
197	Ruderalisiertes Schilfröhricht auf einer Grabenböschung; Gehölzdeckung 20 - 50 %. Verbreitet auch Landreitgrasreinbestände (Begleitbiotop).	012111	0,615	1					
198	Nasses/überstautes Strauchweidengebüsch mit einigen abgestorbenen/abgängigen Erlen; Biotop aus der Ferne kartiert, nicht ohne weiteres betretbar.	04562	0,213	1					
199	Stark ruderalisiertes Schilfröhricht auf der Böschung eines Teichdamms; im Südteil etwas Gehölzaufwuchs.	03340	0,085	1					
200	Seggenried auf Moorstandort, mit Holunder verbuschend; eindringendes Landreitgras (Begleitbiotop).	04530	0,128	1					
201	Niedrigwüchsiges Sumpfseggenried (Dürrejahr 2018).	04530	0,075	1					
202	Erlen-Feldgehölz mäßig feuchter Standorte mit Schilf und Landreitgras in der Krautschicht.	07111	0,141	1					
203	Feldgehölz feuchter Standorte mit großenteils typischer Artenzusammensetzung, relativ artenreich. Südteil stärker ruderalisiert mit Brombeere und Landreitgras.	07111	2,089	1					
204	Feldgehölz überwiegend feuchter Standorte; leicht reliefiert, auf erhöhten Stellen Trockenschäden erkennbar.	07111	0,299	1					
205	Feldgehölz feuchter Standorte mit dichtem Schilfröhricht im Unterwuchs	07111	0,158	1					
206	Ruderalisiertes Feldgehölz feuchter Standorte	07111	1,071	1					
207	Ruderalisiertes Feldgehölz feuchter Standorte; viele abgängige Gehölze aufgrund Trockenschäden.	07111	4,396	1					
208	Feldgehölz überwiegend feuchter Standorte; örtlich flächige Schilfbestände in Lichtungsbereichen (Begleitbiotop).	07111	0,382	1					
209	Schmales Feldgehölz feuchter Standorte mit +/- dichten Schilfröhrichten; sonst keine anderen Feuchtezeiger vorhanden; Biotop ruderalisiert.	07111	0,717	1					
210	Hochstaudenflur feuchter Standorte in einem trockenengefallenen Graben; stellenweise Schilfreinbestände (Begleitbiotop).	05141	0,084	1	6430	C	B	C	C

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
212	Hochstaudenflur feuchter Standorte am erhöhten Westufer der Trinitz; Nährstoffanreicherung durch Material der Grabenberäumung (viel <i>Urtica</i>).	051411	0,067	1	6430	C	A	C	C
213	Erlenwald mit flächendeckend erkennbaren Trockenschäden; neben dominierender Schwarz-Erle auch diverse andere Gehölzarten am Bestandsaufbau beteiligt. Krautschicht mit Feuchte- und Austrocknungszeigern.	08103	3,209	1					
214	Feuchtwiesenstreifen von ca. 5 m Breite an einem Graben; artenarm, überdüngt, mit Intensivgraseinsaat.	05103	0,053	1					
215	Geländekessel mit Torfsubstrat; randlich fragmentarisch erhaltene Zwischenmoorvegetation, übergehend in Seggen-Binsenried; zentral eine Landreitgrasflur mit viel Wasserpfeffer.	04530	0,206	1	7140	9	9	9	E
216	Molinia-Degenerationsstadium der Sauer-Zwischenmoore. Torfmoospolster nur fragmentarisch ausgebildet. Torf bodenfeucht. Typische Arten hier und da noch vorhanden bei Dominanz der Moor- und Röhrichtsippn des eutraphenten Flügels	04326	0,097	1	7140	C	C	C	C
217	Kleines Kesselmoor im Molinia-Stadium; randlich mit gestörter Zwischenmoorvegetation, zentraler Bereich von Schwarzwild zerwühlt, mit Wasserpfefferfluren.	04326	0,121	1	7140	C	C	C	C
218	Kiefern-Moorwald auf degradiertem Sauer-Zwischenmoor. Feldschicht von <i>Dryopteris carthusiana</i> und <i>Molinia caerulea</i> dominiert. Torfkörper vollständig festgelegt, typische Zwischenmoorvegetation v.a. randlich ausgebildet. Totholz nicht vorhanden. Kiefern hochwüchsig, entsprechen dem Langnadeltyp. Arteninventar aufgrund des sehr zerstreuten Auftretens von „B“ auf „C“ abgewertet.	08101	0,49	1	91D2*	C	C	C	C
219	Degradiertes Zwischenmoor mit spontanem Birken-Aufwuchs (4-6 m hoch). Typische Zwischenmoorvegetation abgesehen von Pfeifengras & Hunds- Straußgras nur fragmentarisch ausgebildet. Torfkörper überwiegend festgelegt, Grundwasser steht etwa 30cm unter Flur. Randlich zum Forstweg hin Dominanzbestände von <i>Parthenocissus inserta</i> (außerhalb des Biotops).	04324	0,3	1	7140	C	C	C	C
220	Feldgehölz feuchter Standorte, Brennessel-Erlenwald in der Fließniederung; ehem. Bruchwald (Erlen auf Stelzwurzeln). Noch einige LRT-kennzeichnende Arten vorhanden.	07111	0,536	1	91E0*	C	C	C	C
221	Großröhricht aus Schilf, Binsen, Rispen-Seggen u.a.; Standort durch Wassermangel gestört; Ausbreitung nitrophytischer Stauden und der Gehölze.	04510	1,997	1					
222	Mäßig artenreiches Feucht (Mahd-) Grünland; mit Anteilen <i>Lolium perenne</i> , jedoch mit vielen Feuchtezeigern.	05103	0,231	1					
223	Schilfröhricht.	012111	0,056	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
224	Erlenwald, gestufter Altersklassenbestand mit Totholzanteilen. Krautschicht dicht, v.a. aus Schilf, Sumpf-Segge und <i>Rubus</i> -Arten. Offenbar geringer Verbissdruck. Schäden an Wasserhaushalt, viele Erlen geschädigt.	08103	2,43	1	91E0*	C	C	C	C
225	Gestörtes Schilfröhricht, zum Teil auf Torfstandort mit einigen Arten saurer Zwischenmoore; Teil der Fläche war ehemals Standgewässer. Starke Grundwasserabsenkung; Trend geht hin zum Erlenvorwald. Viele abgängige Birken, Erlen und v.a. Fichten.	04511	0,249	1					
226	Erlenwald, teils bruchwaldartig, örtlich leicht quellig; aspektbildend Sumpfschilf und Schilf. Erlen geschädigt, dürrastig, wenig belaubt im Zentralteil (schwankende Wasserstände!); Wassereinspeisung an der Nordseite. Südzipfel mit einigen Eichen, Kiefern, Birken, Aspen, sowie viel Späte Traubenkirsche.	08103	2,234	1	91E0*	C	C	C	C
227	Fließgewässerbegleitendes Seggenried.	012118	1,525	1					
228	Artenarmes feuchtes Mahd-Grünland mit <i>Lolium perenne</i> , jedoch auch zahlreichen Feuchtezeigern.	05103	0,296	1					
229	Artenarmes, seggenreiches Feuchtgrünland mit Trockenschäden. Röhrichtarten vorhanden.	05101	0,976	1					
230	Artenarmes, wechselfeuchtes Grünland mit Intensivgraseinsaat; <i>Phalaris</i> inselartig regelmäßig eingestreut; kleinflächig flutrasenartige Wiesenstücke an staunassen Stellen.	05103	0,738	1					
231	Feuchte Wiesensenke mit <i>Phalaris</i> -Dominanzbestand, artenarm; gemäht.	05103	0,274	1					
232	Weitestgehend degeneriertes kleines Kesselmoor mit ca. 30% Gehölzdeckung; Zwischenmoortypische Moose nur an den Rändern. Im Nordteil flächig <i>Carex lasiocarpa</i> .	04326	0,138	1	7140	C	C	C	C
233	Laub-Nadel-Mischwald feuchter Standorte; gestufter Bestand; einige Roteichen und geforstete Fichten im Bestand. Krautschicht schütter bis dicht / nitrophytisch ausgebildet, mit Arten der Erlen-Eschenwälder.	08291	4,855	0	91E0*	9	9	9	E
234	Eichen-Hainbuchenwald frischer bis feuchter Standorte mit hohem Anteil an Altbäumen. Krautschicht schütter, mit zahlreichen Arten des LRT 9160. Kaum Naturverjüngung der Hauptbaumarten, dennoch gut strukturierter Gehölzbestand; Vielerorts Nutzung als Kompostablagefläche. Anteil Störzeiger insgesamt gering, stellenweise etwas nitrophytisch.	08181	2,348	1	9160	B	B	C	B
235	Erlen-Eschenwald im Niederungsbereich des Schwarzen Fließes. Hoher Anteil an Altbäumen; Verjüngung fast nur durch Späte Traubenkirsche. Gestörter Standort durch Wassermangel; Krautschicht insbesondere an den Biotoprändern mit hohen Anteilen von Störzeigern. <i>Prunus serotina</i> bis ca. 20 m Höhe vorhanden!	08103	0,744	1	91E0*	B	C	C	C

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
236	Erlenwald im Niederungsbereich des Schwarzen Fließes; am Ostende durch Fahrweg "ausgeleuchtet"! Weiter westlich ein weiterer Damm; ehemalige Nutzung als Fischteiche. Gehölze vornehmlich Stangenholz. Krautschicht durch Wassermangel stark gestört. Erlen auf Stelzwurzeln, Substrate nur mehr frisch-feucht.	08103	2,132	1	91E0*	C	C	C	C
237	Erlen-Feldgehölz mit gut ausgebildeter Strauchschicht aus Holunder, u.v.a. Später Traubenkirsche. Krautschicht nitrophytisch. Altbäume Erlen mit Stelzwurzeln auf Bülden, Substrate jedoch nur frisch. Erlen teilweise abgängig. Nordteil mit Brennesselflur auf Gründlandbrache.	07111	0,631	1					
238	Artenarme, trocknisgestörte Frischwiese mit inselhaften Vorkommen von Feuchtezeigern (Begleitbiotop 05103: 25 %).	051122	0,629	0					
239	Feldgehölz feuchter Standorte, Baum- und Strauchschicht von Erle und Holunder dominiert. Feldschicht stark nitrifiziert, mit dichten Beständen der Brennessel.	07111	0,484	1	91E0*	C	C	C	C
240	Grünlandbrache, von Schilf, Quecke und Brennessel geprägt.	05131	0,217	1					
241	Erlenwald am Westende einer ehemaligen Zulaufrinne des Schwarzen Fließes; Erlen aus Stangenholz bis ca. 18 m Höhe, größtenteils stark trocknisgeschädigt oder abgängig. Dichte Strauchschicht aus Später Traubenkirsche und reihig gepflanzten Fichten.	08103	1,353	1	91E0*	C	C	C	C
242	Birkenmoorgehölz mit gestörtem Wasserhaushalt. In der Krautschicht dominiert Pfeifengras, Torfmoose fehlen. Sonstige krautige Arten der Sauer-Zwischenmoore sehr vereinzelt vorhanden, wenig vital. Die geringmächtige Strauchschicht wird von Kiefer und Später Traubenkirsche gebildet. Bei Gehölzentfernung und Wiedervernässung Biotop in LRT 7140 überführbar (Begleitbiotop)!	081024	0,496	1	91D1*	C	C	C	C
243	Vorwald v.a. aus Sand-Birken, aber auch Kiefern (v.a. Stangenholz). Dichte Bestandsstruktur, Wasserhaushalt stark gestört. Krautschicht aus Pfeifengras, im Nordteil vermehrt Adlerfarn. Substrat torfig, zersetzt. <i>Molinia</i> teilweise mit Trockenschäden, absterbend. Südteil mit weniger zersetzten Torfsubstraten (Begleitbiotop); Renaturierung und Überführung in LRT 7140 möglich.	082836	1,886	1					
244	Birkenvorwald im Randbereich eines Kesselmoores. Gehölzbestand aus Kiefer, Später Traubenkirsche und v.a. Sand-Birke. Wasserhaushalt stark beeinträchtigt. Zwischenmoorvegetation nur fragmentarisch vorhanden, Torfmoose fehlen. Hohe Anteile der Späten Traubenkirsche in Strauch- und Krautschicht.	082836	0,672	1					
245	<i>Molinia</i> -Stadium eines Sauer-Zwischenmoores. Hier und da stehen ältere, teils mehrstämmige Hänge-Birken. Wertgebende Arten nur sehr vereinzelt in kümmerformen vorkommend. Torf stellenweise bereits vererdet. Diverse Trockniszeiger im lückigen <i>Molinia</i> -Bestand. Im Norden existieren einige Torfstiche, diese am Grund mäßig feucht. Nicht zielführende Biotoppflege durch Mulchmäh.	04326	4,422	1	7140	C	C	C	C

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
246	<i>Molinia</i> -Degenerationsstadium mit Dominanz von Adlerfarn und Pfeifengras in der Krautschicht. Keine Torfmoose, viel Offenboden mit dünner Streuauflage. Wildschweinsuhlen am Grund nur feucht. Zentral etwas Aufwuchs von Birke und Kiefer. Außer Pfeifengras nur <i>Carex nigra</i> und <i>C. canescens</i> als weitere LRT-kennzeichnende Arten vorhanden.	04326	0,165	1	7140	C	C	C	C
247	<i>Molinia</i> -Degenerationsstadium, dazwischen viele junge Kiefern und Birken, anscheinend durch regelmäßige Mahd niedrig gehalten (Mulchmahd), nur randlich Kiefern und Birken. Mit Adlerfarnbeständen, flache Wildschweinsuhlen nur bodenfrisch. Außer <i>Molinia</i> keine LRT-kennzeichnenden Arten vorhanden.	04326	0,429	1	7140	9	9	9	E
248	<i>Molinia</i> -Degenerationsstadium. Sonstige Krautige: <i>Vaccinium</i> spp., <i>Pteridium aquilinum</i> und <i>Calamagrostis epigejos</i> im Randbereich, Aufwuchs Birke und Kiefer. Hier und da noch <i>Carex nigra</i> vorhanden, aber keine Torfmoose.	04326	0,086	1	7140	C	C	C	C
249	<i>Molinia</i> -Degenerationsstadium mit Dominanz Grasartiger. Einige LRT-kennzeichnende Seggen-Arten vorhanden: <i>Carex lasiocarpa</i> , <i>C. canescens</i> , <i>C. nigra</i> . Keine Torfmoose.	04326	0,119	1	7140	C	C	C	C
250	<i>Molinia</i> -Degenerationsstadium eines Sauer-Zwischenmoores. Außer <i>Molinia</i> und <i>Pinus</i> keine LRT 7140-kennzeichnende Arten vorgefunden (Entwicklungsfläche). Großflächig nackter und trockener Torfboden.	04326	0,332	1	7140	9	9	9	E
251	Temporäres Kleingewässer, zur Kartierung ausgetrocknet; im Zentrum Zweizahnfluren, randlich etwas Borstgras und Vertreter saurer Zwischenmoore (<i>Molinia</i> , <i>Agrostis canina</i> , <i>Carex nigra</i> , <i>C. canescens</i>). Wohl stark gestörtes Zwischenmoor. Bei Wiedervernässung Möglichkeit der Renaturierung des LRT 7140 gegeben.	02131	0,142	1	7140	9	9	9	E
252	Temporäres Kleingewässer, zur Kartierung ausgetrocknet; ruderalisiert, mit Zweizahnfluren.	02131	0,045	1					
253	<i>Molinia</i> -Degenerationsstadium der Sauer- Zwischenmoore in drei beieinanderliegenden kleinen Geländekesseln; im nordwestlichen Kessel noch etwas <i>Sphagnum fallax</i> und <i>Aulacomnium palustre</i> ; ansonsten fast nur <i>Molinia</i> , sowie Hagermoose. Torf weitgehend vererdet und wertgebende Arten nur fragmentarisch/sehr vereinzelt vorhanden (LRT 7140 "E!"). Am Grund der südl. Suhle anstehender Lehm!	04326	0,102	1	7140	9	9	9	E
254	<i>Molinia</i> -Degenerationsstadium in zwei angrenzend liegenden Geländekesseln. Zwischenmoorvegetation außer <i>Molinia</i> nur fragmentarisch und sehr vereinzelt beigemengt. Torfe bereits größtenteils zersetzt. Im Südteil Vorhandensein trockener Torfstiche. Mooschicht nur aus Hagermoosen.	04326	0,208	1	7140	9	9	9	E
255	Sumpff-Seggen-Ried mit Beimengung von Schilf, Land-Reitgras und randlich Brombeergebüsch.	04530	0,056	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
257	Großröhricht der Sümpfe und Moore mit Dominanz von Schilf, Kratzdistel und Landreitgras. Biotop in einer Senke, diese nur bodenfeucht.	04510	0,783	1					
258	Großröhricht der Moore und Sümpfe, ehemals Teich, Dominanz von Schilf und Sumpf-Segge; zur Kartierung ohne Wasser, nur bodenfeucht, randlich von Erlen überschirmt.	04510	0,7	1					
259	Temporäres Kleingewässer mit Arten der Zweizahngesellschaften und eutrophen Moore; zunehmende Verbuschung und Einwanderung von Landreitgras deuten auf längere Trockenphase hin. Senke nur bodenfeucht. Reichlich Röhrichtarten mit hoher Deckung vorhanden; randlich <i>Impatiens glandulifera</i> .	02122	0,74	1					
260	Stark eutrophes Standgewässer, zur Kartierung Wasser stark getrübt, mit Blaualgenblüte (Sichttiefe < 0,1m!). Verlandungsgürtel aus Röhrichten von Schilf und Breitblättrigem Rohrkolben, sowie Grauweiden- und Faulbaumgebüsch. Wasserstandsabsenkung (Schlammdecken vor Röhrichtgürtel). Außer Teichrosenbeständen keine Submers-/Emersvegetation auffindbar → LRT 3150 "E".	02103	1,668	1	3150	9	9	9	E
261	Temporäres Kleingewässer, unbeschattet; aufgrund Wassermangels großflächig Wasserpfefferfluren, ansonsten viel Flatterbinse. In Pfützen stehendes Wasser, dieses stark getrübt. Der Geländekessel ist umgeben von Land-Reitgrasfluren und Brombeergebüsch.	02131	0,041	1					
262	Kl. Kesselmoor mit Torfmoos-Seggenrieden, zum Rand hin zunehmend Flatterbinsen-Schilf-Röhricht. Torfmoosdecken im Zentrum vital, mit vielen LRT 7140- kennzeichnende Arten (u.a. <i>Drosera rotundifolia</i>), jedoch ohne Schwingregime.	04322	0,134	1	7140	C	B	C	C
263	Von Erlen umsäumtes kleines Kesselmoor, ohne Zwischenmoorvegetation oder stehendes Wasser. Krautschicht aus Brennnessel-/Zweizahnfluren und Arten wechsellasser Standorte. Zwar viel Sumpf-Calla, aber sonst keine Zwischenmoorvegetation, darum kein LRT 7140. Randlich stehende Erlen auf Stelzwurzeln bezeugen einen einst ca. 1 m höheren Wasserstand.	04500	0,095	1					
264	Ehemaliges kleines Kesselmoor mit wenig <i>Juncus effusus</i> und <i>Agrostis canina</i> ; keine moortypischen Moose vorhanden. Biotopklassifizierung schwierig aufgrund vererdeter Torfe. Einstufung als gestörter, eutropher Moorstandort. Schutzstatus grenzwertig!	04500	0,032	1					
265	Perennierendes Kleingewässer, stark eutrophiert, mit 100 % Deckung Wasserlinsen. Wasser leicht getrübt. Verlandungszone aufgrund Wassermangels mit Arten der Schlammfluren. Mindestens drei LRT 3150-kennzeichnende Arten vorhanden. Südteil Biotop trockengefallen. LRT-zuordnung aufgrund Trophie und niedrigen Wasserstandes grenzwertig. Typischer Ufergehölzsaum aus Erlen und Grauweiden am Nordufer.	02121	0,282	1	3150	B	C	C	C
266	Temporäres Kleingewässer zur Kartierung ohne stehendes Wasser; randliche Großröhrichte, mit üppig Jungwuchs (v.a. <i>Typha latifolia</i>) auf den offenen Schlammflächen. Randbereiche	02131	0,349	1	3150	9	9	9	E

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
	stark gestört (viel Brennessel und Land-Reitgras). Biotop ist der deutlich flachere Südteil eines ehemals verbundenen Standgewässers. Nordteil ist LRT 3150 und nur durch eine flache Furt getrennt, darum Einstufung als Entwicklungsfläche.								
267	Perennierendes Kleingewässer mit stark gefallenem Wasserstand; Wasser grün gefärbt, mit Blaualgenblüte; wenig Teichrose vorhanden. Schlammvegetation in trockengefallenen Uferbereichen. Mindestens zwei LRT 3150 kennzeichnende Arten vorhanden. Nordteil mit Baum/Strauchweiden. Biotop ehemals NSG und Wuchsort der Wassernuss (<i>Trapa natans</i>).	02121	0,283	1	3150	B	C	C	C
271	Röhrichtmoor, gestört durch Wassermangel; Dominanz der Süßgräser <i>Phalaris</i> , <i>Phragmites</i> , <i>Calamagrostis epigejos</i> u.v.a. <i>Calamagrostis canescens</i> .	04510	0,841	1					
272	Erlenmoorgehölz auf Torfsubstrat, dieses mäßig zersetzt (Schäden am Wasserhaushalt). Substrat feucht - Erlen mit Stelzwurzeln. Mäßig hoher Anteil von Störzeigern (z.B. <i>Deschampsia flexuosa</i>), keine Altbäume/Totholz, ausbleibende Naturverjüngung der Erle. Arteninventar aber sehr typisch ausgebildet.	0456101	0,356	1	91D0*	C	A	C	C
273	Kesselmoor im Pfeifengrasstadium, <i>Sphagnum fallax</i> in mäßiger Deckung vorhanden. Arteninventar weitgehend vollständig. Wasserhaushalt gestört (bodenfeuchte Wildschweinsuhlen mit Ruderalisierungszeigern).	04326	0,061	1	7140	C	B	C	C
274	Temporäres Kleingewässer, naturnah, unbeschattet, zur Kartierung ohne Wasser und begehbar, mit Schlammfluren (v.a. <i>Rumex maritimus</i>). Im Randbereich Rohrkolbenröhricht und Grauwidengebüsche (Begleitbiotope).	02132	0,625	1					
275	Naturnahes, unbeschattetes Kleingewässer; z.T. perennierend, zur Kartierung jedoch Randbereiche trockengefallen, ca. 50% der Biotopfläche mit flach stehendem Wasser, mit Schlammfluren. Wasser trüb, hoch eutroph (viel <i>Lemna minor</i>).	02121	0,122	1					
276	Helokrene an unterer Hangkante, beschattet. Quellschüttung mäßig stark, Wasser leicht fließend. Vorhandensein relativ artenreicher Quellfluren. Hohe Habitatqualität!	011022	0,093	1					
277	Mosaik verschiedener Röhrichtgesellschaften, v.a. Großseggenried und Schilfröhricht.	04530	1,14	1					
278	Wechselfeuchte Wiese, artenarm, mit Anteilen von Intensivgräsern.	051032	0,651	1					
279	Schilfröhricht mit kleinen Patches von Zwischenmoorvegetation; kaum Entwicklungspotenzial für LRT 7140.	04511	0,107	1					
280	Rohrkolbenröhricht (<i>Typha latifolia</i> und <i>T. angustifolia</i>) mit eingestreuten Großseggen.	04512	0,089	1					
281	Feldgehölz feuchter Standorte, zur Kartierung trockengefallen. Reliktvorkommen von Ried- und Zwischenmoorvegetation (<i>Carex elata</i> , <i>C. rostrata</i> , <i>C. canescens</i>).	07111	0,028	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
282	Artenreiche <i>Calthion</i> -Feuchtwiese, seggenreich. Trockenschäden im Dürrejahr 2018. Frühjahrsblühaspekt von <i>Lychnis flos-cuculi</i> und <i>Ranunculus acris</i> . Vorkommen von <i>Caltha palustris</i> , <i>Angelica sylvestris</i> und <i>Selinum carvifolia</i> .	051031	0,333	1					
283	Ried rasig wachsender Seggen mit diversen Röhricht- und Zwischenmoorarten (LRT 7140-kennzeichnende Arten sehr zerstreut oder in kleinen Patches, auch mit Torfmoosen: Entwicklungsfläche!); artenreiche Ausprägung!	04530	0,404	1	7140	9	9	9	E
285	Grauweidengebüsch auf Moorstandort.	04562	0,076	1					
286	Schilfröhricht; im Unterwuchs viel Sumpffarn und Gemeiner Gilbweiderich; vereinzelt Vorkommen von Arten der Zwischenmoore.	04511	1,036	1					
287	Grauweidengebüsch auf Moorstandort.	04562	0,01	1					
288	Grünlandbrache feuchter Standorte, von Rohrglanzgras dominiert.	051312	0,022	1					
292	Wechselfeuchtes Mahdgrünland: geringe Anteile von Intensivgräsern; Bestand von Süßgräsern dominiert, wenige Krautige!	051032	0,651	1					
293	Erlenwald auf nassem, nährstoffreichem Moorstandort, bruchartig, nur randlich begehbar; Gehölzbestand gestuft; örtlich Schilfdominanz.	08103	0,017	1					
294	Feldgehölz feuchter Standorte; Schilf als einziger, aber überall vorkommender Feuchtezeiger. Biotop stark gestört durch Austrocknung. Ablagerungen von Bauschutt.	07111	0,299	1					
295	Moorgehölzgruppe; div. Gehölzarten bei Dominanz der Grauweide.	04560	0,029	1					
296	Moorgehölzgruppe aus Faulbaum und Grauweiden; ruderalisiert, Trockenschäden.	04560	0,109	1					
297	Naturferner, stark eutropher Graben; ehemals Funktion als Meliorationsgraben, aktuell durch Wassereinspeisung hoch angestaut, teils mit Wasserlinsendecken. An den Grabenrändern existieren schmale Streifen mit Hochstaudenfluren feuchter Standorte (Begleitbiotop LRT6430).	011333	0,061	0					
299	Moorgehölzgruppe, Baum-Strauch-Hecke; Dominanz der Erle bei Vorkommen weiterer typischer Moorgehölzarten. Krautschicht schütter ausgebildet mit licht stehendem Schilf.	045613	0,027	1					
301	Durch hohen Grabenstau wiedervernässtes Mahdgrünland; junge Brache mit Dominanz der Grasartigen.	051032	2,077	1					
302	Seggendominierte Mähwiese; reliefiert, stark gestört durch wühlendes Schwarzwild.	05101	0,974	1					
303	Perennierendes Kleingewässer mit Röhrichten von <i>Juncus effusus</i> und v.a. <i>Schoenoplectus lacustris</i> (Begleitbiotop 2). Biotop rezent durch Grabenstau vergrößert, dadurch Randbereiche flutrasenartig (Begleitbiotop 1). Biotop gestört, noch kein LRT!	02121	0,196	1	3150	9	9	9	E
304	Grünlandbrache feuchter Standorte; großflächig flutrasenartige Ausbildung (Begleitbiotop 1).	05131	0,247	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
305	Sehr typisch ausgebildetes Schilfröhricht nasser Standorte, stellenweise im Mosaik mit Schlankseggenrieden, Hochstaudenfluren und fragmentarisch und kleinflächig vorkommender Zwischenmoorvegetation (Begleitbiotop).	04511	0,81	1					
306	Unregelmäßig gemähter Grünlandstreifen an der Grenze zum Schilfröhricht.	051032	0,14	1					
307	Grünlandbrache, von Seggen und Schilf geprägt.	05131	0,107	1					
310	Kleingewässer, wohl perennierend. Wasser stark eutroph (Fäulnisgase, dichte Wasserlinsendecken). Im flachen Gewässer, aber v.a. an dessen Rändern Vorkommen verschiedener Röhrichtgesellschaften (Begleitbiotop).	02121	0,169	1					
313	Kleingewässer, wohl perennierend. Wasser stark eutroph: Algenmatten, Fäulnisgase, starke Wassertrübung.	02121	0,136	1					
314	Großseggenried um ein Kleingewässer; diverse andere Röhrichtbildner am Bestandaufbau beteiligt.	022118	0,249	1					
315	Feuchtwiese nährstoffreicher Standorte, seggenreich. In Senken kleinflächig flutrasenartige Ausprägung mit dominierendem Knick-Fuchsschwanz (Begleitbiotop).	051032	0,544	1					
316	Mosaik diverser Röhrichtgesellschaften in einer Geländesenke, diese in trockenen Jahren gemäht; rasig wachsende Seggen dominieren im Nordteil. Südteil der Fläche flutrasenartig ausgebildet (Begleitbiotop).	05101	0,228	1					
317	Temporäres Kleingewässer, in nassen Jahren perennierend; naturnah, unbeschattet.	02131	0,098	1					
320	Hochstaudenflur auf Grünlandbrache feuchter Standorte, von Brennessel und Acker-Kratzdistel dominiert. Die Staudenflur schließt im Norden an einen recht artenreichen Feuchtwiesenkomplex an. Bei regelmäßiger Mahd scheint Überführung in eine <i>Calthion</i> -Wiese möglich.	051412	0,828	1					
321	Grünlandbrache feuchter Standorte, von <i>Alopecurus pratensis</i> und <i>Arrhenatherum elatius</i> dominiert. Wahrscheinlich unregelmäßig gemäht, da konkurrenzstarke, nitrophile Hochstauden (noch) eine untergeordnete Rolle spielen.	051316	4,425	1					
322	Erlen-Feldgehölz im Feuchtgrünland; Bestand aus einigen sehr alten, mehrstämmigen Erlen, ansonsten Stangenholz. Krautschicht ausgedunkelt, artenarm, etwas nitrophytisch.	07111	0,693	1					
323	Feuchtwiese reicher Standorte (<i>Calthion</i>), relativ artenreich; durch unregelmäßige Nutzung und Mulchmahd insg. geringere Deckungswerte und stellenweise Förderung einzelner Arten.	051031	4,68	1					
324	Naturnaher Teich mit breiter Schilf-Verlandungszone. Der Teich weist im September eine Sichttiefe von ca. 0,5 m und trübes Wasser auf. Die Hydrophytenvegetation setzt sich deckungsanteilig überwiegend aus dem Rauhen Hornblatt und der Teichrose zusammen.	02151	1,434	1	3150	B	B	C	B

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
325	Zwischenmoor überwiegend saurer Standorte, mesotroph, in der Verlandungszone eines Teiches; deutlicher Baseneinfluss erkennbar (Hangdruckwasser?): Massententfaltung <i>Valeriana dioica</i> , daneben etwas Fieberklee (LRT 7230 Entwicklungsfläche als Begleitbiotop). <i>Phragmites</i> , <i>Calamagrostis canescens</i> , sowie Gehölze und Brombeeren mit relativ hohen Deckungswerten. Nordteil im Übergang zum Standgewässer stärker mit Röhricht- und Hochstaudenflurcharakter!	04329	0,404	1	7140	C	C	C	C
326	Quelliger Erlenwald, im Zentrum überstauter Bereich mit reichlich abgestorbenen Erlen (durch Wald vom angrenzenden Teich abgetrennt). Perkolationszeiger allenthalben vorhanden bei Dominanz der Winkel-Segge. Biotop strukturreich mit recht stark schüttender Helokrene im Süden des Biotops. Hoher Habitatwert.	08103	0,807	1	91E0*	B	B	A	B
327	Großseggenbestand, wohl seit Jahren unbewirtschaftet. Hier und da Arten saurer Zwischenmoore eingestreut; keine Feuchtwiesenarten, nur Röhrichtarten vorhanden.	04530	0,503	1					
328	Teich mit Charakter eines sehr nassen und lichten Erlenbruchs; <i>Alnus glutinosa</i> bis schwaches Baumholz, größtenteils abgängig. Wasser trüb, mit Schlieren und teils dichten Wasserlinsendecken und Massententfaltung <i>Ceratophyllum submersum</i> .	02151	0,32	1	3150	B	C	C	C
329	Wärmegetönter Eichen-Hainbuchenwald am Nordhang des Taleinschnittes der Biele. Neben Trauben-Eiche und Hainbuche eine Vielzahl an Begleitbaumarten vorhanden. Feldschicht an Ober- und Mittelhang sehr schütter, am Unterhang im Übergang zum quelligen Erlenwald üppiger ausgeprägt. Allenthalben Neophyten in Strauch- und Feldschicht vorhanden. Im Osten des Biotops wurden etliche alte Eichen gefällt und neue gepflanzt (Jungwuchs, WK1).	08182	0,904	1	9170	C	C	C	C
330	Beschatteter naturnaher Teich im Tal der Biele. Röhrichte und Großseggenriede im Verlandungsbereich, dieser reich strukturiert. Wasser klar, mit submersen Makrophyten. Habitatwert hoch.	02152	1,238	1	3150	B	C	B	B
332	Großenteils quelliger, reich strukturierter Erlenwald im Tal der Biele. Hohe Anteile Totholz, sowie Altbäume und Erlenjungwuchs (wenig Verbiss). Sehr typisches Arteninventar mit vielen Perkolationszeigern.	08103	8,956	1	91E0*	A	A	A	A
333	Kleinflächig ausgebildeter quelliger Erlenwald im südlichen Teil des Bielelets. Krautschicht gut und typisch entwickelt, vor allem in den Quellzonen. Auf etwas höher gelegenen Bereichen nimmt die Deckung des Kleinblütigen Springkrauts deutlich zu. Erlen verjüngen sich nur mäßig. Die Habitatstruktur ist aufgrund des Fehlens von Altbäumen und der geringen vertikalen sowie horizontalen Struktur als mäßig bis schlecht zu bewerten.	08103	0,297	1	91E0*	C	B	B	B
334	Gewässerbegleitender, großenteils quelliger Erlenwaldsaum im Randbereich einer im Tal der Biele gelegenen Teichanlage; Teiche nicht bewirtschaftet, Wasserreservoir. Sehr kleinflächig Vorkommen von Zwischenmoorarten, teilweise mit <i>Sphagnum palustre</i> .	08103	0,946	1	91E0*	C	B	B	B

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
335	Unbewirtschaftetes Teichteilgebiet. Komplexbiotop aus mehreren kleinen Teichen/Wasserbecken, überwiegend unbeschattet und mit ähnlicher Vegetationsausstattung; Wasser klar, von Quellwasser durchflossen/gespeist. Pro Gewässer max. drei LRT 3150-kennzeichnenden Arten.	02151	1,733	1	3150	B	C	C	C
336	Schilf-Röhricht als Verlandungskomplex einiger ehemaliger Fischteiche. Besonders typisch & großflächig ausgebildet, Schilf ist vital. Auf Dämmen zwischen den aufgegebenen Teichen sind Erlen aufgewachsen.	022111	0,877	1					
337	Perennierendes Kleingewässer im Quellbereich am Ostende des Bieletals südlich von Jamlitz. Wasser überwiegend klar, stellenweise bräunlich (verockert?). Gewässeroberfläche fast vollständig von der Kleinen Wasserlinse bedeckt.	02122	0,183	1					
338	Unbewirtschafteter Teich mit klarem Wasser; aufgrund Nährstoffarmut des Quellwassers wenige Hydrophyten vorhanden. Verlandungszone gut strukturiert, mit Röhrichten, Flachufeln und Quellzuflüssen. Nutzung als Wasserreservoir.	02151	0,61	1	3150	B	C	C	C
339	Streuwiese mit geringen Anteilen krautiger Blütenpflanzen; Mosaik diverser Riedgesellschaften, unterschiedliche Bewirtschaftungsintensität. Geringe Anteile von Störzeigern (v.a. <i>Urtica dioica</i>).	05101	2,29	1					
340	Feuchtwiese mäßig reicher Standorte; ausgewogenes Verhältnis zwischen Seggen, Binsen und Süßgräsern, relativ artenarm. Aufgrund Mulchmäh und Wassermangel Biotop etwas gestört. Wohl stark überformtes ehemaliges Sauer-Zwischenmoor. Vorkommen von <i>Selinum carvifolia</i> .	05103	6,592	1					
341	Perennierendes Kleingewässer in ehemaligem Torfstich. Wasservegetation von Massenbeständen des Zarten Hornblatts geprägt. Besonders im Uferbereich haben sich dichte Matten niederer Algen entwickelt. Wasser trüb, vermutlich stark eutrophiert.	02122	0,481	1					
342	Kesselmoor mit ca. 20 % Gehölzdeckung (ältere Kiefern und Birken). Randlich <i>Molinia</i> , zentral viel Scheidiges Wollgras. Torfmoose im Südteil des Biotops mit hohen Deckungswerten. Wassermangel mäßig deutlich, kein Schwingmoor. Insg. gute Habitatqualität. Sieben LRT-kennzeichnende Gefäßpflanzenarten.	04323	0,226	1	7140	C	B	B	B
343	Feuchtwiese mäßig reicher Standorte, mäßig artenreich; Störung durch Wassermangel und Mulchmäh (viele Fehlstellen mit Streu). Vorkommen von <i>Geum rivale</i> .	05103	0,601	1					
344	Hochstaudenflur auf Grünlandbrache feuchter Standorte, artenreich. Störung durch relativ hohe Anteile der Acker-Kratzdistel sowie durch Wiesengräser.	051412	0,131	1					
345	Perennierendes Kleingewässer, eingezäunt, auf Privatgrund; Kartierung anhand Luftbild. Einstufung Biotop/LRT nicht möglich.	02121	0,289	1					9

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
346	Schilfröhricht, naturnah; einige Gehölze eingestreut.	04511	1,199	1					
347	Eichen-Hainbuchenwald frischer bis mäßig frischer Standorte auf nahezu vegetationsloser nordexponierter Hangkante. Altbäume Eichen, viel Hasel, keine Hainbuche. An oberer Hangkante einige basiphile Arten.	08182	0,576	1	9170	C	C	C	C
349	Röhricht eutropher Sümpfe, von Schilf und Landreitgras dominiert. Im Westen löst die Sumpfschilf die beiden Arten als Bestandsbildner ab (Begleitbiotop). Ehemaliges perennierendes Kleingewässer, wohl seit Jahren komplett trockengefallen.	04511	0,184	1					
350	Schilf-Landröhricht in ehemaliger Lehmgrube. Im Westen des Biotops eine ca. 1 x 1,5 m großes temporäres Kleingewässer, dessen Sohle mit Planen abgedichtet ist. Zum Kartierzeitpunkt nur feucht.	03341	0,479	1					
351	Grünlandbrache, feucht, von Schilf dominiert. Angrenzend Ackerland und Kiefernforst.	051311	0,408	1					
352	Landröhricht, von Schilf dominiert. Im Biotopverbund mit Gebüschstrukturen und der Malxe.	04511	0,582	1					
353	Feuchtwiesenfragment, etwa 100 m ² groß, eingerahmt von gestörten, zu den Grasnelkenfluren überleitenden Frischwiesen.	051032	0,424	1					
354	Birkenvorwald feuchter Standorte, melioriert (Gräben), in der Krautschicht dominiert Pfeifengras, Störzeiger Brombeere und Land-Reitgras überall beigemengt. Torfboden stark vererdet. Birken teilweise abgängig, Südteil mit mehr Kiefer, Nordteil mit mehr Eiche. Bei ungestörter Entwicklung Überführung in <i>Molinio-Quercetum</i> denkbar!	082836	0,544	1					
355	Erlenwald, ehemaliger Bruchwald (Stelzwurzeln), trocknisgestört, Südteil mit viel Beimengung Hänge-Birken.	08103	0,884	1					
356	Birkenvorwald feuchter Standorte; Krautschicht aus Sumpf-Segge, Störung durch Wassermangel (z.B. <i>Hypericum perforatum</i> und <i>Calamagrostis epigejos</i> beigemengt), Ried mit lichter Struktur.	082836	0,237	1					
357	Erlenwaldfragment auf vererdetem Torf. Krautschicht von Schilf und Landreitgras bestimmt, Biotop Westseite mit dominierenden Kiefern und Birken.	08103	0,351	1					
358	Erlenwald mit stark gestörter Krautschicht. Dominanz verschiedener Brombeerarten.	08103	0,83	1					
359	Birkenvorwald feuchter Standorte mit größeren Beimengungen von Kiefer und kleineren von Stiel-Eiche und Erle. Krautschicht trocknisgestört (<i>Calamagrostis epigejos</i>), aber mit hohen Deckungswerten von Schilf u.v.a. Sumpf-Segge. Bei ausbleibender Störung Entwicklung zum <i>Molinio-Quercetum</i> denkbar!	082838	1,352	1					
360	Bodensaurer Eichenwald grundwasserbeeinflusster Standorte, durch Landstraße zerschnitten. Krautschicht deutlich gestört (<i>Rubus fruticosus</i> agg.). Verjüngung der typischen Baumarten,	081912	0,713	1	9190	C	B	C	C

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
	aber auch von Rot-Eiche im Südwesten. Charakteristische Arten außer <i>Molinia</i> und <i>Maianthemum bifolium</i> nur in geringer Deckung vorhanden.								
361	Erlenwald feuchter Standorte. Stark gestört durch Grundwasser-Absenkung, streckenweise dichte <i>Rubus</i> -Bestände. Dominanzbestände von <i>Calamagrostis canescens</i> im Südwesten, sonst aber kein Moorwaldcharakter.	08103	1,076	1					
362	Sumpfsiegenried mit lichtem Schilfaufwuchs und relativ vielen Störzeigern (v.a. Land-Reitgras).	04530	0,291	1					
363	Durch Wassermangel stark gestörtes Schilfröhricht mit einigen älteren Gehölzen (Erlen, Birken, Eichen). Störzeiger Land-Reitgras stellenweise dominant (Begleitbiotop).	051311	0,29	1					
364	Erlengehölz mit hohem Birkenanteil und Altbaumbestand Erle. Krautschicht grasdominiert (v.a. <i>Carex acutiformis</i>), ohne Quellzeiger.	08103	0,73	1					
365	Temporäres Kleingewässer, naturfern, zur Kartierung ohne Wasser, Substrat nass, mit Wasserlinsendecken; Nutzung als Deponie für Bauschutt und Schrott; ohne typische Ufervegetation.	02133	0,04	0					
366	Binsen-/Röhrichtmoor mit Trockenschäden; Entwässerungsgraben trocken, viel Land-Reitgras und auch Entwässerungszeiger. Fragmente saurer Zwischenmoorvegetation am Rand.	04500	0,077	1					
367	Moorige Waldsenke, randlich mit Pfeifengras, zentral mit Binsen/Seggen; hoher Anteil an Störzeigern (v.a. Land-Reitgras). Biotop aufgrund Austrocknung ruderalisiert; wohl ehemals kleines Kesselmoor: Zwischenmoor-Vegetationsfragmente am Südrand noch vorhanden.	04500	0,077	1	7140	9	9	9	E
368	Röhrichtsumpf ("Quilischlauch"), ehemals quellgespeistes Kleingewässer; zur Kartierung ohne Wasser; ehemalige Wasserfläche stark ruderalisiert mit hochwüchsigen nitrophytischen Staudenfluren.	04511	1,247	1					
369	Feucht-Mahdgrünland, durch Wassermangel gestört. Ansonsten typisches Arteninventar.	05103	0,531	1					
370	Kleingewässer, wohl seit Jahren ohne Wasser. Gewässersohle trocken, ohne Feuchtvegetation; stark gestört, kein §- Biotop! Am Südrand Seggenried mit einigen Hochstauden feuchter Standorte (Begleitbiotop!).	02133	0,04	0					
371	Schilfröhricht der Moore mit ca. 20 % Gehölzbedeckung.	04511	1,639	1					
372	Großenteils von Gehölzen überschirmtes Sumpfsiegenried; aufgrund Wassermangel gestört (viel Aspen-Jungwuchs!).	04530	0,195	1					
373	Artenarmes Feuchtgrünland, von Süßgräsern dominiert. Seggen, Binsen und krautige Blütenpflanzen sehr zerstreut beigemengt. Flache Kuppen mit trockener Ruderalvegetation. Zentraler trockener Graben nicht auskartiert.	051032	2,206	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
374	Seggenried auf Moorstandort; typisch, wohl früher bewirtschaftet (junge Gehölze bis 3 m Höhe).	04530	0,347	1					
375	Standgewässer in ehemaligem Torfstich, Nutzung als Angelgewässer; Wasser stark getrübt, Sichttiefe ca. 15 cm, mit eingesetzten Wasserpflanzen (rosablütige Seerose, Krebschere); Wassermangel deutlich erkennbar (Schlammflächen mit Matten niederer Algen). Röhrichtsäume aus Schilf und Rohrkolben auf fast der gesamten Uferlänge.	02103	1,134	1	3150	9	9	9	E
376	Faulbaumgebüsch in moorigem Geländekessel. Schäden am Wasserhaushalt deutlich; Torfe vererdend, keine Vegetation saurer Zwischenmoore vorhanden. Erlen mit Stelzwurzeln am Rand des Biotops.	045633	0,529	1					
377	Gestörtes Kleingewässer, perennierend, unter Wassermangel leidend. Sohle noch flach überstaut, mit Wasserlinsendecken; ein wenig Schilf auf der Westseite steht auf dem Trockenen.	02122	0,067	1					
378	Tongrubensee mit breiten Röhrichtsäumen und kleinflächig Seerosenbeständen, steiluferig; Gewässer nicht gefahrlos erreichbar; macht aus der Ferne einen ungestörten Eindruck. Teile des Röhrichts weit über der Wasseroberfläche sind als Landröhricht auf Sekundärstandort anzusprechen (Begleitbiotop).	02163	1,065	1	3150	9	9	9	E
379	Von Seggen, in geringem Maße auch von Schilf eingenommene Grünlandbrache mit einigen Austrocknungsanzeigern.	051314	0,101	1					
380	Artenreiche (> 50 Arten) wechselfeuchte Mähwiese mäßig nährstoffreicher Standorte; deutliche Anklänge an die Pfeifengraswiesen saurer Standorte (6 charakteristische Arten); zentral ein ausgetrockneter, schmaler/flacher Wiesengraben. Vorhandensein von Austrocknungsanzeigern. Typisch ausgebildet (Kompromiss zwischen Artenreichtum und Störung durch Wassermangel).	051031	1,485	1					
381	Temporäres Kleingewässer innerhalb Weidefläche; zur Kartierung ohne Wasser, 2019 erstmals seit Jahren trockengefallen, in Beweidung miteinbezogen. Trotz aktuell starker Störung ist Biotop bei adäquater Wasserversorgung als naturnah einzustufen. Derzeitiger Entwicklungstrend geht Richtung Röhrichtsumpf bzw. Feuchtweide.	02131	0,455	1					
382	Deulowitzer See. Leicht eutropher Klarwassersee, durch starken Wasserverlust nährstoffreicher als der anzunehmende Grundzustand, Röhrichte auf dem Trockenen. Substrate: Lehm/Lehmsand/Sand. Wasser mäßig klar (Sichttiefe ca. 1m). An Hydrophyten kommt nur <i>Myriophyllum spicatum</i> in Menge vor; Seerose und <i>Chara virgata</i> nur sehr spärlich vorhanden. Uferzone mit einem von Badestellen unterbrochenem Röhrichtgürtel, sowie Kleinbinsenfluren. Erlen mit Stelzwurzeln ca. 2 m über Wasserspiegel (W-Ufer).	02102	11,392	1	3130	9	9	9	E

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
383	Erlenwald auf durch Wassermangel stark gestörtem Standort. Unterhälter dicht, aus Später Traubenkirsche; Krautschicht sehr schütter ausgebildet, mit vielen Störzeigern. Erlen z.T. mit Stelzwurzeln.	08103	1,013	1					
384	Erlenwald auf durch Wassermangel stark gestörtem Standort. Unterhälter dicht, aus Später Traubenkirsche; Krautschicht nitrophytisch, mit vielen Störzeigern. Erlen z.T. mit Stelzwurzeln.	08103	0,732	1					
385	Von Aspen und Birken dominierter Vorwald überwiegend feuchter Standorte in einer weitläufigen Abgrabung; einzelne Kiefern, Weiden und Eichen beigemischt. Krautschicht gestört, ruderalisiert, aber regelmäßig mit Schilf. Diverse Schuttablagerungen auf der Fläche.	082838	3,943	1					
491	Wechselfeuchte, extensiv bewirtschaftete Weide; relativ artenarm. Feuchtezeiger v.a. Grasartige Flatterbinse und Rohrglanzgras, kaum Krautige.	051052	2,841	1					
492	Baumreihe aus Erlen, geschlossen.	071421	0,338	0					
493	Baumreihe aus Erlen, geschlossen.	071421	0,281	0					
494	Wechselfeuchte, extensiv bewirtschaftete Weide; relativ artenarm. Feuchtezeiger v.a. Grasartige Flatterbinse und Rohrglanzgras, kaum Krautige.	051052	5,037	1					
495	Naturferner Graben, teilbeschattet, ohne typische Fließgewässervegetation; eutrophiert (dichte Wasserlinsendecken). Vertreter feuchter Hochstaudenfluren nur hier und da beigemischt (kein LRT 6430). Vorkommen von Großröhrichten und Ufergehölzen (Begleitbiotope).	011333	0,119	0					
496	Grünland frischer Standorte, artenarme Ausbildung. Dürreschäden/Fehlstellen!	051122	14,259	0					
497	Wechselfeuchte Wiese; Herbst-Löwenzahn, Schlank-Segge, Kriechender Hahnenfuß und Spitzwegerich mit hohen Deckungswerten vorhanden.	05103	1,29	1					
498	Altbaum <i>Populus cf. nigra</i> .	07151	0,029	0					
499	Schilfröhricht auf Grünlandbrache. Vorhandensein einiger junger Gehölze.	051311	0,057	1					
500	Wechselfeuchte Weide, relativ artenarm. Deckung Feuchtezeiger v.a. durch Grasartige. Weide mit Viehbesatz, vom Rand aus kartiert.	051052	17,059	1					
501	Naturferner Graben, zur Hälfte trocken gefallen (Dürrejahr 2018). Ränder frisch gemäht. Vorkommen von Großröhricht und Ufergehölzen (Begleitbiotope).	01133	0,464	0					
502	Solitäre Erle.	07152	0,008	0					
503	Wunderseggenried im Trauf eines Erlengehölzes. Möglicherweise auch Hybriden von <i>Carex appropinquata</i> mit <i>C. paniculata</i> (Blattbreite ca. 2 - 5 mm) im Bestand. Biotopgröße: ca. 4 x 12 m.	04520	0,017	1					
504	Solitärbaum Erle.	07152	0,024	0					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
505	Artenarme Grünlandbrache frischer Standorte.	051322	0,575	0					
506	Kleinflächige Fichtenkultur.	08470	0,156	0					
507	Solitäre Trauerweide.	07152	0,013	0					
508	Asphaltstraße.	12612	0,314	0					
509	Grauweidengebüsch auf Moorstandort. Beimengung einiger junger Erlen.	04562	0,142	1					
510	Schilfröhricht der Moore auf älterer Grünlandbrache. Vorhandensein einiger junger Gehölze.	04511	0,603	1					
511	Grauweidengebüsch der Moore.	04562	0,036	1					
512	Naturferner Graben, überwiegend unbeschattet, nur teilweise mit stehendem Wasser; frisch gekrautet und Randstreifen gemäht. Vorhandensein von Großröhrichten und Ufergehölzen (Begleitbiotope).	01133	1,104	0					
513	Wechselfeuchte Wiese, von verschiedenen Süßgräsern geprägt.	05103	8,261	1					
522	Feldgehölz feuchter Standorte. Bestand aus Weiden u.v.a. Erlen um ein lineares perennierendes Kleingewässer herum. Krautschicht etwas nitrophytisch, mäßig artenreich, aber weitgehend typisch. Gehölzbestand aus Stangenholz bis WK6. Ostteil von Baumweiden dominiert.	07111	0,979	1					
523	Feldgehölz feuchter Standorte. Erlen mit Trockenschäden, keine Nassstellen.	07111	0,291	1					
524	Feldgehölz feuchter Standorte, Senke im Gehölz deutet auf ehemaligen Torfstich, keine nassen Stellen, gestörter Wasserhaushalt; Stangenholz bis mittleres Baumholz. Dominanz von Brennessel und Gundermann in der Krautschicht.	07111	0,422	1					
525	Überwiegend geschlossene Baumreihe gebietsheimischer Gehölzarten.	071421	0,21	0					
526	Wechselfeuchte Mähweide; Rasen-Schmiele, Kohl-Kratzdistel und Gänse-Fingerkraut in gesamter Fläche regelmäßig anzutreffen, stellenweise auch flächig Sumpf-Segge.	051032	4,181	1					
528	Feldgehölz feuchter Standorte aus Erlen, diese mit Trockenschäden, teilweise abgängig. Strauch- und Krautschicht üppig ausgebildet, mit <i>Rubus fruticosus</i> agg., <i>Frangula alnus</i> und <i>Prunus serotina</i> . Von Westen her Graben im Gehölz blind endend.	07111	0,452	1					
529	Graben, naturfern, teilweise beschattet.	011333	0,063	0					
530	Privatgrundstück mit Einzelhaus.	12260	0,241	0					
532	Mahdgrünland, artenarm, frisch gemäht, sehr vereinzelt Feuchtezeiger.	051122	14,579	0					
534	Mahdgrünland, frischer Standort, artenarm; stark gestört durch langanhaltende Dürre des Jahres 2018!	051122	29,84	0					
535	Frischwiese, artenarm.	051122	0,412	0					
536	Baumreihe aus Erlen und Holunder, geschlossen.	071421	0,302	0					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
537	Baumreihe aus dickstämmigen Erlen.	071412	0,108	1					
538	Baumgruppe Altbäume <i>Populus cf. nigra</i> .	07153	0,037	0					
539	Wechselfeuchte, extensiv bewirtschaftete Weide; relativ artenarm. Feuchtezeiger v.a. Grasar-tige, kaum Krautige. Hoher Anteil <i>Lolium perenne</i> .	051052	8,236	1					
540	Großseggenwiese (v.a. Schlank- und Sumpf-Segge); Störstellen mit Frischwiesenarten.	05101	0,554	1					
541	Solitärbaum Erle.	07152	0,009	0					
542	Naturferner Graben, unbeschattet, nahezu ohne typische Fließgewässervegetation; eutrophiert (dichte Wasserlinsendecken). Nur vereinzelt feuchteliebende Hochstauden vorhanden (kein LRT 6430). Vorkommen von Großröhrichten und Ufergehölzen (Begleitbiotope).	011333	0,819	0					
543	Baumreihe, heimisch, geschlossen, aus <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> .	071421	2,282	0					
544	Bebaute Gebiete, Verkehrsanlagen und Sonderflächen.	12000	0,804	0					
545	Intensivacker, Sand, Getreide.	09134	8,095	0					
546	Frischweide.	05111	5,734	0					
547	Komplexbiotop: Moorgehölz aus Grauweidengebüsch und einigen anderen Gehölzarten im Be-reich eines verlandeten Wiesengrabens. Örtlich flächige Brennesselfluren und Schilfröhrichte (Begleitbiotope).	04560	0,334	1					
548	Wechselfeuchte Weide, extensiv bewirtschaftet, mäßig artenreich, mit Anteilen von Intensiv-gras <i>Lolium perenne</i> .	05105	19,013	1					
549	Naturferner Graben, teilbeschattet, Wasser eutrophiert (Wasserlinsendecken). Arten feuchter Hochstaudenfluren nur hier und da eingestreut. Vorkommen von Großröhrichten und Uferge-hölzen (Begleitbiotope).	011333	0,506	0					
550	Weidengebüsch nasser Standorte mit deutlichen Trockenschäden (Dürrejahr 2018).	07101	0,214	1					
551	Solitäre Baumweide.	07152	0,023	0					
552	Grauweidengebüsch der Moore.	04562	0,177	1					
553	Erlenfeldgehölz feuchter Standorte, teilweise frisch geholt im Bereich der Hochspannungslei-tung; hier Ausbildung von Grasfluren (Begleitbiotop). Nassstellen und verlandete Gräben aus-getrocknet (Dürrejahr 2018).	07111	0,151	1					
554	Feldgehölz feuchter Standort mit mehrstämmigen Erlen und viel Sumpf-Reitgras in der Kraut-schicht, wohl ehemals Nutzung als Niederwald. Substrat oberflächlich trocken (Dürrejahr 2018).	07111	0,325	1					
555	Grauweidengebüsch nasser Standorte.	07101	0,107	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
556	Extensivweide, wechselfeucht, mit dominierenden Süßgräsern und Gänse-Fingerkraut. Stellenweise sehr viel Herbst-Löwenzahn.	051052	14,437	1					
557	Artenarme Frischweide mit einigen Solitärgehölzen (5 % Deckungsanteil).	051112	6,243	0					
558	Solitärbaum <i>Alnus glutinosa</i> .	07152	0,016	0					
559	Feldgehölz feuchter Standorte, überwiegend Stangenholz <i>Alnus glutinosa</i> . In der Krautschicht erreichen Sumpf-Reitgras, Rasen-Schmiele und Brennnessel hohe Deckungswerte; zur Kartierung keine Nassstellen vorhanden (Dürrejahr 2018).	07111	0,677	1					
560	Erlenwald; Krautschicht typisch, etwas ruderalisiert, dominiert von Rasen-Schmiele und Schilf.	08103	1,545	1					
561	Grünlandbrache feuchter Standorte, verbuschend (Gehölzdeckung < 10 %). Dominanzen von Brennnessel, Quecke, Land- und Sumpf-Reitgras, sowie rasig wachsenden Seggen.	051316	0,906	1					
562	Allee, v.a. aus Erlen; darunter Gebüsch.	071421	0,224	1					
563	Teilversiegelter Betonplattenweg.	12653	1,283	0					
564	Artenarme, wechselfeuchte Weide mit extensiver Bewirtschaftung.	051032	9,959	1					
565	Erlenfeldgehölz feuchter Standorte, teilweise frisch geholt im Bereich der Hochspannungsleitung. Nassstellen und verlandete Gräben ausgetrocknet (Dürrejahr 2018).	07111	0,159	1					
566	Kleine Baumgruppe aus heimischen Arten.	07153	0,031	0					
567	Intensivacker, Sand.	09134	34,424	0					
568	Schilfröhricht innerhalb Weidefläche, nicht ausgekoppelt, verbuschend.	04511	0,205	1					
569	Wechselfeuchte Weide, Ostrand trockener (Begleitbiotop). Deckung Feuchtezeiger v.a. durch Grasartige und Gänse-Fingerkraut. Fläche teilweise eingekoppelt.	051052	23,225	1					
570	Weidengebüsch nasser Standorte.	07101	0,077	1					
571	Wechselfeuchte Weide, relativ artenarm. Deckung Feuchtezeiger v.a. durch Grasartige, kaum Krautige vorhanden. Weide parzelliert, mit verschiedenen Beweidungsregimen.	051052	17,442	1					
572	Ruderales Gras- und Staudenflur.	03200	0,413	0					
573	Kleines Moorgehölz aus Erlen, Weiden und Holunder.	04560	0,027	1					
574	Solitäre Zitterpappel.	07152	0,018	0					
575	Solitäre Baumweide.	07152	0,198	0					
576	Solitäre Trauerweide.	07152	0,03	0					
577	Wechselfeuchte Weide, extensiv genutzt, mäßig artenreich, von Gänse-Fingerkraut und Gräsern (v.a. <i>Lolium perenne</i> , <i>Phalaris arundinacea</i> , <i>Juncus effusus</i>) dominiert.	051052	9,693	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
578	Wechselfeuchte Mähweide, extensiv bewirtschaftet, relativ artenarm, grasdominiert (v.a. Schlank-Segge und Rasen-Schmiele), daneben hohe Anteile von Spitz-Wegerich.	051052	4,039	1					
579	Erlenfeldgehölz, Standort feucht bis nass. Zentral liegt ein Temporäres Kleingewässer, zur Kartierung Sohle feucht, ohne Wasser (Dürrejahr), teilbeschattet (Begleitbiotop).	07111	0,273	1					
580	Grünlandbrache feuchter Standorte mit wechselnden Dominanzen von Schilf, Sumpf-Straußgras, Rohr-Glanzgras und Seggenarten. Bereiche mit Hochstaudenfluren.	051316	1,325	1					
581	Grauweidengebüsch nasser Standorte.	07101	0,039	1					
582	Intensivacker, Sand.	09134	14,354	0					
583	Graben, weitgehend naturfern, überwiegend unbeschattet; keine typische Fließgewässervegetation vorhanden, jedoch kleinflächig Armeleuchteralgenbestände (<i>Chara globularis</i> am Westende des Grabens) und Verlandungsvegetation saurer Standorte mit <i>Carex rostrata</i> , <i>Eleocharis palustris</i> , <i>Potentilla palustris</i> (Begleitbiotope).	01133	0,361	0					
584	Naturferner Graben, Wasser flach, stehend, ohne fließgewässertypische Vegetation; frisch gekrautet, Randstreifen gemäht. Einzelne Ufergehölze und etwas Großröhricht vorhanden (Begleitbiotope).	01133	0,288	0					
585	Allee, lückig, aus <i>Fraxinus excelsior</i> .	071412	0,434	1					
586	Graben, naturfern, beschattet, trocken.	01133	0,163	0					
587	Asphaltstraße.	12612	0,289	0					
588	Schilfröhricht der Moore auf älterer Grünlandbrache. Vorhandensein einiger junger Gehölze.	04511	0,392	1					
589	Erlenwald mit leicht nitrophytischer Kraut- und Strauchschicht. Keine Quell- und Überflutungszeiger. Erlenbulte weisen auf einst bruchwaldartige, nassere Verhältnisse hin.	08103	2,057	1					
590	Feuchtwiese reicher Standorte, ruderalisiert, mit Dominanz des Wiesen-Fuchsschwanzes.	051032	0,772	1					
591	Feuchtwiese reicher Standorte, artenarm, überdüngt, von Gräsern dominiert.	051032	1,085	1					
592	Artenarmes frisches Mahdgrünland.	051122	1,742	0					
593	Wechselfeuchte Wiese reicher Standorte, Dominanz von <i>Alopecurus pratensis</i> und <i>Poa pratensis</i> . Artenarm, stark gedüngt.	051032	24,708	1					
594	Kiefernforst mittlerer Standorte.	08480	1,574	0					
595	Mähweide, frisch, artenarm.	051112	1,706	0					
596	Unbefestigter Weg.	12651	1,218	0					
597	Intensivacker.	09130	6,048	0					
598	Baumreihe Erle und Stieleiche im Bereich eines ausgetrockneten Grabens.	071421	0,14	0					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
599	Mähweide, frisch, relativ artenarm.	051112	1,342	0					
600	Mähweide, wechselfeucht, relativ artenarm. Typische Vertreter der Feuchtweiden besonders unterhalb des Grabens in höherer Dichte.	051052	6,785	1					
601	Mähweide, frisch, relativ artenarm.	051112	7,912	0					
602	Frische Mähweide, relativ artenarm.	051112	8,997	0					
603	Mähweide, frisch, relativ artenarm.	051112	4,679	0					
604	Graben, naturfern, teilweise beschattet, verlandet.	01133	0,195	0					
605	Mähweide, frisch, relativ artenarm.	051112	1,888	0					
606	Graben, naturfern, teilweise beschattet, langsame Fließbewegung, zur Kartierung stellenweise Ufer beräumt/gemäht.	01133	0,559	0					
607	Wechselfeuchte Mähweide, extensive Nutzung, relativ artenarm. Breiter Streifen innerhalb einer Frischwiese, hauptsächlich mit Grasartigen.	051052	3,327	0					
608	Artenarmes frisches Mahdgrünland, gräserdominiert, Wechselfeuchtezeiger selten eingestreut.	051122	9,602	0					
609	Wechselfeuchte Wiese mit absoluter Grasdominanz. Krautige nur sehr vereinzelt vorhanden. Stellenweise Patches der Schafgarbe.	051032	8,742	1					
610	Allee, heimisch, lückig.	071412	1,706	1					
611	Mähweide, artenarme Ausbildung. <i>Deschampsietum cespitosae</i> mit gestörtem Wasserhaushalt. Vorherrschaft der Wasserstufe gegenüber indifferenter Wiesengräser. Obligate Feuchtezeiger selten eingestreut.	051032	36,856	1					
612	Allee, lückig, heimisch, mit Erle und Esche.	071412	0,344	1					
613	Weidengebüsch der Moore, dichter Bestand, artenarm.	045623	0,377	1					
614	Großröhricht der Moore und Sümpfe mit Dominanz von Schilf, kleinräumig Rohrkolben-Inseln und Patches mit Dominanz von Hunds-Straußgras (trockengefallene Bereiche). Ehemaliger Torfstich, nur bodenfeucht.	04510	4,305	1					
615	Feldgehölz feuchter Standorte, zur Kartierung Substrate trocken. Hervortretende Wurzeln der Erle weisen auf Bodensackungen durch einen gestörten Wasserhaushalt hin. Stangenholz, wenig mittleres Baumholz.	07111	2,175	1					
617	Feldgehölz feuchter Standorte, stark gestört, viele abgestorbene Holunder; ehemaliger Torfstich, am Grund nur feucht.	07111	0,439	1					
618	Feldgehölz feuchter Standorte, zur Kartierung sehr trocken, keine Nassstellen. Gestörter Wasserhaushalt.	07111	0,06	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
619	Plattenweg, teilversiegelt,	12653	0,142	0					
620	Graben, naturfern, teilweise beschattet; Wasser trüb.	011331	1,667	0					
621	Erlenwald, Osthälfte aus Stangenholz, Westhälfte bis mittleres Baumholz; gestörter Wasserhaushalt (Torfstiche am Grunde nur feucht).	08103	1,514	1					
622	Feldgehölz feuchter Standorte, sehr trocken, keine feuchten nassen Stellen, gestörter Wasserhaushalt.	07111	0,247	1					
623	Feldgehölz feuchter Standorte, stark gestörter Wasserhaushalt, absterbende Bäume; Stangenholz bis mittleres Baumholz.	07111	0,226	1					
624	Hecke, lückig, überwiegend heimische Gehölze.	071312	0,358	0					
625	Feldgehölz feuchter Standorte, gestörter Wasserhaushalt, hauptsächlich Stangenholz.	07111	0,121	1					
626	Intensivgrünland frischer Standorte.	051512	17,702	0					
627	Ehemaliger Torfstich (?) mit Wasserlinsendecke im Randbereich, ansonsten keine Wasservegetation; Rand zur Aufnahme frisch gemäht. Amphibiengewässer.	02161	0,019	1					
628	Großer Schlag Intensivgrünland frischer Standorte, artenarm, Graseinsaat. 15 % Gehölze, in Form trockenisgeschädigter Baumreihen aus Erlen.	051512	19,414	0					
629	Perennierendes Kleingewässer (ehemaliger Torfstich), umfasst von Erlen. Geschlossene Wasserlinsendecke; kaum krautige Ufervegetation.	02161	0,149	1					
630	Feldgehölz feuchter Standorte, lückig, entlang eines ausgetrockneten Grabens; gestörter Wasserhaushalt.	07111	0,833	1					
631	Frischwiese, artenarm.	05112	4,137	0					
632	Wechselfeuchte Wiese reicher Standorte, dominiert durch grasartige Pflanzen. Obligate Feuchtezeiger sehr zerstreut vorhanden. Bestandsbildend sind vor allem <i>Poa pratensis</i> , <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Festuca pratensis</i> . Als Wechselfeuchtezeiger sind <i>Deschampsia cespitosa</i> regelmäßig und <i>Potentilla anserina</i> , <i>Phalaris arundinacea</i> und <i>Carex acutiformis</i> an einigen Stellen festgestellt worden. Schmäler Streifen (ca. 1 m breit) am Südrand am Graben deutlich feuchter.	051032	24,246	1					
633	Allee, lückig, aus Erlen.	071412	0,252	1					
634	Graben, naturfern, teilweise beschattet.	011333	1,318	0					
635	Intensivgrünland frischer Standorte, frisch eingesät.	051512	23,976	0					
636	Graben naturfern, teilweise beschattet.	011333	0,469	0					
637	Intensivgrünland frischer Standorte, artenarm.	051512	5,26	0					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
638	Vorwald feuchter Standorte, stark gestörter Wasserhaushalt. Nur schlechter Aufwuchs von Erle und Gewöhnlicher Traubenkirsche. Störzeiger Schöllkraut und Taube Trespe vorhanden.	082837	0,169	1					
639	Baumgruppe, heimisch, starke Trockenschäden an den Erlen.	071531	0,1	0					
640	Intensivgrünland frischer Standorte.	051512	16,137	0					
641	Graben, naturfern, teilweise beschattet.	011333	0,525	0					
642	Baumreihe, lückig, Erle.	071422	0,412	0					
643	Frischweide, artenarm.	051112	9,681	0					
644	Sandacker.	09134	4,731	0					
645	Frischweide, artenarm.	051112	3,68	0					
646	Sandacker.	09134	4,646	0					
647	Graben, naturfern, teilweise beschattet.	011333	0,389	0					
648	Graben, naturfern, teilweise beschattet.	011333	0,193	0					
649	Graben, naturfern, teilweise beschattet.	011333	0,103	0					
650	Graben, naturfern, teilweise beschattet.	011333	0,289	0					
651	Weg mit wasserdurchlässiger Befestigung.	12652	0,464	0					
652	Temporäres Kleingewässer in flacher torfiger Geländesenke, zur Kartierung teilweise flach überstaut; offene Wasserflächen ca. 10% der Biotopfläche. Großflächig Wasserschwadenröhricht, an den Rändern stark ruderalisiert. Fläche extensiv beweidet. Hohe Wasserlinsendeckung weist auf Hypertrophierung hin. Wasserspeisung durch Grabenanlage.	02131	1,519	1					
653	Schilfröhricht im Bereich ehemaliger Kleingewässer (diese seit Jahren ausgetrocknet, ohne Feuchtezeiger). Röhricht aufgrund Wassermangels stark gestört.	022111	0,148	1					
654	Durch Wassermangel stark gestörtes mesotroph-saures Zwischenmoor ("Taubendorfer Grenzlauch"); eutrophiert, mit viel Schilf, Sumpffarn und Neophyt <i>Erechtites hieraciifolia</i> . Torfmoose "weiß", aber noch überall vorhanden. Torf mit Zersetzungserscheinungen, tiefen Rissen durch Austrocknung. Entwicklung hin zum Erlen-Birkenmoorgehölz.	04329	1,629	1	7140	C	C	C	C
655	Perennierendes Kleingewässer in einer ehemaligen Tongrube (Angelgewässer), mit breitem Schilfsaum. Wasser bräunlich getrübt, Sichttiefe < 1 m. Teils große Bestände von Wasser-schlauch und vor allem Tausendblatt; ansonsten keine weiteren Hydrophyten aufgefunden. Starke Wasserspiegelabsenkung erkennbar.	02121	0,809	1	3150	B	C	C	C

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
656	Temporäres Kleingewässer, zur Kartierung ohne stehendes Wasser; Sohle schlammig, mit viel Wasserlinsen; Wildschweinsuhle. Kessel großflächig mit Schilf und Schmalblättrigem Rohrkolben ausgekleidet.	02131	0,135	1					
657	Erlenwaldfragment, durch Wassermangel stark beeinträchtigt. Strauchschicht gut ausgebildet, typisch. Krautschicht mit Feuchte- und Entwässerungszeigern. Alle, teils mehrstämmige Erlen mit Stelzwurzeln auf Bülden (ehemals Bruchwald!).	08103	0,356	1					
658	Schilfröhricht mit einigen Gehölzen (Erlen, Weiden); Störzeiger Land-Reitgras an den Rändern vorhanden.	04511	0,3	1					
659	Feuchtwiese reicher Standorte, artenarm, durch Röhrichtmahd entstanden.	051032	0,156	1					
660	Gestörtes Schilfröhricht in zwei aneinander grenzenden steilwandigen Geländekesseln (ehemals quellig gespeiste Kleingewässer).	04511	0,056	1					
661	See in ehemaliger Sandgrube; Wasser eutroph, trüb, grünlich, Sichttiefe < 0,5 m. Ufer fast vollständig von einem Schilfgürtel gesäumt. Vorkommen von <i>Chara globularis</i> und <i>C. vulgaris</i> .	02103	6,536	1	3150	C	C	C	C
662	Grünlandbrache feuchter Standorte, von Schilf dominiert. Im Norden/Nordosten befinden sich ausgedehnte Brennesselfluren. Der Bestand ist reich strukturiert, mit zahlreichen Einzelgehölzen im Bestand.	0513112	0,734	1					
663	Gestörte Feuchtwiese. Einige Meter entfernt von den nahezu trockenengefallenen Gräben weisen etliche Stör- bzw. Wechselfeuchtezeiger auf einen gestörten Wasserhaushalt hin (<i>Carex hirta</i> , <i>Deschamsia. cespitosa</i> , <i>Equisetum arvense</i>). Vegetation wird durchzogen von Fehlstellen. Inmitten des Biotops befindet sich ein Feldgehölz feuchter Standorte (Begleitbiotop).	05103	0,796	1					
664	Schilf-Röhricht eutropher Sümpfe inmitten von Äckern, gestört. Ein trockenengefallener Meliorationsgraben mündet in das Biotop.	04511	1,678	1					
665	Sumpfschilf mit Beimengung Schilf, Hochstauden feuchter Standorte, sowie diverser Austrocknungszeiger (z.B. Land-Reitgras).	051314	0,234	1					
666	Mähweide wechselfeuchter Standorte, mäßig artenreich, mit Blühaspekten von <i>Lychnis flos-cuculi</i> und <i>Ranunculus acris</i> . Aufgrund wenig intensiver Bewirtschaftung gering gestört, mit hohem Krautanteil, jedoch geringe Strukturvielfalt.	05103	2,554	1					
667	Frischwiese mit regelmäßigem Vorkommen LRT 6510-kennzeichnender Arten: <i>Galium album</i> , <i>Daucus carota</i> , <i>Centaurea jacea</i> , <i>Rumex thyrsiflorus</i> ; weitere kennzeichnende Arten geringmächtig beigemischt. Geringe Strukturvielfalt: hohe Deckungswerte von <i>Senecio jacobaea</i> , <i>Crepis capilaris</i> und <i>Rumex thyrsiflorus</i> .	05112	3,655	0	6510	C	C	C	C
668	Erlengehölz an der Malxe in Peitz, Krautschicht ruderalisiert, von Brennesseln dominiert. Randlich Stiel-Eiche, Spitz-Ahorn und Trauerweiden.	08103	0,982	1	91E0*	C	C	C	C

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
669	Feldgehölz aus Erlen und einigen Baumweiden auf Privatgrund. Im Bereich ein zur Kartierung ausgetrocknetes Kleingewässer, dieses randlich mit Schilfröhricht. Kartierung aus der Ferne, Biotop eingezäunt.	07111	0,48	1					
670	Geländesenke mit Seggen, Rohr-Glanzgras und einzelnen Kiefern; von den Rändern her Eindringen von Störzeigern (<i>Urtica</i> , <i>Tanacetum</i> , <i>Arrhenatherum</i>). Ehemals Kleingewässer?	04530	0,065	1					
671	Temporäres Kleingewässer in Geländesenke, zur Kartierung nass. Steile Ränder, Seggen- und Binsen-Bewuchs. Sohle zur Kartierung nass, mit Arten der Zweizahngesellschaften und der eutrophen Sümpfe.	02131	0,032	1					
672	Röhricht der Moore, früher eventuell temporäres Kleingewässer. Im Bestand große Baumweiden und Holunder. Störzeiger wie <i>Rubus</i> spp., <i>Impatiens parviflora</i> , <i>Galeopsis</i> sp. zahlreich in der Fläche vorhanden.	04510	0,315	1					
673	Schilfröhricht in einer Geländesenke, ehemals wohl Kleingewässer; zur Kartierung kein stehendes Wasser. Ränder ruderalisiert mit Austrocknungszeigern Land-Reitgras und Hunds-Quecke.	04511	0,414	1					
674	Stark ruderalisiertes Röhricht mit beigemengter Sumpf-Segge; Trockenzeiger Land-Reitgras kleinflächig dominant. Südrand Biotop stärker gestört.	04511	0,117	1					
675	Temporäres Kleingewässer weitgehend naturnah aber gestört. Starkes Aufkommen von <i>Persicaria hydropiper</i> , <i>Trifolium repens</i> . Zur Kartierung am Grunde nass. Steile Stiehkanten am Rand mit Farnbewuchs.	02131	0,04	1					
676	Gehölzarmes Degenerationsstadium der Sauer-Zwischenmoore mit geringmächtiger, vererdeter Torfschicht. Keine charakt. oder LRT 7140- kennzeichnende Arten vorhanden. Stattdessen Dominanzbestände von Land-Reitgras u.v.a. Sumpf-Segge. Hier und da einige Kiefern (Stangenholz bis ca. 7m Höhe) Boden feucht, tiefe Meliorationsgräben vorhanden (dort Gehölzschnitt und Wasserpfeffer) wohl kein großes Entwicklungspotenzial für LRT 7140.	04326	0,92	1					
677	Zwischenmoore entlang eines trockengefallenen Meliorationsgrabens. Torfmoose stellenweise flächendeckend aber vertrocknend. Viel <i>Picea abies</i> -Aufwuchs. Randliches Eindringen von Draht-Schmiele. Wertgebende Arten nur geringmächtig vertreten.	04326	0,161	1	7140	C	C	C	C
678	Gehölzarmes Degenerationsstadium der Sauer-Zwischenmoore, randlich Sumpf-Segge und Blaubeere, zentral flächig Torfmoose und <i>Polytrichum commune</i> . Zwischenmoortyp. Gefäßpflanzen sehr zerstreut vorkommend. Wasserhaushalt beeinträchtigt	04326	0,169	1	7140	C	C	C	C
679	Degenerationsstadium saurer Zwischenmoore mit Arten der Zweizahngesellschaften und eutropher Sümpfe. Ansonsten dominiert von Wasserpfeffer und <i>Agrostis stolonifera</i> , <i>Molinia</i> , <i>Hydrocotyle</i> ; wenig <i>Carex nigra</i> . Am Grund der Senke feucht. Kiefern von Rand in Fläche ragend.	04329	0,118	1	7140	9	9	9	E

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
680	Degenerationsstadium eines Sauer-Zwischenmoores; insgesamt stark ruderalisiert, mit deutlichen Schäden am Wasseraushalt. N-Teil mit Sumpfseggen-Dominanz im SO-Teil noch dichte Torfmoospolster. Zwei trockene Kolke mit Wildschweinsuhlen (ca. 1,5m tief, Boden feucht) Zwischenmoorvegetation (mit mind. 3 charakt. Arten) nur im SO-Teil (Begleitbiotop LRT 7140)	04329	0,144	1	7140	9	9	9	E
681	Stark eutrophes Standgewässer mit niedrigem Wasserstand (offene Schlammflächen vor der Verlandungszone). Der Verlandungsbereich ist zoniert: im oberen Bereich Landreitgrasfluren und Sumpfseggenried mit viel Acker-Kratzdistel, unterer Bereich Mosaik aus diversen Röhrichtgesellschaften, v.a. Schilf. Hochstauden sind eingestreut vorhanden. LRT 3150-typ. Arten <i>Spirodela polyrhiza</i> und <i>Nymphaea alba</i> in Einzelexemplaren vorhanden. Stege mehrere Meter vom Wasser entfernt bezeugen den Wasserverlust.	02103	1,547	1	3150	B	C	C	C
682	Degenerationsstadium der Sauer-Zwischenmoore; Feldschicht noch fragmentarisch mit Torfmoosen, dominiert von Schilf, Land-Reitgras und Sumpffarn; dabei LRT 7140-charakteristische Arten noch überall vorhanden. Gehölzdeckung aus Kiefern/ Birke noch unter 20%. Wasserhaushalt stark beeinträchtigt.	04326	0,859	1	7140	C	C	C	C
683	Degenerationsstadium der Sauer-Zwischenmoore, stark gestört durch Wassermangel; LRT 7140-Arten zerstreut vorkommend. Hoher Anteil Störzeiger, v.a. Adlerfarn und Land-Reitgras, sowie Späte Traubenkirsche. Am W-Rand ein ca. 5m ² großer Bestand von <i>Lycopodium annotinum</i> .	04326	0,224	1	7140	C	C	C	C
684	Molinia- Degenerationsstadium der Sauer-Zwischenmoore, Kesselmoor. LRT 7140-Arten zerstreut vorhanden. Hoher Deckungsanteil durch Farne; Torfmoose weiß (Trockenschäden), aber hier und da vorhanden.	04326	0,081	1	7140	C	C	C	C
685	Temporäres Kleingewässer, zur Kartierung ohne stehendes Wasser. Westseite mit Grauweidengebüsch (Begleitbiotop 1), Ostseite mit einigen Baumweiden und Kalmus-Röhricht (Begleitbiotop 2). Boden des Gewässers mit Arten der Flutrasen und Schlammfluren.	02131	0,112	1					
686	Temporäres Kleingewässer, zur Kartierung nur bodenfeucht. Mosaik aus verschiedenen Großröhrichten mit Kalmus, Sumpf-Segge, am Nordrand Grauweidengebüsch. Zu den Rändern hin Störzeiger wie <i>Conyza canadensis</i> , <i>Tanacetum vulgare</i> .	02131	0,019	1					
687	Perennierendes Kleingewässer, Feldsoll; Wasser trüb, hypertroph: <i>Ceratophyllum submersum</i> -Bestände, Fadenalgen. Röhrichtgürtel geschlossen v.a. aus Schilf, jedoch auch viel <i>Impatiens glandulifera</i> . Wasserstand sehr niedrig: offene Schlammböden. Hohlform des Gewässers wohl ehemalige Tongrube.	02121	0,052	1					
688	Seggenreiche Feuchtwiese nährstoffreicher Stand. Frischezeiger regelmäßig beigemengt.	05103	0,053	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
689	Temporäres Kleingewässer beschattet durch Weide, zur Kartierung ohne Wasser. Im Senkenbereich <i>Acorus calamus</i> und <i>Carex acuta</i> am Rand <i>Molinia caerulea</i> , <i>Carex nigra</i> und <i>Peucedanum palustre</i> .	02132	0,091	1					
690	Reiche Feuchtwiese mit typischem Arteninventar.	05103	0,377	1					
691	Grauweiden-/Faulbaumgebüsch auf Moorstandort an einem trockenengefallenem Meliorationsgraben.	04562	0,019	1					
692	Jahrelang ungenutzte Seggenwiese auf Moorstandort, mit diversen Gehölzaufwüchsen bis ca. 8 m Höhe; kurzer, trockener Meliorationsgraben an der Westseite. Trotz Vorkommens einiger Sauer-Zwischenmoorarten Biotop ohne Zwischenmoorcharakter (kein LRT 7140!).	04530	0,118	1					
693	Faulbaumgebüsch, Substrat frischer bis feuchter Sandboden.	07101	0,085	1					
694	Kleinflächiger, gestörter Feuchtwiesenbereich. <i>Calthion</i> , randlich Arten der sauren Zwischenmoore im Übergang zum Moorwald.	05103	0,11	1					
695	Birken-Kiefernmoorwald mit dominierendem Pfeifengras, sowie Faulbaum in der Strauchschicht. Sumpfporst zerstreut überall vorhanden. Weitere LRT 91D2* kennzeichnende Arten sehr zerstreut vorkommend, ebenso wie Torfmoose. Hohe Habitatqualität. Nordzipfel ruderalisiert; hier Ablagerungen von Gartenabfällen, Weihnachtsbäumen, etc.	081024	1,125	1	91D2*	B	C	C	C
696	Zwischenmoor mit wechselnden Dominanzen von <i>Molinia caerulea</i> , <i>Carex lasiocarpa</i> , <i>Calamagrostis canescens</i> , <i>Agrostis canina</i> . Torfmoose nur zerstreut und geringmächtig im Übergangsbereich zum Moorwald vorhanden.	04329	0,065	1	7140	C	B	C	C
697	Grundwasserbeeinflusster bodensaurer Eichen-Kiefernforst mit einzelnen Birken und Buchen, keine Altbäume. Krautschicht sehr licht, mit wenigen Störzeigern. Außer <i>Vaccinium myrtillus</i> (stellenweise mit Trockenschäden) sind weitere LRT 9190-typische Arten nur sehr zerstreut im Bestand vorhanden. Etwas liegendes und stehendes Totholz. Naturverjüngung stark eingeschränkt.	08192	3,433	1	9190	C	C	B	C
698	Trauben-Eichenforst mäßig grundwasserbeeinflusster Standorte. Blaubeerdominanz, weitere wertgebende Pflanzenarten zerstreut vorkommend (LRT 9190, Arteninventar gutachterlich herabgesetzt auf "C") WK7 auf ca. 15% der Fläche; kein dickstämmiges Totholz, keine WK 2-3, starker Verbissdruck. Südwestteil Biotop mit Kiefernbeimengung und ohne WK7 der Traubeneiche.	08192	10,754	1	9190	C	B	C	C
699	Traubeneichen-Kiefernforst mit naturnaher Krautschicht, diese relativ artenarm. Außer Blaubeere andere LRT 9190-wertgebende Arten nur sehr zerstreut vorkommend (gutachterlich abgewertet auf "C"). Kein dickstämmiges Totholz, wenig WK7, starker Verbissdruck. Biotop mäßig grundwasserbeeinflusst.	08192	14,141	1	9190	C	C	B	C

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
700	Bodensaurer Traubeneichenforst naturnah, Blaubeere dominiert Krautschicht, Verbissdruck hoch. WK7 unter 20 %, kaum Totholz. Sonstige wertgebende Krautige nur eingestreut.	08192	8,416	1	9190	C	C	B	C
701	<i>Molinia</i> -Degenerationsstadium in einem Kesselmoor. Wasserhaushalt stark beeinträchtigt: 2 m tiefer Torfstich/Wildschweinsuhle trocken. LRT 7140-kennzeichnende Arten außer <i>Molinia</i> und <i>Carex lasiocarpa</i> sehr zerstreut mit geringen Deckungswerten vorhanden. Ostteil des Moores mit dichtem Kiefernaufwuchs bis ca. 0,5 m (gepflanzt?). Keine Zwischenmoor-typischen Moose. Viel offener Torfboden mit <i>Persicaria</i> spp.	04326	0,648	1	7140	C	C	C	C
702	Erlenwald, ausgetrockneter Bruchwald (Erlen mit Stelzwurzeln). Krautschicht heterogen, mit wechselnden Dominanzen von Schilf, Sumpf-Segge, Farnen. Örtlich viel <i>Prunus serotina</i> in der Strauchschicht. Kleinflächig Torfböden mit einigen Arten der Moorwälder.	08103	1,172	1					
703	Erlenwald mit Charakter eines trockengefallenen Bruchwaldes (Stelzwurzeln). Viel <i>Prunus serotina</i> , aber Verjüngung der Erle. Krautschicht mit Farndominanz.	08103	0,904	1					
704	Gebüsche feuchter Standorte; hauptsächlich Holunder, Feldschicht ruderalisiert, mit Feuchtezeigern (z.B. Schilf).	07101	0,319	1					
705	Vorwald aus Erlen und Birken, viel <i>Prunus serotina</i> in der Strauchschicht, Krautschicht regelmäßig mit Feuchtezeigern.	08283	0,206	1					
706	Stark unter Wassermangel leidendes subruderales Schilfröhricht am Pinnower See (westlicher Kessel) mit eingestreuten Sumpfschilf und einigen Hochstauden; Störzeiger Land-Reitgras überall vorhanden (Begleitbiotop 50%).	022111	0,512	1	3140	C	C	C	C
707	Saumartig ausgebildetes Schneidenröhricht, ca. 5m von der Wasserlinie entfernt (Seespiegelabsenkung). Lichte Ausbildung, mit eingestreuten Hochstauden und Schilf! Überwiegender Teil der Schneiden steril. Ein Teil des Schneidenrieds mit Gehölzaufwüchsen (ca. 2-7m Höhe), dort Schneide nur mit Deckungswerten um 5-20%!	022117	0,096	1	7210*	C	C	C	C
708	Großröhricht der Standgewässer am Pinnower See (westlicher Kessel). Röhrichtbildner sind <i>Phragmites australis</i> und <i>Typha angustifolia</i> .	02211	1,296	1	3140	C	C	C	C
709	Erlenwald aus älteren Bäumen auf der Landseite und Vorwald auf der Seeseite. Entstehung aufgrund Seespiegelabsenkung.	082837	0,577	1					
710	Vorwald überwiegend feuchter Standorte, vor allem aus Erlen.	082837	0,17	1					
711	Schneidenröhricht als ca.2 m breiter Saum, ca. 5 m von der Wasserlinie entfernt (Seespiegelabsenkung).	022117	0,021	1	7210*	C	C	C	C
712	Erlenvorwald, Entstehung als Bruchwald (Stelzwurzeln), aktuell nur bodenfeucht. Krautschicht schütter ausgebildet, vor allem mit Schilf, Brombeeren und Farnen.	082837	0,251	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
713	Schneidenröhricht (ca. 150m ²) mit Gehölzaufwüchsen von Erle und Birke. Ried mit lichter Struktur. Beigemengt sind Arten feuchter Hochstaudenfluren. Anteil Individuen mit Reproduktion: < 10%. Standort gestört aufgrund Seespiegelabsenkung; Distanz der Schneiden zur Wasserlinie ca. 10m!	022117	0,009	1	7210*	C	C	C	C
714	Dominanzbestand vom Wasserdost, wenige andere typische Arten der feuchten Hochstaudenfluren beigemischt.	051411	0,121	1					
715	Stark gestörte Feuchtwiese reicher Standorte; neben Sumpf-Segge und Rasen-Schmiele viele Stör- und auch Trockenzeiger (z.B. <i>Calamagrostis epigejos</i> , <i>Dianthus deltoides</i> und massenhaft <i>Galium album</i>).	051031	0,657	1					
717	Röhricht/Ried mit einigen Gehölzen (< 10% Deckung).	0451002	0,946	1					
719	Feldgehölz feuchter Standorte; Bestand aus Erlen, Birken, Weiden und Holundergebüsch.	07111	0,276	1					
720	Gestuftes Erlenbestand mit Altbäumen zur Landseite, zum See hin WK 1-3. Krautschicht gestört, mit Wurmfarne-Dominanz, vertrocknetem Sumpffarn, mit Neophyt Drüsiges Springkraut.	08103	0,317	1					
721	Erlenwald mit eingestreuten Birken, an den Rändern diverse <i>Salix</i> spp.	08103	0,266	1					
723	Ufergehölzsaum, einreihig, aus älteren Erlen; derzeit hydrologischer Kontakt zum Gewässer aufgrund Seespiegelabsenkung eingeschränkt!	07190	0,11	1					
724	Erlenwald auf schwach geneigter Geländekante zum Pinnower See. Krautschicht gestört. Erlensaum zum See hin trocken, aber mit Stelzwurzeln. Gehölzbestand gestuft, mit dichten und lichter Partien; an den Rändern auch Birken und Aspen. Im Westteil örtlich Dominanzbestände des Drüsigen Springkrauts.	08103	1,98	1					
726	Vorwald feuchter Standorte aus Erlen, aber nicht unerheblichen Anteilen von Aspen, Birken und Robinien.	08283	0,569	1					
727	Hochstaudenflur feuchter Standorte im Verlandungsbereich des Pinnower Sees. Biotop über die Jahre trockengefallen, aktuell aufgrund Wassereinspeisung in den westlichen Kessel des Sees wiedervernässt und größtenteils flach überstaut.	05141	0,123	1					
728	Erlenwald verschiedener Wuchsklassen (bis WK 6). Krautschicht mit viel Sumpfsegge, etwas ruderalisiert, viel Späte Traubenkirsche in der Strauchschicht; Gehölze teilweise mit Trockenschäden bzw. abgängig.	08103	0,815	1					
730	Stark gestörtes Schilfröhricht. Störzeiger Land-Reitgras mosaikhaft und flächig beigemischt (Begleitbiotop).	04511	0,116	1					
731	Erlenvorwald auf geneigter Geländekante (WK 1-4), dichter Bestand. Krautschicht gestört, untypisch, mit Trockenzeigern.	082837	1,158	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
732	Ruderalisiertes Schilfröhricht. Viel <i>Calamagrostis epigejos</i> und <i>Urtica dioica</i> .	04511	0,195	1					
733	Großröhricht, vor allem aus Schilf und <i>Typha angustifolia</i> ; in der Verlandungszone des Pinnower Sees (Ostseite östlicher Kessel). Im wiedervernässten Röhricht (Wassereinspeisung) sind viele Störzeiger vorhanden, aber auch hier und da Hochstauden eingestreut. Substrat lehmig.	02211	1,105	1	3140	C	C	C	C
734	Vorwald überwiegend feuchter Standorte; Bestand aus Erlen und diversen anderen Gehölzarten. Bestand an der Westseite vorwaldartig	08283	0,544	1					
735	Grünlandbrache feuchter Standorte, von Sumpfschilf dominiert; Substrat nur frisch.	051314	0,134	1					
736	Vorwald feuchter Standorte.	082838	0,217	1					
737	Vorwald feuchter Standorte.	082838	0,171	1					
738	Sumpfschilf der Moore.	04530	0,335	1					
739	Gebüsch aus Holunder und Grauweiden.	07101	0,083	1					
740	Ausgetrockneter Erlenbruch; mit Brombeeren ruderalisierte Krautschicht.	08103	0,337	1					
741	Schneidenröhricht im Bereich des zur Kartierung trockengefallenen Verbindungsjochs zwischen dem östlichen und mittleren Pinnower Seekessel. Lichter Dominanzbestand auf lehmigen, kalkreichen Sand, wenig vital, wenig reproduktiv; Schilf; Grauweiden und Sumpfschilf eingestreut.	022117	0,065	1	7210*	C	C	C	C
742	Hochstaudenflur im aktuell nicht überstauten Verbindungsloch zwischen dem O-Kessel und dem mittleren Kessel. Durch Land-Reitgras gestörter, artenarmer Bestand. Stellenweise Dominanz der Röhrichtarten oder junger Grauweiden.	05141	0,104	1					
743	Kalkreicher, mesotropher Klarwassersee; lehmige Mudden, an Badestellen übersandet; in drei miteinander verbundenen Geländekesseln (zur Kartierung aufgrund Wassermangels flache Landbrücken zwischen den Kesseln). Wasser leicht getrübt. Gürtel diverser Röhrichtgesellschaften (v.a. <i>Typha angustifolia/Phragmites</i> , aber auch <i>Cladium</i>) im Uferbereich; an Hydrophyten findet sich spärlich <i>Nymphaea alba</i> , <i>Myriophyllum spicatum</i> , <i>Fontinalis antipyretica</i> , sowie Armleuchteralgen in Einzelexemplaren (aktuell <i>Chara contraria</i> , <i>C. globularis</i> , <i>C. intermedia</i> , <i>C. virgata</i> , historisch auch <i>C. hispida</i> , <i>C. tomentosa</i> und <i>Potamogeton filiformis</i> (H. Illig, 2009)). D.h. die einzige gute Hartwasserart ist aktuell <i>Chara intermedia</i> .	021021	37,14	1	3140	C	C	C	C
744	Sumpf-Seggenried am Feuchtwiesenrand; etwas trocknisgestört, mit hohem Anteil Acker-Kratzdistel. Wertgebende Arten der feuchten Hochstaudenfluren nur mit geringen Deckungswerten eingestreut. Wohl lange Zeit unbewirtschaftete Brache! Hier und da einige Stiel-Eichen (Höhe ca. 5m), sowie Pflaumenbäume.	04530	0,152	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
745	Feuchtgrünlandbrache wechselfeuchter Standorte. Hochstauden nur beigemengt. Viel Schlank-Segge und Rasen-Schmiele. Störzeiger weisen auf Schäden am Wasserhaushalt hin; Biotop relativ artenreich.	051314	0,562	1					
746	Feuchtwiese reicher Standorte, etwas trocknisgestört.	05103	0,182	1					
747	Feuchtwiese reicher Standorte.	05103	0,595	1					
748	Temporäres Kleingewässer, mit Schilf ausgekleidet, zur Kartierung fast ohne Wasser.	02131	0,054	1					
749	Landröhricht auf Sekundärstandort.	03341	0,073	1					
750	Landröhricht auf Sekundärstandort.	03341	0,303	1					
751	Temporäres Kleingewässer, mit Schilf ausgekleidet, fast ohne Wasser.	02131	0,043	1					
752	Temporäres Kleingewässer, mit Schilf ausgekleidet, fast ohne Wasser.	02131	0,018	1					
753	Feuchtgrünland mit <i>Dactylis</i> -Einsaat (intensiv), aber auch mit viel Schilf. Bei ungestörter Entwicklung Schilfröhricht.	05103	0,121	1					
754	Kleines Kesselmoor in fortgeschrittenem <i>Molinia</i> -Stadium. Torfsackungen deutlich erkennbar, Torfe stark zersetzt, möglicherweise schon irreversibel gestört. Zwischenmoortypische Vegetation nur fragmentarisch erhalten.	04326	0,089	1	7140	9	9	9	E
755	Moorige Waldsenke mit trocknisgestörtem Flatterbinsenried mit hohen Anteilen Land-Reitgras. Im Südosten ein vertiefter Bereich mit etwas Pfeifen- und Hunds-Straußgras; auch randlich noch etwas Pfeifengras. Biotop ist ein sehr fortgeschrittenes <i>Molinia</i> -Degenerationsstadium mit stark vererdeten Torfen.	04326	0,239	1	7140	9	9	9	Z
756	Moorige Senke, sehr fortgeschrittenes <i>Molinia</i> -Degenerationsstadium mit stark vererdeten Torfen; Nordteil mit dichtem Gebüsch aus Faulbaum und Später Traubenkirsche. Biotop sehr wahrscheinlich irreversibel gestört. Südteil mit Adlerfarn-Dominanz.	04326	0,326	1	7140	9	9	9	Z
769	Mesotropher Klarwassersee, kalkarm. Verlandungszone mit Röhrichten, <i>Nanocyperion</i> -Streifen und relikitären Vorkommen von Arten der Sauer-Zwischenmoore (z.B. <i>Drosera rotundifolia</i> , <i>Eriophorum angustifolium</i>), sowie Bärlapparten (u.a. <i>Huperzia selago</i>). Diese Ausbildung/Artenkombination, sowie das Fehlen von Kalkzeigern weist auf den LRT 3130, obwohl pH im neutralen bis leicht alkalischen Bereich (pH 7,5 - 7,8; Leitfähigkeit = 321 µS; vmtl. durch jahrelange Schrumpfung des Wasserkörpers) und keine LRT-kennzeichnende Art (<i>Juncus bulbosus</i> noch 2016 vorhanden). Flachwasserbereich mit Vorkommen von Tauchfluren (<i>Najas intermedia</i> , <i>Myriophyllum spicatum</i>), sowie Armleuchteralgen <i>Chara virgata</i> , <i>C. globularis</i> und <i>N. flexilis/opaca</i> (Begleitbiotope).	021022	27,582	1	3130	9	9	9	E

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
771	Waldmantel/Vorwald feuchter Standorte auf ehemaligem Litoral des unter Wasserstandsabsenkung leidenden Großsees. Gehölzbestand aus Erlen und anderen Pioniergehölzen. Standort auf der Seeseite feucht, sonst teilweise nur frisch bis mäßig trocken. Trockenschäden an den Gehölzen: Wipfeldürre und Windbruch.	08283	1,653	1					
773	Perennierendes Kleingewässer (Feldsoll), randlich Grauweidengebüsche; Gewässersohle von Wildschweinen zerwühlt, Wassermangel.	02121	0,064	1					
774	Schilfröhricht auf Moorstandort, etwas Sumpf-Segge und Wasser-Schwaden beigemengt.	04511	0,106	1					
775	Seggenried (<i>Carex acuta/acutiformis</i>).	04530	2,266	1					
778	Temporäres Kleingewässer, zur Kartierung fast vollständig ausgetrocknet; randlich Schilfröhricht.	02131	0,141	1					
779	Feuchtgrünland, von rasig wachsenden Seggen dominiert; artenreich, teilweise mit Arten der Sauer-Zwischenmoore (z.B. <i>Hydrocotyle</i> , <i>Agrostis canina</i>).	05101	0,231	1					
780	Junger Moorbirkenmoorwald (auch <i>Betula pendula</i> , <i>B. x aurita</i> und <i>Salix cinerea</i>), durch Wassermangel zügig aufgewachsen (Zielbiotop eher LRT 7140). Krautschicht artenreich, mit dominierendem Schilf, Flatter-Binse und diversen Arten saurer Zwischenmoore.	081024	0,339	1	91D1*	C	C	C	C
781	Birken-Moorwald (<i>Betula pendula</i> , <i>B. pubescens</i>) mit kleineren Beimengungen der Kiefer; Gehölze teilweise abgängig. Pfeifengras dominiert in der Krautschicht. Arten der Moorbälder vorhanden, besonders zahlreich im Südtel. Stellenweise noch schwingende Bereiche mit dichten Torfmoosdecken. Ostteil trockener, mit kleineren alten Torfstichen und Gräben.	081024	1,038	1	91D1*	B	A	C	B
782	Schilfröhrichtgürtel mit einigen Grauweiden. Biotop durch Austrocknung etwas ruderalisiert, aber relativ artenreich.	022111	0,385	1					
783	Torfmoosmoor, Seenverlandung, schwingend. Relativ artenreich und typisch ausgebildet, stellenweise riedartig (<i>Juncus effusus</i> , <i>Carex acuta</i>) oder mit viel Sumpffarn bzw. Gebüsch aus Faulbaum und Grauweide. 15 LRT 7140-Arten (u.a. <i>Carex limosa</i>), davon 7 wertgebend; 3 Arten Torfmoose.	04322	0,233	1	7140	B	B	B	B
784	Feldgehölz überwiegend feuchter Standorte, v.a. Pioniergehölzen Aspe/Birke/Kiefer, viel Totholz.	07111	0,187	1					
785	Staudenflur feuchter Standorte in einer Geländesenke, wohl ehemals Kleingewässer; Störung durch Austrocknung. Dominanz verschiedener Grasartiger.	051419	0,053	1					
786	Schilfröhricht mit vereinzelt Vorkommen von Zwischenmoorarten (v.a. <i>Agrostis canina</i>). Biotop durch Austrocknung stark gestört. Kleinflächig Vorkommen von <i>Sphagnum fallax</i> und <i>S. squarrosum</i> .	04511	0,347	1	7140	9	9	9	E

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
788	Röhricht des Wasserschwadens in flacher Geländesenke. Verschiedene Seggenarten beigemenigt, u.a. auch die Schnabel-Segge.	04513	0,085	1					
789	Schnabelseggenried in flacher Geländesenke.	04530	0,039	1					
790	Streuwiese mit diversen Seggenarten und Flatter-Binse, weniger Röhrichtarten, stellenweise Dominanzbestände von <i>Deschampsia cespitosa</i> . Fläche seit kurzem erst bewirtschaftet.	05101	0,843	1					
791	Temporäres Kleingewässer, zur Kartierung trockengefallen. Boden fast vollständig bewachsen mit Arten der Schlammfluren und Röhrichte.	02131	0,072	1					
792	Seggenried (<i>Carex acuta/C. acutiformis</i>), mit Beimengung Flatter-Binse und Rohr-Glanzgras.	04530	0,589	1					
793	Temporäres Kleingewässer, zur Kartierung trockengefallen. Boden fast vollständig bewachsen mit Arten der Schlammfluren und Röhrichte.	02131	0,04	1					
794	Sauer-Zwischenmoor mit Grasdominanz (v.a. <i>Molinia</i> und <i>Carex lasiocarpa</i> ; vier <i>Sphagnum</i> -Arten vorhanden: <i>S. fimbriatum</i> , <i>S. palustre</i> , <i>S. teres</i> , <i>S. squarrosum</i> . Standort durch Wassermangel gestört.	04329	0,085	1	7140	C	C	C	C
795	Schilfröhricht mit meist kleinflächig aber überall eingestreuten Vorkommen von Arten saurer Zwischenmoore (<i>Agrostis canina</i> , <i>Molinia caerulea</i> , <i>Sphagnum fimbriatum</i> , <i>S. palustre</i>); Biotop durch Austrocknung stark gestört.	04511	0,346	1	7140	9	9	9	E
796	Schilfröhricht, aufgrund Austrocknung stark gestört; hier und da einige Arten saurer Zwischenmoore vorhanden, u.a. <i>Sphagnum fimbriatum</i> .	04511	0,134	1	7140	9	9	9	E
797	Schilfröhricht der Moore; Austrocknung deutlich erkennbar, jedoch noch wenige Störzeiger vorhanden.	04511	0,15	1					
798	Temporär austrocknendes Kleingewässer, zur Kartierung ohne Wasser, mit Arten der Schlammfluren, großflächig ausgekleidet mit Röhricht des Breitblättrigen Rohrkolbens.	02131	0,109	1					
799	Temporäres Kleingewässer, zur Kartierung trockengefallen, mit Arten der Schlammfluren, sowie viel <i>Glyceria fluitans</i> .	02131	0,011	1					
800	Wasser-Schwaden-Röhricht.	04513	0,161	1					
801	Schilfröhricht, mit Beimengung Flatter-Binse.	04511	0,135	1					
802	Kleingewässer, temporär/aktuell trockengefallen, mit Arten der Schlammfluren, sowie Gräser in geringer Deckung.	02131	0,01	1					
803	Feldgehölz feuchter Standorte, etwas trocknisgestört, mit abgängigen Gehölzen. Im Unterwuchs Pfeifengras u.a. Feuchtezeiger.	07111	0,088	1					
804	Streuwiese mit dominierender Sumpf-Segge. Südteil der Wiese stark ruderalisiert, mit vielen Wildschweinwühlen.	05101	1,098	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
805	Feuchtgrünland, wechselfeucht, trockenisgestörtes <i>Deschampsietum cespitosae</i> .	05100	1,137	1					
807	Feuchtwiese, kraut- und relativ artenarm.	05103	0,625	1					
808	Torfmoos-Schilfröhricht mit einigen Gefäßpflanzenarten der Sauer-Zwischenmoore.	04329	0,077	1	7140	C	C	C	C
809	Temporäres Kleingewässer, zur Kartierung trockengefallen, mit dichten Rasen von <i>Typha latifolia</i> .	02131	0,717	1					
810	Intensivgrünland mit ca. 15% Gehölzen, überwiegend trockengeschädigte Baumreihen mit <i>Alnus glutinosa</i> .	051512	5,263	0					
811	Baumreihe, lückig, heimisch, Erlen mit Trockenschäden.	071422	0,258	0					
849	Ufergehölzstreifen aus Erlen beidseits der Tranitz.	07190	0,231	1	91E0*	C	C	C	C
851	Moorige Senke mit gestörter Vegetation der Sauer-Zwischenmoore. Torfmoose geringmächtig vorhanden. Insg. Degenerationsstadium mit wenigen LRT 7140-kennzeichnenden Arten. Torf noch weitgehend unzersetzt.	04326	0,052	1	7140	C	C	C	C
853	Frisches Mahdgrünland, artenarm, im Bereich dreier ehemaliger Fischteiche. Einige wenige Gehölze auf den erhöhten Dämmen.	051122	10,27	0					
854	Straßen, teilbefestigte Wege und Bankette.	12600	0,133	0					
855	Frisches Mahdgrünland, artenarm, im Bereich der Fischteichdämme.	051122	1,172	0					
856	Frisches Mahdgrünland, artenarm, im Bereich der Fischteichdämme.	051122	0,48	0					
857	Baumreihe Eiche, darunter Gebüsch (viel Hasel).	071421	0,156	0					
858	Frisches Mahdgrünland, artenarm, im Bereich eines Fischteichdamms, mit einigen Gehölzen.	051122	0,526	0					
859	Baumreihe aus Erlen und Eichen.	071421	0,039	0					
860	Baumreihe aus Erlen, Eichen, Aspen und Birken.	071422	0,055	0					
861	Intensivgrasland frischer Standorte (<i>Lolium perenne</i>).	051512	0,419	0					
862	Alte Grünlandbrache feuchter Standorte, randlich mit älteren Gehölzen (v.a. Erlen). Biotop durch Trockenheit und Nährstoffeinträge stark gestört, mit Anteilen von Nitrophyten und Land-Reitgras.	051122	0,768	1					
863	Frischwiese mit einigen LRT 6510-kennzeichnenden Arten, jedoch nirgends fünf davon in einem engeren räumlichen Zusammenhang: Entwicklungsfläche. Am nördlich verlaufenden Graben einige Feuchtezeiger. Südrand etwas gestört; hier viel <i>Rhynchodesmus squarrosus</i> .	07111	0,615	0	6510	9	9	9	E
864	Mäßig artenreiche Feuchtwiese reicher Standorte, partiell seggenreich, etwas überdüngt/eutrophiert (stellenweise viel Brennessel).	051313	2,239	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
865	Erlenwald. Gestufter Bestand. Krautschicht licht, mit wechselnden Dominanzen von Schilf und Sumpf-Segge. Störzeigeranteile gering.	051032	1,49	1					
866	Artenreiches Feuchtwiesenfragment/Flutrasen, knöcheltief überstaut. Fläche von Binsen und Weißem Straußgras dominiert. Mit Quellzeiger <i>Stellaria alsine</i> .	07111	0,17	1					
867	Recht artenreiche Feuchtwiese nordöstlich von Atterwasch, südlich des Schwarzen Fließes.	07111	1,453	1					
868	Recht artenarmes Mosaik aus feuchten (Mäh)Weiden, überwiegend von Süßgräsern dominiert.	051032	27,887	1					
2889	Artenarme Feuchtwiese mit Trockenschäden. Feuchtwiesenarten nur noch hier und da vorhanden, stellenweise zum Intensivgrünland oder zu den Frischwiesen überleitend	051032	4,638	1					
2890	Artenarme Feuchtwiesen mit Trockenschäden. Abseits des Wiesen-Fuchsschwanzes nur sehr vereinzelt Arten der Feuchtwiesen.	051032	1,180	1					
2891	Artenarme Feuchtwiese mit kaum typ. Feuchtwiesenarten. Dominiert von Gräsern und Störungszeigern.	051032	1,028	1					
2892	Pferdeweide, vom Wiesen-Fuchsschwanz dominiert und artenarm	051052	0,969	0					
2893	Pferdeweide, vom Wiesen-Fuchsschwanz dominiert und artenarm	051052	0,666	0					
2895	Feuchtwiese, artenarm	051052	5,738	0					
2902	Relativ artenreiches Feuchtgrünland, von <i>Holcus lanatus</i> dominiert. Im Komplex mit Trockenrasen und Frischwiesenfragmenten	051031	37,790	1					
2903	Relativ artenreiches Feuchtgrünland, stellenweise ins frische überleitend. Trockenrasenfragmente	051031	10,632	1					
2911	Artenarme Frischwiese, stellenweise zu Trockenrasen überleitend, fragmentarisch, artenreichere Ausprägungen kleinflächig vorhanden	051122	0,442	0					
2912	Mäßig artenreiche Frischwiese	051121	1,795	0					
2913	Intensivgrünland, feucht	051521	3,483	0					
2914	Intensivgrünland, feucht	051521	1,239	0					
2921	Schilf-Röhricht	012111	3,084	1					
2924	Espen-Vorwald reicher Standorte	082827	0,485	0					
2925	Hartholzauwald-Fragment, überwiegend Eiche	08130	1,080	1	91F0	C	C	B	C
2926	Hartholzauwald-Fragment, überwiegend Eiche	08130	0,854	1	91F0	C	C	B	C
2968	Baumreihe an überwiegend trockenengefallenem Graben	071421	0,375	0					
2972	Feldgehölz feuchter Standorte	07111	0,210	1					
2975	Baumreihe an überwiegend trockenengefallenem Graben	071421	0,340	0					
2976	Feldgehölz feuchter Standorte	07111	0,508	1					
2982	Ackerbrache, Massenbestände Zurückgebogener Fuchsschwanz, Schierling	09144	0,463	0					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
3039	Ufergehölzsaum beiderseits der Malxe, Erle, Birke, Eiche, Spätbl. Traubenkirsche	07190	1,661	1	91E0	C	C	C	C
3086	Baumreihe, teils mehrreihig, aus Espe, Birke u.a.; kein hydrologischer Kontakt zum entfernten Graben; keine Ufergehölze	071421	0,725	0					
3087	Feuchtwiese, relativ artenarm; zeitlich versetzte Mahdregime auf Teilflächen	05103	0,582	1					
3088	Grünlandbrache, überwiegend von Schilf bestanden	051311	0,458	1					
3090	Schilfröhricht auf älterer Grünlandbrache mit einigen Erlen mittleren Alters und Weidenjungwuchs	0513112	0,714	1					
3091	Ufergehölzsaum aus Erlen, Weiden, Eichen und Birken um ein Standgewässer; Unterwuchs aus Seggen und Schilf	07190	0,355	1					
3092	Perennierendes Standgewässer, eutroph, mit Schwimmblatt- und Submersvegetation, sowie naturnahen Verlandungsbereichen mit versch. Röhrichtgesellschaften (LRT 3150); Wasser trüb, nährstoffüberlastet	02120	0,250	1	3150	B	C	C	C
3093	Feldgehölz feuchter Standorte; Erlen, Aspen, darunter dicht Schilf	07111	0,235	1					
3094	Mäßig feuchtes Intensivgrasland, artenarm, zerstreut <i>Phalaris</i>	051511	0,692	0					
3095	Mäßig feuchtes Mahdgrünland, artenarm; Übergänge ins Frische; Biotopschutz grenzwertig	051032	0,509	1					
3096	Schilfröhricht mit Weidenaufwüchsen	04511	0,171	1					
3097	Grauweidengebüsch	045623	0,113	1					
3098	Feldgehölz feuchter Standorte	07111	0,162	1					
3099	Feldgehölz feuchter Standorte	07111	0,233	1					
3100	Weidengebüsch mit dicht Schilf in den Lücken	045623	0,203	1					
3101	Feldgehölz feuchter Standorte	07111	0,184	1					
3102	Grauweidengebüsch	045623	0,076	1					
3103	Grünlandbrache, von Schilf dominiert, nass	0513111	0,264	1					
3104	Grünlandbrache mit wechselnden Dominanzen div. Röhrichtarten; Brennesel und Acker-Kratzdistelreinbestände örtlich vorhanden; Hochstaudenfluren mosaikhafte eingestreut, Begleitbiotop LRT 6430	0513101	4,278	1					
3105	Grünlandbrache, von Schilf dominiert, nass	0513111	1,701	1					
3106	Feldgehölz feuchter Standorte	07111	0,468	1					
3107	Grünlandbrache, von Schilf dominiert, nass	0513111	1,497	1					
3108	Perennierendes Kleingewässer, stark nährstoffüberlastet, Wasser trüb; <i>Lemna minor</i> , <i>Spirodela</i> , <i>Utricularia vulgaris</i> , <i>Potamogeton natans</i> ; LRT 3150	02123	0,360	1	3150	C	C	C	C
3109	Feldgehölz feuchter Standorte	07111	0,119	1					
3110	Wechselfeuchtes Auengrünland, artenarm, kein LRT; diesjähriger Überstau noch erkennbar	051041	5,881	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
3112	Feldgehölz feuchter Standorte, trockenisgestört	07111	0,397	1					
3113	Grünlandbrache, von Schilf dominiert, feucht	0513111	1,761	1					
3114	Auengehölz aus Stieleichen und Bruchweiden im Bereich einiger Auenkolke; trotz Übergängen zur Weichholzaue Zuordnung zu LRT 91F0 wg. höheren Eichenanteils; Altbaumbestände, keine Eichenverjüngung	08130	0,427	1	91F0	B	B	C	B
3115	Wechselfeuchtes Auengrünland, artenarm, kein LRT; deutliche und rezente Überflutungsdynamik	051041	1,716	1					
3116	Grünlandbrache, feucht mit Übergängen ins Frische (Landreitgras, Seifenkraut); Mosaik aus nitrophytischen Stauden und versch. Süßgräsern	0513101	1,179	1					
3117	Hartholzauenfragment, viele Altbäume Stiel-Eiche, jedoch keine Verjüngung. In der Krautschicht üw. Schilfdominanz, mäßig artenreich	08130	0,811	1	91F0	B	B	C	B
3118	Großröhrichtgesellschaften, fließgewässerbegleitend, überwiegend aus Schilf	012111	0,811	1					
3119	Flutrasen, durch rezenten Überstau mit Faulschlammauflage	05106	0,869	1					
3120	Schmalere Streifen Auengehölz mit Baumweiden; wegen Überstaus nicht erreichbar, aus der Ferne kartiert	08122	0,242	1	91E0	9	9	9	9
3123	Weidengebüsch der Auen	071012	0,123	1	91E0	C	C	C	C
3124	Lichtes Hartholzauenfragment, Kolkrinnen; Krautschicht v.a. aus <i>Phalaris/Phragmites</i> ; Altbäume, keine erfolgreiche Naturverjüngung; Habitatstrukturen aufgrund Kleinheit des Bestandes gutachterlich auf C abgewertet.	08130	0,303	1	91F0	C	B	C	C
3125	Flutrasen, durch rezenten Überstau mit Faulschlammauflage	05106	0,770	1					
3126	Ökotonbiotop zwischen Hartholzau und Eichen-Hainbuchenwald mit hohem Anteil gebietsfremder bzw. standortuntypischer Gehölze; LRT 91F0 Entwicklungsfläche, da Überflutungsdynamik gegeben ist.	08290	0,253	1	91F0	9	9	9	E
3127	Wechselfeuchtes Auengrünland mit rezentem Überstau, artenarm	051041	8,127	1					
3128	Lichter Komplex aus Baum- und Strauchweiden mit Röhricht im Unterwuchs; mittlere Totholz-/Altbaumausrüstung, wenig Verbiss	08120	0,346	1	91E0	B	B	B	B
3129	Wechselfeuchtes Auengrünland, rel. artenreich; Standort höher gelegen, darum wohl nur kurzfristig im Jahr überstaut	05104	0,191	1					
3130	Lichtes Baumweidengehölz mit Röhricht im Unterwuchs; mittlere Beeinträchtigungen durch Verbiss, mittlere Totholzausrüstung	08120	0,418	1	91E0	B	B	B	B
3131	Aspen-Eichengehölz, Hartholzauenstandort; LRT 91F0 Entwicklungsfläche	08351	0,226		91F0	9	9	9	E
3132	Dauerhaft wassergefüllter Auenkolk, stark eutroph, teilw. mit Wasserlinsendecken	02131	0,069	1	3150	B	C	C	C

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
3133	Laubmischwald der Aue auf erhöhter, zentral wohl sehr selten überstauter flacher Geländekuppe (hier Übergänge zum LRT 9160), aber großenteils überflutungsdynamisches Auenbiotop. Negativ: hoher Anteil Aspe, schlechte Habitatstrukturen und ausbleibende Verjüngung; aufgrund zu geringer Eichenanteile Einstufung als Entwicklungsfläche	08130	1,170	1	91F0	9	9	9	E
3134	Auengehölz mit einigen Kiefern auf der höchsten Erhebung, Baumweiden am Rand zur Wiesenaue; keine Eichenverjüngung beobachtet, mittlere Totholz-/Altbaumausstattung, gutes Arteninventar, aber Anteil Eiche zu niedrig, darum LRT 91F0 E-Fläche!	08130	1,341	1	91F0	9	9	9	E
3135	Eichenaltbaumbestand auf Auenüberflutungsstandort; keine Naturverjüngung; Rohrgrasglanzdominanz in der Krautschicht	08130	0,365	1	91F0	B	B	C	B
3136	Schilfröhricht der Fließgewässer; einige junge Weiden, eine alte Eiche im Bestand	012111	0,661	1					
3137	Wechselfeuchtes Auengrünland, teilweise kleinflächig flutrasenartig; kraut- und seggenarm	051041	9,250	1					
3138	Großröhricht (v.a. <i>Phalaris</i>) im Bereich eines zusammengebrochenen Auwalds; div. teils standortuntypische Einzelgehölze (u.a. auch Robinien); ruderalisiert, Übergänge ins Frische	04514	1,460	1					
3139	Lichter, teilweise saumartig ausgebildeter Auwald; Eichendominanz; sehr typisches Arteninventar; lichte Bereiche mit Weidengebüsch; wenig Totholz, keine erfolgreiche Verjüngung der Hauptbaumart	08130	1,887	1	91F0	B	A	C	B
3140	Großröhricht <i>Phragmites/Phalaris</i>	04510	0,649	1					
3141	Hartholzauwaldfragment mit guten Habitatstrukturen; keine erfolgreiche Verjüngung, kein Totholz	08130	0,262	1	91F0	C	B	C	C
3142	Weidengebüsch der Aue; viele junge Baumweiden	071012	0,515	1	91E0	C	C	C	C
3143	Großröhricht, v.a. aus <i>Phalaris</i>	04514	0,209	1					
3144	Hartholzauwald mit guten Habitatstrukturen, gutem Arteninventar, jedoch ohne Verjüngung der Eiche; kein Totholz	08130	0,944	1	91F0	B	B	C	B
3145	Hartholzauwaldfragment; Wuchsklassen 6 bis 8, wenig Totholz, keine Verjüngung; Weiden am Süden im Übergang zur Weichholzaue	08130	0,319	1	91F0	B	C	C	C
3146	Weichholzaufenfragment aus Baum- und Strauchweiden; eine alte Eiche	08120	0,153	1	91E0	C	B	A	B
3147	Großröhricht, hauptsächlich Schilf; im Nordteil einzelne Gehölzaufwüchse und sehr viel v.a. stehendes Totholz Erle	04511	1,841	1					
3148	Perennierendes Kleingewässer/Auenkolk, hypertroph, schlammig, kein LRT, Entwicklung zu LRT 3150 wahrscheinlich	02120	0,172	1	3150	9	9	9	E
3149	Großröhricht, hauptsächlich Wasserschwaden	04513	2,503	1					
3150	Weidengebüsch der Aue; viele junge Baumweiden	071012	0,129	1	91E0	C	B	A	B
3151	Weidengebüsch der Aue; viele junge Baumweiden	071012	0,137	1	91E0	C	B	A	B
3152	Weichholzaue, Baumweiden und Weidengebüsch; Kartierung aus der Ferne aufgrund Überstau	08120	0,913	1	91E0	B	B	A	B

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
3153	Perennierendes Kleingewässer/Auenkolk, hypertroph, schlammig, aktuell kein LRT, Entwicklung zu LRT 3150 sehr wahrscheinlich	02120	0,125	1	3150	9	9	9	E
3154	Großröhricht, hauptsächlich aus Schilf	04511	1,617	1					
3155	Hartholzauwaldstandort mit ca. 60 % Eiche; div. Standortuntypische Gehölze (Pinus, Robinia) beigemischt; gutes Arteninventar und mittlere Totholzausstattung, starker Verbissdruck; im zentralen Mittel und Winterlinde (Übergang zum LRT 9160); aufgrund diesjährigen Überstaus und Vorkommen von Feuchtezeigern wie <i>Symphytum officinale</i> und <i>Lysimachia vulgaris</i> im Zentralbereich keine Auskartierung als	08130	1,194	1	91F0	C	A	C	C
3156	Wechselfeuchtes Auengrünland, seggen-/krautarm	051041	2,723	1					
3157	Weichholzaungehölz; Weiden, im Unterwuchs Röhricht; aufgrund Überstau der umliegenden Wiesen Biotop aus der Ferne kartiert	08120	0,703	1	91E0	9	9	9	9
3158	Perennierendes Kleingewässer/Auenkolk, hypertroph, schlammig, kein LRT, Entwicklung zu LRT 3150 ist wahrscheinlich	02120	0,148	1	3150	9	9	9	E
3159	Großröhrichtsaum	01211	0,505	1					
3160	Perennierendes Kleingewässer inmitten eines Schilfröhrichts	02121	0,096	1	3150	B	C	C	C
3161	Grünlandbrache, Schilf; wenig junger Gehölzaufwuchs	0513111	2,932	1					
3162	Grünlandbrache, feucht; viel <i>Symphytum</i> , <i>Urtica</i> , <i>Elymus repens</i> etc.	051316	0,215	1					
3163	Schilfröhricht um ein Standgewässer herum	022111	0,133	1					
3164	Perennierendes Kleingewässer/Auenkolk, stark eutroph; Wasser relativ klar trotz deutlichen Wassermangels (Schlammfluren); 3 Arten Wasserlinsen (<i>L. minor</i> , <i>L. trisulca</i> , <i>Spirodela</i>)	02121	0,051	1	3150	B	C	C	C
3165	Ufergehölzsaum	07190	0,217	1					
3166	Zusammengebrochener Auwald, sehr lichter Überhälter älterer Eichen/Birken/Erlen, wohl ehemals Ökoton zwischen 91F0 und 91E0; aktuell Verjüngung haupts. durch Baumweiden	08283	0,779	1	91E0	C	B	C	C
3167	Intensivgrasland (<i>Festuca pratensis</i>), feucht; wenige Krautige im Bestand	051521	1,657	0					
3169	Kiefernforst mit Laubholzbeimengungen	08680	0,297	0					
3170	Intensivgrasland (<i>Festuca pratensis</i>), feucht; wenige Krautige im Bestand	051521	5,261	0					
3171	Gesteinsaufschüttung, Uferbefestigung	12720	0,719	0					
3172	Wechselfeuchtes Auengrünland, ohne Stromtalarten	05104	5,884	1					
3173	Hartholzauwald mit mittlerer Altbaum-/Totholzausstattung; starker Verbissdruck, Verjüngung aktuell durch Aspe. Gutes Arteninventar, jedoch bei Dominanz von Rohrglanzgras und Störzeiger Landreitgras	08130	1,046	1	91F0	B	B	C	B
3174	Grünlandbrache feuchter Standorte, mit einigen zerstreuten Gehölzen (ältere Eichen und Weiden)	0513101	1,030	1					
3175	Grauweidengebüsch	071011	0,037	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
3176	Nitrophytische Staudenflur feuchter Standorte, kein LRT	051419	0,542	1					
3177	Ufergehölze, Baumweiden; LRT 91E0 gutachterlich: C	07190	0,032	1	91E0	C	C	C	C
3178	Ufergehölze, Baumweiden; LRT 91E0 gutachterlich: C	07190	0,022	1	91E0	C	C	C	C
3179	Ruderalflur auf Flusskies	03200	0,676						
3180	Hartholzauenfragment: Baumgruppe dickstämmiger Eichen mit Feuchtvegetation im Unterwuchs	08130	0,155	1	91F0	C	C	C	C
3181	Grünlandbrache feuchter Standorte, ausgedeicht, ohne Wechselfeuchtezeiger	05131	0,785	1					
3182	Hartholzauwald, durch Ausdeichung deutlich gestörter Wasserhaushalt; gute Habitatstrukturen (Altbäume); Arteninventar weitgehend vollständig	08130	1,475	1	91F0	B	B	C	B
3183	Perennierendes Kleingewässer, verschlammte, Wassermangel (Pfützen mit Wasserlinsen); kein LRT	02132	0,130	1					
3184	Nitrophytische Staudenflur feuchter Standorte, kein LRT	051419	0,102	1					
3185	Ufergehölze, Baumweiden; LRT 91E0 gutachterlich: C	07190	0,099	1	91E0	C	C	C	C
3186	Neophytenflur <i>Fallopia japonica</i>	051414	0,083	0					
3187	Ruderaler Gras- und Staudenflur, frisch u. nährstoffreich mit einigen Gehölzen und viel stehendem/liegendem Totholz	0514222	0,162	0					
3188	Staudenflur feuchter Standorte, nitrophytisch	051419	0,171	1					
3189	Grünlandbrache frischer Standorte	05132	0,071	0					
3190	Birken-Aspenvorwald feuchter Standorte	082838	0,998	1					
3191	Flacher Deich mit Fahrweg; ruderaler Wiesen mit Frische- und Trockenzeigern	05113	5,493	0					
3192	Intensivgrasland (<i>Festuca pratensis</i>), feucht; wenige Krautige im Bestand	051521	1,170	0					
3193	Staudenflur wechselfeuchter Standorte, ruderalisiert, mit jungen Gehölzaufwüchsen	0514192	1,016	1					
3194	Artenreicher Auenkolk, viel Submers- und Schwimmblattvegetation; naturnah, Wasser klar, eutroph	02121	0,536	1	3150	B	A	B	B
3195	Junges Auengehölz aus Weiden, stark im Wasserhaushalt beeinträchtigt durch Ausdeichung; Beimengung von <i>Acer negundo</i> und <i>Populus tremula</i>	08120	0,396	1	91E0	C	C	C	C
3197	Junges Auengehölz aus Weiden, stark im Wasserhaushalt beeinträchtigt durch Ausdeichung, teilweise mit Trockenzeigern; mittlere Totholzausstattung	08120	2,006	1	91E0	C	B	C	C
3198	Lichtes Auengehölz aus Eichen und Weiden, viel stehendes Totholz nach Zusammenbruch aufgrund Überstau. Entwicklung zum LRT 91F0 wahrscheinlich	08291	1,079	1	91F0	9	9	9	E
3199	Schilfröhricht der Moore	04511	0,187	1					
3200	Aspenvorwald	082838	0,200	0					
3201	Mosaik div. Gras- u. Staudenfluren üw. feucht-eutropher Standorte; ehem. Auwaldbiotop, durch Überstau zusammengebrochen	0514192	1,577	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
3202	Auenkolk, etwas eutrophiert, vier charakteristische Arten des LRT 3150	02121	0,026	1	3150	B	C	B	B
3203	Artenreiche Hochstaudenflur um einen Auenkolk herum	051419	0,157	1					
3204	Schilfröhricht der Moore mit ca. 20 % Gehölzdeckung, v.a. Erle; Standort nass	04511	0,394	1					
3205	Mosaik aus Großröhrichten, Staudenfluren und Seggenrieden; noch keine Moorbildung, darum Zuordnung zu den Standgewässerröhrichten; Röhricht ganz üw. ohne hydrologischen Kontakt zum Standgewässer	02211	2,484	1					
3206	Feuchtwiese reicher Standorte, Nordrand teilweise nass durch Qualmwasser	05103	2,549	1					
3207	Schilfröhricht mit Beimengung von Hochstauden; einige junge bis mittelalte Gehölze im Bestand	04511	0,400	1					
3208	Weichholzaungehölz (<i>S. fragilis</i>) mit lichter Bestandsstruktur. Kaum Altbäume, Totholz und Naturverjüngung; Anteil <i>A. negundo</i> ca. 10 %	08120	0,819	1	91E0	C	C	B	C
3209	Schilfröhricht auf Auenstandort, Lage mehrere Meter über der Neiße; einige junge Gehölze	04511	0,219	1					
3210	Ufergehölze, Baumweiden; LRT 91E0 gutachterlich: C	07190	0,293	1	91E0	C	C	C	C
3211	Ruderalflur auf Flusskies, überwiegend frisch	03200	0,205	0					
3212	Nitrophytische Staudenflur mit Schilf, Kletten und Disteln	051419	0,131	1					
3213	Kraut-/seggenarmes Auengrünland, keine Stromtalarten, aber <i>Symphytum</i> und <i>Phragmites</i> regelmäßig im Bestand; gestörte Überflutungsdynamik	051041	0,809	1					
3214	Kleines Feldgehölz aus Eichen und Weiden	07111	0,105	1					
3215	Kleines Feldgehölz aus Eichen, Birken und Weiden	07111	0,092	1					
3216	Grau-Weidengebüsch	071011	0,130	1					
3217	Auenkolk, steilufrig, eutroph; Wasser klar; Austrocknungserscheinungen; strukturarm. Artenarm	02121	0,245	1	3150	C	C	C	C
3218	Auenkolk, ausgefüllt mit <i>C. demersum</i> ; außerdem <i>Lemna minor</i> und <i>Spirodela</i>	02121	0,015	1	3150	C	C	C	C
3219	Feldgehölz feuchter Standorte mit Störzeigern wie Eschen-Ahorn und Aspe	07111	0,243	1					
3220	Flutrinne, trocken, moorig; ausgekleidet mit Großröhricht, v.a. Schilf u. Rohr-Glanzgras	04510	0,089	1					
3221	Intensivgrünland feuchter Standorte	051511	25,529	1					
3225	Mäßig artenreiche Frischwiese; gestörte Bereiche mit <i>Saponaria</i> , <i>Tanacetum</i> , <i>Carex hirta</i>	05112	2,119	0	6510	C	C	B	C
3226	Wechselfeuchtes Auengrünland; neben <i>Achillea ptarmica</i> und <i>Selinum carvifolia</i> LRT 6440-kennzeichnende Art <i>Sanguisorba officinalis</i> nur zerstreut vorhanden	05104	0,187	1	6440	C	C	A	C
3227	Erlenwald; typisch entwickelte Strauchschicht mit Traubenkirsche, Holunder, Weißdorn; etwas <i>Acer pseudoplatanooides</i> . Hochwüchsige Krautschicht, stellenweise Dominanzbestände von <i>Impatiens glandulifera</i> . Keine Verjüngung Erle, wenig strukturierter Gehölzbestand, weitgehend vorhandenes Arteninventar	08103	0,516	1	91E0	C	B	C	C

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
3228	Eichenwald mit LRT 91F0-typischer Strauch- und Krautschicht; gebietsfremde Gehölze beigemischt; Eichen bis WK 8, kaum Naturverjüngung Eiche, wenig Ulme.	08130	0,584	1	91F0	C	B	C	C
3229	Wechselfeuchtes Auengrünland, kraut- und seggenarm	051041	4,742	1					
3230	Schilfröhricht der Fließgewässer	012111	0,235	1					
3231	Eichenbestand mit Beimischung von wenig <i>Salix sp.</i> , strukturarm; Biotop kleinflächig ausgebildet, aufgrund Verbiss keine Naturverjüngung; Krautschicht mit weitgehend vollständigem Arteninventar	08130	0,347	1	91F0	C	B	C	C
3232	Schilfröhricht der Fließgewässer	012111	0,285	1					
3233	Hochstaudenflur feuchter Standorte am Waldrand (Erlenwald), artenreich; teilweise Ausbildung als Schleiergesellschaft mit <i>Calystegia</i> und Röhricht	051412	0,094	1	6430	C	A	B	B
3234	Schilfröhricht der Fließgewässer	012111	0,336	1					
3235	Hochstaudenflur feuchter Standorte, kein LRT, unregelmäßig gemäht	051419	0,125	1					
3236	Baum-, Gebüschreihe mit <i>Salix fragilis</i> . Teilweise nur lückig, im Wechsel mit Hochstaudenflur feuchter Standorte (v.a. <i>Urtica dioica</i> , wenige andere Stauden) und kleinflächig Großröhrichten	07190	0,247	1	91E0	C	B	C	C
3237	Wechselfeuchtes Auengrünland, kraut- und seggenarm; (Wechsel-) Feuchte Zeiger sehr spärlich vorhanden	051041	13,901	1					
3238	Schilfröhricht der Fließgewässer, Stellenweise <i>Rudbeckia lanciniata</i> , sehr kleinflächig Schleiergesellschaft	012111	0,135	1					
3239	Staudenflur feuchter Standorte	051419	0,206	1					
3240	Schilfröhricht der Fließgewässer	012111	0,491	1					
3241	Hochstaudenflur feuchter Standorte, hier und da kleinere Weidengebüsche	0514191	0,720	1					
3242	Weidenbestand ohne Biotop Bäume, zahlreiche Strauchweiden, wenig Totholz. Linienhaft, Gewässer begleitend, etwas lückig dort dann Schilfröhricht. Insgesamt strukturarm daher Beeinträchtigung C. Krautschicht enthält zahlreiche biotopuntypische Vertreter.	07190	0,170	1	91E0	C	A	C	C
3243	Baumreihe aus Eichen	071421	0,416	0					
3244	Frischwiese, artenarm	051122	2,811	0					
3245	Ufergehölz schmaler Struktur an Gewässerrand. N-Teil aus Baumweiden, S-Teil aus Weidengebüschen und Schilfröhricht. Gestörter Wasserhaushalt. Lage > 2 m über der Mittelwasserlinie, ruderalisiert. Gehölze insg. ca. 70 %, wenig Verjüngung beobachtet	07190	0,197	1	91E0	C	A	C	C
3246	Baumreihe aus Eichen	071421	0,051	0					
3247	Auenufergehölz aus Eichen, Ulmen und v.a. Baumweiden, strukturarm; Krautschicht charakteristisch	07190	0,095	1	91E0	C	B	C	C

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
3248	Ufergehölze aus Weiden, lückig; Beimengung von <i>Acer negundo</i> ; Krautschicht etwas ruderalisiert, Schäden am W-Haushalt; wenig Naturverjüngung, wenig Totholz, Bäume mittleren Alters	07190	0,064	1	91E0	C	A	C	C
3249	Grundwasserbeeinflusster Eichenmischwald, LRT 91F0-Entwicklungsfläche; Feuchtezeiger nur randlich, umgebene Biotope frisch, große Distanz zur Neiße.	08191	0,895	1	91F0	9	9	9	E
3250	Naturnaher Nadellaubmischwald, Entwicklungsfläche LRT 91F0	08292	1,334	0	91F0	9	9	9	E
3251	Robinienforst, Entwicklungsfläche LRT 91F0, geringer Eichenanteil	08340	0,266	0	91F0	9	9	9	E
3252	Von Eichen dominiertes Auengehölz, ausgedeicht; Feuchtezeiger trotz gestörten Wasserhaushalt noch vorhanden. Altbaumbestand Eiche (viel WK 7 + 8) Wenig Naturverjüngung, kein dickstämmiges Totholz	08130	0,904	1	91F0	B	C	C	C
3253	Feldgehölz frischer Standorte, geringer Eichenanteil	07112	0,052	1					
3254	Röhricht der Moore	04511	0,024	1					
3255	Staudenflur feuchter Standorte, kein LRT, unregelmäßig gemäht	051419	0,057	1					
3256	Gehölzstreifen entlang des Ufers, enthält neben Gehölzen der Hartholzau (Flutter-Ulmen und Stiel-Eichen, WK 4 - 6) auch einige Weiden und Pappeln; Krautschicht standorttypisch	08130	0,248	1	91F0	C	B	C	C
3257	Robinien-Pappelforst	08345	0,228	0					
3258	Frischwiese, ohne Grundwassereinfluss, stellenweise mit Ruderal- und Trockenrasenarten	05110	0,784	0					
3259	Baumgruppe, Anpflanzungen	07153	0,138	0					
3260	Frischwiese, ohne Grundwassereinfluss, stellenweise mit Ruderal- und Trockenrasenarten (u.a. <i>Veronica spicata</i>)	05110	1,139	0					
3261	Frischwiese, ohne Grundwassereinfluss, stellenweise mit Ruderal- und Trockenrasenarten (u.a. <i>Veronica spicata</i>)	05110	2,092	0					
3262	Hartholzau LRT 91F0-C (MAP FFH-Gebiet Oder Neiße Ergänzung, 2015), nicht betretbar	08130	3,795	1	91F0	C	C	C	C
3263	Wasserkraftwerk	12510	1,894						
3264	Hartholzau LRT 91F0-C (MAP FFH-Gebiet Oder Neiße Ergänzung, 2015), nicht betretbar	08130	0,556	1	91F0	C	C	C	C
3265	Feldgehölz feuchter Standorte. Gartengrundstück mit zahlreichen Ziergehölzen oder biotopuntypischen Arten (<i>Prunus sp.</i> , <i>Taxus</i> , <i>Robinia</i>). Eingezäunt, zahlreiche Gartenabfälle	07111	0,404	1	91E0	C	B	C	C
3266	Röhricht der Moore	04511	0,530	1					
3267	Baumreihe, v.a. aus alten Eichen	071421	0,328	0					
3268	Feuchtwiese, mäßig artenreich	05103	0,114	1					
3269	Schilfröhricht mit einigen Hochstauden	012111	0,029	1					
3272	Schilfröhricht der Fließgewässer	012111	0,110	1					
3273	Schilfröhricht der Fließgewässer	012111	0,291	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
3274	Frischwiese mit Übergängen ins mäßig Feuchte, artenreich; gutachterlich A im Artinventar herabgestuft auf B, da manche der wertgebenden Arten nur in Einzelexpl. Vorkommen; <i>Plantago lanceolata</i> in großer Menge (hier Störzeiger) ansonsten krautreich bei fast vollständigem Fehlen der Obergräser (nur wenig <i>Arrhenatherum</i>)	051121	0,321	0	6510	B	B	C	B
3275	Grabeland	10112	0,028	0					
3276	Grabeland	10112	0,239	0					
3277	Feuchtwiese, artenarm	051032	0,212	1					
3278	Wechselfeuchtes Grünland mit wenig <i>Selinum carvifolia</i> , <i>Achillea ptarmica</i> , krautreich	051042	0,399	1					
3279	Feuchtwiese, mäßig artenreich	05103	0,124	1					
3280	Feuchtwiese, mäßig artenreich	05103	0,276	1					
3281	Erlenwald mit mehreren Wuchsklassen; teilweise Kronen dürrastig. Krautschicht weitgehend typisch ausgebildet, mit Japanischem Staudenknöterich als Störzeiger. Starke Beeinträchtigung durch Verbiss	08103	0,688	1	91E0	B	B	C	B
3282	Feuchtwiese, mäßig artenreich	05103	0,135	1					
3283	Schilfröhricht der Fließgewässer; <i>Phragmites</i> , wenig <i>Phalaris</i> und Hochstauden	012111	0,682	1					
3284	Wechselfeuchtes Intensivgrünland, wenige Krautige, Feuchtezeiger <i>Phalaris</i> und <i>Deschampsia</i>	051511	2,999	1					
3285	artenarme Frischwiese	051122	1,018	0					
3286	Ausgedeichtes Auengehölz aus v.a. Erlen, sowie Baumweiden u. Stieleichen. Nordteil mit hohen Anteilen Aspe; hier Auflichtung durch <i>Fiber castor</i> ; Lage an einem angestauten schmalen Fließgewässer. Altbäume Eiche in Kombination mit viel Erle machen LRT-Zugehörigkeit schwierig zu klassifizieren (Ökotosituation)	07111	0,446	1	91E0	B	A	C	B
3287	Schilfröhricht der Fließgewässer	012111	0,218	1					
3288	Baumreihe <i>Quercus robur</i> , etwas <i>Prunus spinosa</i>	071421	0,211	0					
3289	Frischwiese ohne deutlichen Grundwassereinfluss, stellenweise mit Arten der Trockenrasen und Ruderalfluren	05110	1,232	0					
3290	Schilfröhricht der Fließgewässer	012111	0,078	1					
3291	Röhricht aus <i>Phalaris</i> und <i>Phragmites</i> , mit initialem Weidengebüsch und Beimengung von Hochstauden	01211	0,236	1					
3292	Erlengehölz, Durchmischung verschiedener Altersklassen, Nassstellen mit Wasserlinsendecken, keine Durchströmungszeiger. Kaum Totholz. An mehreren Stellen Müll, Gartenabfälle und Neophyten (<i>Fallopia</i> sp.)	07111	0,280	1	91E0	B	B	C	B
3293	Entlang des Ufers Wechsel von <i>Salix</i> , <i>Phragmites</i> , <i>Phalaris</i> (wenig) und <i>Glyceria</i> (im Wasser). Biotop linienhaft ausgebildet mit einer maximalen Breite von 15 m	08122	0,187	1	91E0	C	A	B	B

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
3298	Intensivgrünland, feucht, wenige Krautige	051521	1,428	0					
3299	Intensivgrünland, frisch, wenige Krautige	051522	3,231	0					
3300	Aspenvorwald	082838	0,441	0					
3302	Ufergehölz v.a. aus Erlen um ein eine temp. Kleingewässer; vereinzelt Birken und Aspen	07190	0,114	1					
3303	Temp. Kleingewässer mit viel Schilfröhricht ausgekleidet (Begleitbiotop); 100 % Wasserlin-sendecken	02131	0,054	1					
3304	Erlenwald, strukturreich; Beimengungen nicht standorttypischer Gehölzarten (viel <i>Prunus serotina</i> im Unter- und Zwischenstand)	08103	11,312	1					
3305	Großröhrichtgürtel; v.a. <i>Phragmites</i> , eingestreut <i>Kalmus</i>	02211	3,882	1	3150	C	C	C	C
3306	Mäßig artenreiche Feuchtwiese reicher Standorte	05103	2,582	1					
3308	Erlenwald, teilweise zusammengebrochen; dort Vorwald feuchter Standorte	08103	2,134	1					
3309	Frischwiese mit div. Trockenis- und Ruderalisierungszeigern (z.B. <i>Calamagrostis epigejos</i> , <i>Festuca brevipila</i>), stellenweise Feuchtezeiger (<i>Juncus effusus</i> , <i>Lychnis</i>); einige LRT 6510-kennz Arten vorhanden	05112	2,743	0	6510	C	C	C	C
3310	Feuchtes Ansaatgrünland mit wenigen dominanten Arten (v.a. <i>Holcus lanatus</i> , <i>Juncus effusus</i> und <i>Lotus pedunculatus</i>); Biotopschutz grenzwertig	051032	5,585	1					
3312	Feuchtes Ansaatgrünland mit wenigen dominanten Arten (v.a. <i>Holcus lanatus</i> , <i>Juncus effusus</i> und <i>Lotus pedunculatus</i>); Biotopschutz grenzwertig	051032	1,498	0					
3313	Artenarmes Frischgrünland, z.T. entwässerte Feuchtwiese. Ostrand mit Trockenzeigern, Westrand mit zerstreuten Feuchtezeigern	05112	1,046	0					
3314	Schilfröhricht mit Gehölzdeckung <10%	04511	0,291	1					
3315	Erlen-Birkenwald, im Bereich Gräben (naturfern), Krautschicht aus Sumpf-Segge u. Schilf, Strauchschicht aus v.a. Spätbl. Traubenkirsche. Eiche sowie Kiefer und Land-Reitgras am trockeneren Südrand	08103	1,461	1					
3318	Ansaatgrünland (Honiggras), überwiegend frischer Standorte, ruderalisiert	051122	3,043	0					
3319	Mais-Acker, wohl stellenweise staunass/feucht	09134	6,075	0					
3320	Feucht- (bis Frisch-) Weide, Pferdekoppel, nicht betretbar, vom Rand Feuchtezeiger gesehen, Schutzstatus unklar	05105	2,426	0					
3321	Ansaatgrünland (Honiggras) feuchter Standorte, Flatter-Binse regelmäßig im Bestand, Schutz grenzwertig	051032	1,072	1					
3324	Frisches Ansaatgrünland, artenarm, ruderalisiert	051122	0,559	0					
3325	Allee, überwiegend Espe, wenig Birke, Eiche, Erle, Trockenschäden	071412	0,366	1					
3326	Birken-Erlen-Vorwald feuchter Standorte	082836	0,396	1					
3327	Birken-Espen-Vorwald frischer Standorte	082826	0,201						

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
3328	Espen-Erlen-Vorwald feuchter Standorte	082838	0,526	1					
3331	Perennierendes Kleingewässer, viel <i>Lemna minor</i>	02121	0,068	1					
3332	Ansaatgrünland feuchter Standorte (Rauhblatt-Schwingel-Ansaat!), noch Feuchtezeiger vorhanden	051032	1,099	1					
3333	Ansaatgrünland feuchter Standorte, Feuchtezeiger noch sehr regelmäßig vorhanden, viel Flatter-Binse und Englisches Fingerkraut	051032	2,889	1					
3334	Artenarmes Frischgrünland mit einigen wenigen Feuchtezeigern und Rauhblatt-Schwingel-Einsaat	051122	0,731	0					
3335	Birken-Pappel-Vorwald, mäßig feucht; gestört, mit viel Land-Reitgras, Südrand Vorkommen von Königsfarn (10+ Exemplare); Feuchtezeiger aber regelmäßig vorhanden, Moorstandort	082836	0,872	1					
3336	Grünlandbrache überwiegend feuchter Standorte, wohl ehem. Rodungsfläche	051316	0,080	1					
3337	Teich, unbewirtschaftet	02151	0,040	1	3130	C	C	C	C
3338	Teich, unbewirtschaftet	02151	0,035	1	3130	C	C	C	C
3339	Grünlandbrache frischer Standorte	05132	0,057	0					
3341	Erlengeholz nasser Standorte	07111	0,092	1					
3342	Erlen-Vorwald	082837	0,220	1					
3343	Schilfröhricht	022111	2,309	1	3150	C	C	C	C
3344	Schilfröhricht	022111	2,020	1	3150	C	C	C	C
3345	lichtes Rohrkolbenröhricht	022112	0,136	1	3150	C	C	C	C
3346	lichtes Rohrkolbenröhricht	022112	0,220	1	3150	C	C	C	C
3347	Schilfröhricht	022111	4,274	1	3150	C	C	C	C
3348	Erlenwald, teilweise bruchartig, Dominanz von Schilf und Sumpf-Segge, viel Spätbl. Traubenkirsche im Unter- und Zwischenstand. Landseitig Birken- und Eichenbeimnungen	08103	1,239	1					
3349	Erlenwald, teilweise bruchartig, Dominanz von Schilf und Sumpf-Segge, viel Spätbl. Traubenkirsche im Unter- und Zwischenstand. Landseitig Birken- und Eichenbeimnungen	08103	2,017	1					
3350	Ufergehölzstreifen beidseits eines Weges	07190	2,085	1					
3351	Schilfröhricht	022111	1,069	1	3150	B	B	C	B
3352	Schilfröhricht	022111	0,717	1	3150	B	B	C	B
3353	Schilfröhricht	022111	0,442	1	3150	B	B	C	B
3354	Vorwald aus v.a. Birken und Spätbl. Traubenkirsche sowie Faulbaum, Neophytenanteil wohl knapp <30%; gestörter Sekundärstandort	082836	0,441	0					
3355	Faulbaumgebüsch, etwas Spätbl. Traubenkirsche, viel Brombeergestrüpp; gestörter Sekundärstandort	07101	0,161	0					
3356	Lichtes Rohrkolbenröhricht	022112	0,166	1	3150	B	B	C	B

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
3357	Schilfröhricht	022111	1,800	1	3150	B	B	C	B
3358	Schilfröhricht	022111	0,886	1	3150	B	B	C	B
3359	Lichtes Rohrkolbenröhricht	022112	0,401	1	3150	B	B	C	B
3360	Schilfröhricht	022111	2,523	1	3150	B	B	C	B
3361	Lichtes Rohrkolbenröhricht	022112	0,352	1	3150	B	B	C	B
3362	Vorwald feuchter Standorte, Birken und Erlen; gestörter Sekundärstandort	082836	3,213	0					
3363	Vorwald aus Birken und Erlen, Südteil mit einigen älteren Eichen/Espen, hoher Anteil Neophyten (Robinie, Spätbl. Traubenkirsche); gestörter Sekundärstandort	082836	1,206	0					
3364	Erlenwald, landseitig Robinie und Espe, Ahorn u.a.	08103	2,151	1					
3365	Lichtes Rohrkolbenröhricht	022112	0,331	1					
3366	Schilfröhricht	022111	0,570	1	3150	B	B	C	B
3367	Erlenwald, landseitig Beimengungen nicht standortgerechter Gehölze	08103	1,133	1					
3368	Schilfröhricht	022111	0,167	1	3150	B	B	C	B
3369	Schilfröhricht	022111	0,424	1	3150	B	B	C	B
3370	Ufergehölzsaum, v.a. aus Erle und Baumweiden	07190	0,680	1					
3371	Schilfröhricht	022111	0,401	1	3150	B	B	C	B
3372	Ufergehölzsaum, v.a. aus Erlen und Eschen, landseitig standortuntypische Gehölze beigemengt	07190	0,140	1					
3373	Ufergehölzsaum, überwiegend typisch, jedoch größere Lücken (Totholz) und Beimengung Robinie, Eiche, etc.	07190	0,310	1					
3375	Ufergehölzsaum, v.a. aus Erlen	07190	0,723	1					
3376	Ufergehölzsaum, v.a. aus Erlen	07190	1,293	1					
3377	Schilfröhricht, diverse Gehölzaufwüchse vorhanden	022111	0,147	1	3150	B	B	C	B
3378	Schilfröhricht	022111	0,536	1	3150	B	B	C	B
3381	Ufergehölzsaum, v.a. aus Erlen	07190	2,152	1					
3382	Schilfröhricht	022111	0,227	1	3150	C	C	C	C
3383	Schilfröhricht	022111	0,333	1	3150	C	C	C	C
3384	Schilfröhricht	022111	1,006	1	3150	C	C	C	C
3385	Schilfröhricht	022111	1,881	1	3150	C	C	C	C
3386	Schilfröhricht	022111	0,947	1	3150	C	C	C	C
3387	Neuendorfer Streckteich, stark nährstoffüberlasteter Teich ohne Hydrophyten	02151	23,876						
3388	Neuendorfer Oberteich; stark eutropher Teich, jedoch Submersvegetation in Form von <i>Utricularia vulgaris</i> und <i>Potamogeton spec.</i>	02151	187,959	1	3150	C	C	C	C

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
3389	Peitzer Hälterteich; eutropher Teich, jedoch Submersvegetation mit teilweise größeren Vorkommen	02151	129,498	1	3150	B	B	C	B
3396	Großröhricht der Standgewässer	01211	0,041	1					
3418	Schilfröhricht der Fließgewässer	012111	0,125	1					
3419	Ufergehölz am Präsidentengraben	07190	0,349	1					

Anlage 3 Gesamtverzeichnis flächenhaft ausgebildeter Begleitbiotope

- Nr. Biotop-Nummer, fortlaufende Nummerierung der kartierten Biotope, ermöglicht Zuordnung in den Ergebniskarten
- § Schutzstatus nach §30 BNatSchG bzw. §18 BbgNatSchAG. 1 = geschützt, 0 = nicht geschützt
- Bewertungen LRT Habitatstruktur (**H**), Arteninventar (**A**) und Beeinträchtigungen (**B**), Gesamterhaltungszustand (**EHZ**)
- A: hervorragende, B: gute, C: mittlere bis schlechte Ausprägung, E: Entwicklungsfläche, Z: irreversibel zerstört, 9: nicht bewertbar

Flächenhaft ausgebildete Begleitbiotope

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
1	Feuchtwiese.	051032	0,221	1					
5	Brennnesselflur.	051413	0,005	0					
9	Brennnesselflur.	051413	0,040	0					
14	artenarme Frischwiese.	051122	0,932	0					
15	artenarme Frischwiese.	051122	0,192	0					
50	Hochstaudenflur, feucht.	0514121	0,027	1	6430	C	B	A	B
51	Strauchweidengebüsch.	071011	0,035	1					
64	Helokrene.	011022	0,012	1	91E0*	C	C	C	C
65	Helokrene.	011022	0,017	1	91E0*	C	C	C	C
82	Helokrene.	011022	0,331	1	91E0*	C	C	C	C
87	Großröhrichtsaum.	02211	0,068	1	3150				
89	Schilfröhricht.	04511	0,440	1					
92	Gebüsch, feucht.	04560	0,086	1					
92	Hochstaudenflur, feucht.	05141	0,150	1	6430	C	A	B	B
94	Flutrasen.	05106	0,024	1					0
101	Hochstaudenflur, feucht.	05141	0,560	1	6430	B	A	B	B

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
103	Schilfröhricht.	022111	0,033	1					
126	Schilfröhricht.	022111	0,063	1					
129	Landreitgrasflur.	03210	0,264	0					
136	Seerosenbestände.	022012	0,011	1	3150	B	A	C	B
136	Schilfröhricht.	022111	0,661	1	3150	B	A	C	B
140	Schilfröhricht.	012111	0,178	1					
141	Ufergehölze.	07190	6,605	1	3150	B	A	C	B
141	Schilfröhricht.	022111	0,018	1	3150	B	A	C	B
141	Pfeilkrautröhricht.	022129	0,018	1	3150	B	A	C	B
144	Schilfröhricht.	022111	0,036	1					
145	Schilfröhricht.	012111	0,065	1					
146	Schilfröhricht.	022111	0,025	1					
148	Röhrichtsäume.	02211	0,117	1	3130	9	9	9	E
150	Schilfröhricht.	022111	0,202	1					
155	Ruderales Gras- u. Staudenflur.	03200	0,218	0					
158	Landreitgrasflur.	03210	0,005	0					
160	Schilfröhricht.	022111	0,048	1	3130	9	9	9	E
166	Grünlandbrache, frisch, artenarm.	051322	0,173	0					
169	Landreitgrasflur.	03210	0,060	0					
174	Frischwiese.	051122	0,192	0					
180	Schilfröhricht.	04511	0,109	1					
184	Hochstaudenflur, feucht.	051412	0,081	1	6430	C	C	C	C
186	Landreitgrasflur.	03210	0,130	0					
187	Faulbaumgebüsch.	045633	0,099	1	91E0*	C	C	C	C
189	Schilfröhricht.	022111	0,083	1					
190	Landreitgrasflur.	03210	0,010	0					
190	Schilfröhricht.	012111	0,010	1					
190	Großseggenried.	012118	0,030	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
195	Schilfröhricht.	04511	0,425	1					
197	Landreitgrasflur.	03210	0,264	0					
200	Landreitgrasflur.	03210	0,023	0					
208	Schilfröhricht.	04511	0,043	1					
210	Schilfröhricht.	012111	0,004	1					
215	Landreitgrasflur.	03210	0,026	0					
215	Zwischenmoorfragmente.	04326	0,003	1	7140	C	C	C	C
237	Brennesselflur.	051413	0,271	0					
238	Feuchtwiesenfragmente.	05103	0,210	1					
242	Degradiertes Zwischenmoor.	04326	0,496	1	7140	9	9	9	E
243	Degradiertes Zwischenmoor.	04326	0,808	1	7140	9	9	9	E
260	Großröhricht.	02211	0,199	1	3150	9	9	9	E
260	Grauweiden /Faulbaum.	04560	0,099	1	3150	9	9	9	E
260	Teichrosenbestände.	022011	0,020	1	3150	9	9	9	E
265	Ufergehölzsaum.	07190	0,003	1	3150	B	C	C	C
267	Ufergehölze.	07190	0,015	1	3150	B	C	C	C
274	Grauweidengebüsch.	04562	0,033	1					
297	Hochstaudenflur, feucht.	051411	0,026	1					
303	Flutrasen; wiedervernässtes Grünland.	05108	0,024	1	3150	9	9	9	E
303	Teichsimosenried.	0221151	0,024	1	3150	9	9	9	E
304	Flutrasen; wiedervernässtes Grünland.	05108	0,165	1					
305	Zwischenmoorvegetation.	04329	0,012	1	7140	9	9	9	E
305	Schlankseggenried.	04530	0,048	1					
305	Hochstaudenflur, feucht.	05141	0,048	1					
310	Röhrichte an Standgewässern.	02210	0,042	1					
315	Flutrasen; wiedervernässtes Grünland.	05108	0,060	1					
316	Flutrasen.	05106	0,098	1					
324	Schilfröhricht.	022111	0,159	1	3150	B	B	C	B

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
325	Basen-Zwischenmoor.	04410	0,021	1	7230	9	9	9	E
341	Schilfröhricht.	022111	0,025	1					
349	Sumpf-Seggenried.	04530	0,122	1					
350	Temp. Kleingewässer.	02132	0,005	1					
352	Gebüsch der Sümpfe und Moore.	04569	0,065	1					
363	Landreitgrasflur.	03210	0,072	0					
370	Seggenried.	022118	0,010	1					
375	Großröhrichtsaum.	02211	0,011	1	3150	9	9	9	E
378	Landröhricht.	033411	0,118	1					
382	Tausendblatt-Seerosen.	02201	0,007	1	3130	9	9	9	E
382	Armelechteralgen.	02208	0,012	1	3130	9	9	9	E
382	Großröhricht.	02211	0,139	1	3130	9	9	9	E
382	Kleinbinsenfluren.	02250	0,139	1	3130	9	9	9	E
382	Ufergehölzsaum.	07190	0,139	1	3130	9	9	9	E
495	Großröhricht.	01211	0,080	1					
495	Ufergehölze.	07190	0,066	1					
501	Großröhricht.	01211	0,013	1					
501	Ufergehölze.	07190	0,055	1					
512	Großröhricht.	01211	0,082	1					
512	Ufergehölze.	07190	0,236	1					
522	Perennierendes Kleingewässer.	02121	0,052	1					
542	Großröhricht.	01211	0,146	1					
542	Ufergehölze.	07190	0,010	1					
547	Schilfröhricht.	04511	0,049	1					
547	Brennesselflur.	051413	0,019	0					
549	Großröhricht.	01211	0,108	1					
549	Ufergehölze.	07190	0,108	1					
553	Hochstaudenfluren, feucht.	051419	0,100	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
569	Frischweide.	051122	1,222	0					
579	Temporäres Kleingewässer.	02132	0,030	1					
580	Hochstaudenflur, feucht.	0514121	0,234	1					
583	Armlauchalgenbestände.	01208	0,007	1					
583	Großröhricht.	01211	0,078	1					
583	Ufergehölze.	07190	0,037	1					
583	Kleinröhrichte.	012126	0,294	1					
584	Großröhricht.	01211	0,007	1					
584	Ufergehölze.	07190	0,003	1					
586	Ufergehölze.	07190	0,009	1					
589	Wunderseggenried.	04520	0,021	1					
604	Großröhricht.	01211	0,034	1					
604	Ufergehölz.	07190	0,071	1					
604	Brennesselflur.	051413	0,018	0					
606	Großröhricht.	01211	0,036	1					
606	Ufergehölz.	07190	0,112	1					
656	Großröhricht.	04510	0,135	1					
661	Schilfröhricht.	022111	0,344	1					
663	Feldgehölz feuchter Standorte.	07111	0,088	1					
680	Zwischenmoorfragment.	04326	0,036	1	7140	C	C	C	C
681	Großröhricht.	02211	0,172	1	3150	B	C	C	C
685	Grauweidengebüsch.	04562	0,065	1					
685	Kalmus-Röhricht.	022116	0,009	1					
686	Großröhricht.	02211	0,077	0					
706	Landreitgrasflur.	03210	0,513	0					
730	Landreitgrasflur.	03210	0,050	0					
743	Armlauchalgen-Bestände.	02208	0,001	1	3140	C	C	C	C
743	Seerosenbestände.	022012	0,002	1	3140	C	C	C	C

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Größe [ha]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
743	Schilfröhricht.	022111	0,387	1	3140	C	C	C	C
743	Großseggenriede.	022118	0,387	1	3140	C	C	C	C
769	Armeuchteralgenbestände.	02208	0,387	1	3130	9	9	9	E
769	Zwergbinsengesellschaften.	02250	0,293	1	3130	9	9	9	E
769	Tausendblattbestände.	022013	0,774	1	3130	9	9	9	E
769	Schilfröhricht.	022111	0,293	1	3130	9	9	9	E
769	<i>Typha angustifolia</i> -Röhricht.	0221121	0,293	0	3130	9	9	9	E
778	Schilfröhricht.	022111	0,016	1					
780	Torfmoos-Seggenried, Zwischenmoor.	04322	0,339	1	7140	9	9	9	E
798	<i>Typha latifolia</i> -Röhricht.	0221122	0,072	1					
3104	Hochstaudenfluren, feucht	05142	0,2139	1	6430	C	B	C	C
3303	Schilfröhricht	022111	0,0378	1					
3308	Vorwald, feucht, v.a. Alnus	08283	0,6402	1					

Anlage 4 Gesamtverzeichnis linienhaft ausgebildeter Hauptbiotope

- Nr. Biotop-Nummer, fortlaufende Nummerierung der kartierten Biotope, ermöglicht Zuordnung in den Ergebniskarten
- § Schutzstatus nach §30 BNatSchG bzw. §18 BbgNatSchAG. 1 = geschützt, 0 = nicht geschützt
- Bewertungen LRT Habitatstruktur (**H**), Arteninventar (**A**) und Beeinträchtigungen (**B**), Gesamterhaltungszustand (**EHZ**)
- A: hervorragende, B: gute, C: mittlere bis schlechte Ausprägung, E: Entwicklungsfläche, Z: irreversibel zerstört, 9: nicht bewertbar

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Länge [m]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
810	Graben, naturfern, teilbeschattet, nur stellenweise wasserführend; fast auf gesamter Länge mit Schilfröhricht ausgekleidet.	0113332	798,7	0					
811	Schmaler Wiesengraben (ca. 25 cm tief und breit), Ablauf einer nahen Helokrene, zentral gestaut, nach Osten hin versiegend.	01111	190,1	1					
812	Schmaler Meliorationsgraben, unbeschattet, nur stellenweise mit stehendem Wasser; dieser ist fast vollständig mit einem Kleinröhricht aus Berle, Froschlöffel, Igelkolben und einigen Hochstauden feuchter Standorte ausgekleidet. Breite Graben: ca. 0,5 m.	011331	272,4	0					
813	Hochstaudenflur feuchter Standorte in einem (fast) trockenen Meliorationsgraben. Breite Graben + Ränder: ca. 1,5 m.	011331	205,7	0					
814	Graben mit stehendem Wasser; Wasser klar, mit dichten Wasserlinsendecken und dominant <i>Ceratophyllum submersum</i> ; naturfern, teilbeschattet. Uferbereiche beidseits auf ca. 0,5 - 1,0 m Breite gesäumt von Rieden mit einigen Hochstauden, einzelnen Ufergehölzen aus Erlen und Weiden, sowie Schilfröhrichten.	011333	1496,9	0					
815	Meliorationsgraben, zur Kartierung frisch gekrautet und einseitig randgemäht (Grabenbreite inkl. Ränder ca. 1,5 m). Auf ca. 1/3 der Breite ein Schilfröhricht mit wenigen Vertretern feuchter Hochstaudenfluren, diese jedoch mit hohen Deckungswerten. Vereinzelt Erlen als Ufergehölze.	011331	377,0	0					
816	Meliorationsgraben; zur Kartierung frisch gekrautet, einseitig gemäht; Graben zu ca. 1/3 vom Schilfröhricht ausgekleidet, vereinzelt Erlen als Ufergehölze.	011331	377,9	0					
817	Schmaler Wiesengraben, relativ naturnahe Vegetation mit Kleinröhrichten und Submersvegetation.	0113101	490,1	1					
818	Graben, naturnah, unbeschattet; Wasser klar, leicht fließend mit Kleinröhrichten der Brunnenkresse/ Berle und Submersvegetation aus Sumpfstern, Wasserpest und Hornblatt. Schwimmblattvegetation licht, aus Wasserlinsen und Froschbiss. Ränder mit <i>Phalaris</i> -Röhricht, zur Kartierung gemäht.	0113101	963,8	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Länge [m]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
819	Schmaler Meliorationsgraben, auf ca. 1/3 mit Röhricht von <i>Sparganium erectum</i> ; Breite Graben ca. 0,5 m.	011331	275,0	0					
820	Schmaler Wiesengraben, naturnah, wenig aber klares fließendes Wasser; Vorkommen von Kleinhöhricht von Berle und Brunnenkresse. Arten der Hochstaudenfluren hier und da beigemischt. Graben zur Kartierung einseitig gemäht; einseitig Seggenried. Breite Graben incl. Ränder ca. 20 m.	0113101	481,2	1					
821	Naturferner Graben; zur Kartierung einseitig gemäht, fast komplett mit Großröhricht ausgekleidet.	011331	201,9	0					
822	Weitgehend naturferner Graben mit hohem Schilffanteil.	011333	869,0	0					
823	Naturferner Graben, teilweise wasserführend, dieses stehend, mit 100 % Wasserlinsendecken. Graben Breite inkl. Ränder ca. 3 m; Graben fast vollständig zugewachsen, davon je zur Hälfte mit Großröhricht (v.a. <i>Carex acutiformis</i>) bzw. Hochstaudenfluren (Begleitbiotope).	011331	291,5	0					
824	Naturferner Graben mit stehendem Wasser und 100% Wasserlinsendecke; an den Grabenrändern wachsen Hochstaudenfluren. Graben-Breite ca. 3m inkl. Ufer, davon ca. 2/3 Hochstaudenfluren.	0113311	336,8	0					
825	Graben, naturfern, mit dichten Algenmatten; Graben Breite ca. 4 m inkl. Ränder; Igelkolbenröhricht und landseitig eine artenarme Hochstaudenflur feuchter Standorte.	0113312	228,5	0					
826	Verlandeter Wiesengraben, vollständig ausgekleidet von Arten der Riede und Hochstaudenfluren feuchter Standorte.	0113312	149,8	0					
827	Schmale Ablaufrinne einer Helokrene, beschattet; Wasser klar, ohne Hydrophyten, mäßig schnell fließend. Verlauf teilweise verrohrt (unter dem Fahrweg).	01112	65,9	1					
828	Naturferner, nahezu vollständig beschatteter Abschnitt der Malxe; Fließgewässer, ca. 3 - 5 m breit. Wasser mäßig schnell fließend. Starke Eisenhydroxidfärbung, Hydrophyten nur sehr vereinzelt vorkommend. Aktuell kein LRT 3260, aber Entwicklungsfläche. Die durchgehend vorhandenen Ufergehölze sind jedoch LRT 91E0* (Begleitbiotop); Dominanz der Schwarz-Erle, daneben viele weitere Gehölzarten beigemischt.	01113	5922,3	0	3260	9	9	9	E
829	Naturfernes Fließgewässer, Wasser stark getrübt, verockert (Sümpfungswasser), laufbegradigt, Ufer und Sohle abschnittsweise verbaut (steile Betonböschungen); Breite: 2,5 - 4,0 m. Hydrophyten fast vollständig fehlend.	01114	3892,0	0	3260	9	9	9	E
830	Graben, naturfern, teilbeschattet, steiluferig, fast auf gesamter Länge trocken gefallen, mit Großröhricht; Wasser stark verockert (Sümpfungswasser). Hier und da Röhrichtbestände (Begleitbiotop).	0113332	1057,2	0					
832	Graben, naturfern, teilbeschattet, steiluferig; Wasser stark verockert durch Sümpfungswasser. Hier und da Röhrichtbestände (Begleitbiotop).	0113332	1284,4	0					
833	Naturferner Graben, Wasser nicht/kaum fließend, veralgte; Grabenränder mit Großröhricht (v.a. aus Schilf und Sumpf-Segge). Hochstauden feuchter Standorte beigemischt, aber nur auf ca. 10 %	011331	896,3	0					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Länge [m]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
	der Länge bestandsbildend. Im stehenden Wasser Igelkolbenröhricht (Westende). Biotop-Breite: ca. 2,5 m.								
834	Kleiner Bach, naturfern, zur Kartierung trockengefallen, ausgekleidet mit Großröhricht (div. Arten).	011131	1212,6	0	3260	9	9	9	E
835	Naturferner Bach mit Wassereinspeisung am Westende; Wasser klar, langsam fließend, aber mit Algenmatten und kaum fließgewässertypischer Vegetation; Arten der feuchten Hochstauden hier und da beigemischt. Schilfröhricht auf ca. 5% der Länge, Kleinröhricht vor allem aus <i>Veronica catenata</i> auf etwa 1/4 der Länge. Breite Graben ca. 1 m.	011131	517,3	0	3260	9	9	9	E
837	Naturferner Graben mit Großröhricht fast auf gesamter Länge (Breite: ca. 1,5 m); an den Rändern Ruderalfluren; hier und da Vorkommen einiger Hochstauden feuchter Standorte.	011331	699,7	0					
838	Abschnitt der Malxe östlich von Peitz, teilweise beschattet, Ufervegetation recht typisch ausgeprägt mit vorherrschenden Schilf-Röhrichten und naturnahen Galeriewäldern. Begradigt, steiluferig, unverbaut. Flutende Submersvegetation relativ artenreich und üppig entwickelt.	011110	4266,6	1	3260	C	B	C	C
839	Weitgehend begradigter, steilufriger Abschnitt der Malxe in Peitz, überwiegend ohne typische Röhrichtvegetation. Galeriewälder begleiten den Fluss, die allerdings überwiegend aus gebietsfremden bzw. standortuntypischen Arten aufgebaut sind. Typische Fließgewässervegetation fragmentarisch ausgebildet. Ufer mit Faschinen & Schotter befestigt.	011132	1162,8	0	3260	9	9	9	E
840	Abschnitt der Malxe westlich von Peitz, teilweise beschattet, stark begradigt, mit Uferbefestigung (Holzpflöcke). Ufervegetation überwiegend aus nitrophytischen Stauden und Wiesengräsern aufgebaut. Hier und da Fragmente typischer Röhrichtgesellschaften. Reiches Vorkommen des Igelkolbens, der Wasserpest und des Wassersterns. Fließ ca. 6 - 8 m breit, recht schnell fließend, daher fallen weitere typische Begleiter der langsam fließenden Gewässer überwiegend aus. Ufer recht steil.	011110	3097,6	1	3260	C	B	C	C
841	Graben, teilbeschattet, steiluferig, unverbaut; Wasser klar, schnell fließend; weitgehend naturnah, mit flutender Submersvegetation. Wertvolle Kontaktbiotope nicht vorhanden.	0113201	2879,9	1	3260	C	C	C	C
842	trockener Graben; dieser vollständig von Seggenried ausgekleidet.	0113312	108,0	0					
843	Graben, überwiegend unbeschattet. Wiesenmelioration. Sohle feucht, mit Arten der Schlammfluren, Röhrichte und sauren Zwischenmoore (nur fragmentarisch).	0113312	137,4	0					
844	Graben ohne Wasser; ausgekleidet mit diversen Arten der Großröhrichte, v.a. Schilf und Großer Igelkolben, sowie Wasserschwaden.	011331	1812,9	0					
848	Teilbegradigter kleiner Bach, überwiegend unbeschattet, Wasser stark eutrophiert, teilweise mit Fließgewässervegetation; wertvolle Kontaktbiotope und Biberstau vorhanden.	01111	668,8	1	3260	B	C	C	C
2869	Naturnaher Ufergehölzsaum an Fließgewässern	07190	250,8	1					
2870	Naturnaher Ufergehölzsaum an Fließgewässern	07190	145,3	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Länge [m]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
2871	Naturferner Graben, teilweise beschattet	011333	528,2	0					
2872	Naturferner Graben, teilweise beschattet	011333	685,4	0					
2873	Naturnaher Ufergehölzsaum an Fließgewässern	07190	178,9	1					
2874	Naturnaher Ufergehölzsaum an Fließgewässern	07190	96,9	1					
2875	Naturnaher Ufergehölzsaum an Fließgewässern	07190	112,1	1					
2876	Gräben, trocken gefallen	0113312	146,2	0					
2877	Naturnaher Ufergehölzsaum an Fließgewässern	07190	115,1	1					
2878	Gräben, trocken gefallen	0113332	413,3	0					
2879	Gräben, trocken gefallen	0113332	230,7	0					
2880	Hecken und Windschutzstreifen	07130	63,0	0					
2881	Gräben, trocken gefallen	0113332	674,8	0					
2882	Hecken und Windschutzstreifen	07130	674,8	0					
2883	Gräben, trocken gefallen	0113332	590,0	0					
2884	Hecken und Windschutzstreifen	07130	308,6	0					
2885	Hecken und Windschutzstreifen	07130	74,7	0					
2888	privates, eingezäuntes Gartengrundstück. Graben nicht ersichtlich	0	72,7	0					
2894	naturferner Graben, kaum fließend. Von diversen Klein- und Großröhrichten ausgekleidet.	011333	1083,7	0					
2897	Erlenreihe an trocken gefallenem Graben	071421	80,2	0					
2898	Erlen-Eichen-Reihe an trocken gefallenem Graben	071421	164,7	0					
2899	trockengefallener Graben	011332	423,0	0					
2900	Naturnaher Ufergehölzsaum an Fließgewässern	07190	112,5	1					
2904	Meliorationsgraben	011333	927,4	0					
2905	Ufergehölz	07190	817,2	1					
2906	Graben (Hammergraben)	011333	1167,0	0					
2907	Ufergehölz	07190	139,7	1					
2908	Ufergehölz	07190	243,1	1					
2909	Ufergehölz	07190	686,5	1					
2910	Ufergehölz	07190	234,9	1					
2915	trockengefallener Graben mit viel <i>Carex leporina</i> , hier und da weitere Feuchtezeiger	0113312	582,0	0					
2916	naturferner Graben	011333	636,5	0					
2917	Ufergehölz	07190	261,0	1					
2918	Ufergehölz	07190	256,3	1					
2919	naturferner Graben	011333	590,8	0					
2922	Ufergehölz	07190	67,1	1					
2923	Graben, naturfern	011333	1463,5	0					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Länge [m]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
2927	Ufergehölz	07190	42,6	1					
2928	trockengefallener Graben	0113002	242,0	0					
2929	Präsidentengraben, partiell verbaut (Uferbefestigung, Staustufen)	011332	3811,2	0					
2930	Ufergehölz am Präsidentengraben	07190	126,1	1					
2932	Ufergehölz am Präsidentengraben	07190	90,0	1					
2933	nahezu vollständig trockenfallener Graben, stellenweise wasserführend, mit Feuchtvegetation	0113312	1392,4	0					
2934	ausgetrockneter, kaum noch erkennbarer Graben	0113002	387,3	0					
2935	Baumreihe an ausgetrocknetem Graben, abgeäunt, aus der Ferne kartiert	071421	51,6	0					
2936	Baumreihe an ausgetrocknetem Graben, abgeäunt, aus der Ferne kartiert	071421	45,3	0					
2937	Ufergehölz	07190	41,5	1					
2938	Gaben	011331	375,1	0					
2939	Ufergehölz	07190	336,2	1					
2940	Obstbaumreihe mit Flieder	07182	109,1	0					
2942	trockengefallener Graben, stellenweise noch mit Feuchtvegetation (z.B. Glieder-Binse)	0113002	174,7	0					
2943	trockengefallener Graben, stellenweise noch mit Feuchtvegetation	0113002	420,3	0					
2944	trockengefallener Graben	0113002	116,0	0					
2945	Ufergehölz	07190	166,2	1					
2946	Ufergehölz	07190	30,7	1					
2947	Ufergehölz	07190	112,0	1					
2948	Ufergehölz	07190	44,7	1					
2949	Baumreihe an der Böschungskante des Präsidentengraben	071421	517,4	0					
2950	lückige Baumreihe am Präsidentengraben (Birke, Espe)	071422	175,5	0					
2951	Baumreihe am Präsidentengraben (Robinie, Espe, Eiche, ...)	07142	199,5	0					
2952	Baumreihe am Rand eines naturnahen Laub-Nadel-Mischwalds	071421	88,4	0					
2953	Baumreihe	071421	138,8	0					
2954	Ufergehölz	07190	233,5	1					
2955	Baumreihe Kiefer	071421	100,5	0					
2956	Gaben, teilbeschattet	011333	1061,4	0					
2957	ruderales Gras- und Staudenflur, Graben nur noch zu erahnen	03200	1090,0	0					
2958	ruderales Gras- und Staudenflur, Graben ausgetrocknet	03200	603,1	0					
2959	Hecke entlang eines trockenfallenen Grabens	07131	286,8	0					
2961	Baumreihe, überwiegend Kiefer, Teil des angrenzenden Forstes	071421	199,7	0					
2962	Ufergehölz	07190	136,2	1					
2963	Ufergehölz	07190	300,1	1					
2964	Gaben	011332	236,1	0					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Länge [m]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
2965	ruderales Gras- und Staudenflur, abschnittsweise Brennesseflur, wenige Seggen	03200	233,5	0					
2966	Graben, grundfeucht, stellenweise wasserführend, viel Flut-Schwaden	011332	894,6	0					
2969	trockengefallener Graben, von Gehölzen gesäumt	0113322	293,9	0					
2970	trockengefallener Graben, von Gehölzen gesäumt	0113322	245,4	0					
2971	Grau-Weidengebüsch an trocken gefallenem Graben	071011	168,1	1					
2973	Baumreihe an überwiegend trocken gefallenem Graben	071421	97,2	0					
2974	Baumreihe an überwiegend trocken gefallenem Graben	071421	385,6	0					
2977	Baumreihe an trocken gefallenem Graben	071421	45,7	0					
2978	trockengefallener Graben	0113312	429,1	0					
2979	trockengefallener Graben, grundfeucht	0113312	585,9	0					
2980	Baumreihe an trocken gefallenem Graben	071421	249,1	0					
2981	Baumreihe an trocken gefallenem Graben	071421	211,3	0					
2983	Graben	011331	58,5	0					
2984	Ufergehölz	07190	141,3	1					
2987	trockengefallener Graben	0113312	71,3	0					
2988	Graben, teilbeschattet, atypische Ufervegetation	011333	654,5	0					
2989	Baumreihe, Spitz-Ahorn, Robinie, etwas Erle	071421	177,3	0					
2990	Graben	011331	833,8	0					
2991	Graben, nur stellenweise wasserführend, fragmentarisch Großröhrichte und Hochstaudenfluren	0113312	747,3	0					
2992	seit langem trocken gefallener Graben, ausgekleidet von ruderaler Gras- und Staudenflur	03200	1400,3	0					
2993	trockengefallener Graben, von der Wehrlosen Trespe gesäumt, etwas Schilf	0113332	246,9	0					
2994	Baum-Strauch-Hecke, div. Gehölzarten	071321	64,6	0					
2995	trockengefallener Graben, grundfeucht, viel <i>Persicaria amphibia</i> , randlich eutrophiert, ruderalisiert	0113312	236,4	0					
2996	Graben, trocken gefallen, partiell von Schilf bestanden (< 100 m ²)	0113332	125,4	0					
2997	Baumreihe aus Erle, Stech-Fichte, Gewöhnliche Fichte u.a.	071421	67,7	0					
2998	Graben, trocken gefallen (auf Solarpark-Gelände)	0113312	239,8	0					
3001	Ufergehölzsaum	07190	40,5	1					
3002	Ufergehölzsaum	07190	358,3	1					
3003	Graben, dicht geschlossene Wasser- & Teichlinsendecken, etwas Teichrose & Froschbiss	011332	336,3	0					
3004	Graben, ohne gewässertypische Ufervegetation	011333	397,2	0					
3005	Ufergehölz, Erle, Weide	07190	291,2	1					
3006	Graben	011331	463,5	0					
3007	Ufergehölzsaum, Erle	07190	39,4	1					
3008	Ufergehölzsaum, Erle	07190	69,0	1					
3009	Graben	011331	515,8	0					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Länge [m]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
3010	Baum-Strauch-Hecke auf Grabenböschung	071322	147,9	0					
3011	Graben	011332	798,4	0					
3012	Baumreihe an seit Langem trockenengefallenen Graben, Hybrid-Pappel und Espe	071423	140,3	0					
3013	lineares Feldgehölz/ Baumreihe (mehreihig, wohl spontan entstanden)	071421	53,6	0					
3014	trockengefallener Graben	0113312	374,8	0					
3015	Ufergehölzsaum an trockenengefallenem Graben, Erle	07190	89,6	1					
3016	Ufergehölzsaum an trockenengefallenem Graben, Weide, wenig Spätbl. Traubenkirsche	07190	102,8	1					
3017	Graben, trockenengefallen, noch mit Feuchtvegetation	0113322	1990,4	0					
3018	Graben, trockenengefallen, wenig Feuchtvegetation	0113312	508,8	0					
3020	Graben, unbeschattet	011331	3276,3	0					
3021	Ufergehölzsaum, Erle	07190		1					
3022	Graben, trockenengefallen, teilbeschattet	0113332	620,7	0					
3023	Ufergehölzsaum, Erle, Grau-Weide	07190	51,4	1					
3024	Graben, trockenengefallen, teilbeschattet	0113332	650,1	0					
3025	Ufergehölzsaum, Erle	07190	248,3	1					
3026	Graben, trockenengefallen	0113312	1287,9	0					
3027	Ufergehölzsaum an trockenem Graben, Erle	07190	733,7	1					
3028	Graben, trockenengefallen, beschattet	011332	907,3	0					
3029	Ufergehölzsaum an trockenem Graben, Erle, Esche, Weide	07190	831,1	1					
3030	Graben, trockenengefallen	0113322	844,7	0					
3031	Ufergehölzsaum an trockenem Graben, Erle, Spätbl. Traubenkirsche, Weide	07190	132,2	1					
3032	Graben, trockenengefallen, teilbeschattet	0113332	485,0	0					
3033	Graben	011331	1845,4	0					
3034	Graben, trockenengefallen, teilbeschattet	0113332	288,1	0					
3035	Ufergehölzsaum an trockenengefallenem Graben, Erle, Birke	07190	102,8	1					
3036	Ufergehölzsaum an trockenengefallenem Graben, Erle	07190	168,6	1					
3037	Ufergehölzsaum an der Malxe, Erle, Birke, Eiche	07190	485,2	1	91E0	C	C	C	C
3038	Ufergehölzsaum an der Malxe, Erle, Birke, Eiche	07190	159,0	1	91E0	C	C	C	C
3040	lineares Feldgehölz frischer Standorte	07112	1705,7	0					
3041	Graben, verbaut	01134	1766,3	0					
3042	lineares Feldgehölz reicher Standorte, überwiegend Espe und Birke	07112	184,7	0					
3043	Graben, trockenengefallen, teilbeschattet	0113332	369,8	0					
3044	Ufergehölzsaum an trockenengefallenem Graben, Erle, Birke, Spätbl. Traubenkirsche	07190	119,6	1					
3045	Graben, trockenengefallen, unbeschattet	0113312	1461,3	0					
3046	Ufergehölzsaum an der Malxe; Erle, Birke	07190	147,4	1	91E0	C	C	C	C

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Länge [m]	§	FFH-LRT	H	A	B	EZH
3047	Graben, unbeschattet, nährstoffüberlastet (Fadenalgen)	011331	536,4	0					
3048	ruderales Gras- und Staudenflur in ehem. Graben	03200	568,0	0					
3049	naturferner Graben, mündet in die Malxe	011331	628,0	0					
3050	Graben	011332	438,1	0					
3051	Ufergehölzsaum, Weide, Faulbaum, Birke, Eiche,	07190	71,2	1					
3052	Ufergehölzsaum	07190	83,2	1					
3053	Ufergehölzsaum	07190	97,0	1					
3054	Ufergehölzsaum	07190	48,0	1					
3055	Ufergehölzsaum	07190	68,0	1					
3056	Ufergehölzsaum	07190	72,6	1					
3057	ruderales Gras- und Staudenflur in trockenengefallenem Graben	03200	606,7	0					
3058	trockengefallener Graben mit Feuchtvegetation	0113332	1799,7	0					
3059	Ufergehölzsaum, Erle, an trockenengefallenem Graben	07190	157,8	1					
3060	ruderales Gras- und Staudenflur in trockenengefallenem Graben, stellenweise von subvitalen Erlen gesäumt	03200	642,5	0					
3061	Erlen-Baumreihe an seit langem trockenengefallenen Graben	071421	83,0	0					
3062	Ufergehölzsaum, Erle, Birke	07190	182,2	1	91E0	C	C	C	C
3063	Ufergehölzsaum, Erle	07190	179,6	1	91E0	C	C	C	C
3064	Ufergehölzsaum, Erle	07190	201,8	1	91E0	C	C	C	C
3065	Ufergehölzsaum, Erle	07190	31,2	1	91E0	C	C	C	C
3066	ruderales Gras- und Staudenflur in trockenengefallenem Graben, stellenweise von subvitalen bis abgestorbenen Birken gesäumt	03200	729,0	0					
3067	ruderales Gras- und Staudenflur in trockenengefallenem Graben, stellenweise Schilf (subvital)	03200	965,3	0					
3068	ruderales Gras- und Staudenflur in trockenengefallenem Graben	03200	630,6	0					
3069	Graben, stellenweise wasserführend, sonst grundfeucht	011332	1021,6	0					
3070	Ufergehölzsaum (Erle), südlich der Straße durchsetzt mit Espe & Robinie	07190	917,2	1					
3071	Ufergehölzsaum	07190	957,1	1					
3072	Ufergehölzsaum	07190	976,1	1					
3073	ruderales Gras- u. Staudenflur in einem ehem. Graben	03200	1302,1	0					
3074	Baumreihe (lückig) an einem ehem. Graben	071422	169,4	0					
3075	Baumreihe an einem ehem. Graben	071421	54,8	0					
3076	Baumreihe an einem ehem. Graben	071421	160,6	0					
3077	trockengefallener Graben, von div. Vegetationseinheiten ausgekleidet, z.B. <i>Rubus</i> -Gestrüpp, <i>Ruderalfluren</i> , etc.	0113002	2019,1	0					
3078	Baumweiden an einem Graben	07190	86,6	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Länge [m]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
3079	Graben, teilbeschattet, unverbaut, steilufzig, naturfern, Wasser stehend; viel Großröhricht (Begleitbiotop)	011333	645,7	0					
3080	Graben, kanalartig, komplett verbaut; Wasser stehend, mit Wasserlinsendecken; zerstreut Igelkolbenröhricht (Begleitbiotop)	011341	163,5	0					
3081	Graben, überwiegend unbeschattet; wenig stehendes Wasser	011331	561,5	0					
3082	Graben, überwiegend beschattet, wenig stehendes Wasser, über weite Strecken mit Schilfröhricht ausgekleidet (Begleitbiotop)	011332	1168,1	0					
3083	Graben, überwiegend unbeschattet; wenig stehendes Wasser, steilufzig; streckenweise Igelkolbenröhricht und strukturarme Hochstaudenfluren (Begleitbiotope)	011331	339,0	0					
3084	Graben, teilbeschattet, Wasser stehen, Ufer verbaut, größtenteils mit Schilfröhricht ausgekleidet (Begleitbiotop)	011343	194,9	0					
3085	Graben, überwiegend beschattet, Wasser stehend, mit Wasserlinsendecken	011332	241,5	0					
3089	Graben, überwiegend unbeschattet, Wasser weitgehend stagnant, aber klar, stellenweise Submersvegetation oder dichte Wasserlinsendecken	011331	1580,1	0					
3096	Trockengefallener Graben	0113312	698,4	0					
3111	Graben mit Wehr, teilweise verrohrt; Nordteil fast vollständig mit Großröhricht ausgekleidet (Begleitbiotop)	011331	171,3	0					
3121	Graben, stark nährstoffüberlastet, naturfern, verlandend	011331	517,5	0					
3122	Lückige Reihe von Ufergehölzen	07190	143,3	1					
3168	Lückige Baumreihe auf Deich, keine Ufergehölze, deutlich über der Wasserlinie	071422	339,0	0					
3222	Großröhricht der Fließgewässer	01211	90,5	1					
3224	Staudenflur feuchter Standorte, kein LRT, unregelmäßig gemäht	051419	296,2	1					
3270	Graben, stehend naturfern	011332	184,1	0					
3271	Eilenzfließ; relativ naturnaher, weitgehend unbeschatteter Bach, leicht mäandrierend. Mehrere Biberstau. Ufer auf ca. 50 m verbaut, Gewässer tief eingeschnitten. Erlengehölze, Röhrichte und Feuchtgrünland als Kontaktbiotope. Fließgewässervegetation sehr kleinflächig vorhanden, artenarm. Sichtung <i>Alcedo attis</i> .	01111	1337,0	1	3260	C	C	C	C
3294	Trockener Meliorationsgraben, Feuchtezeiger auf der Sohle	011331	515,9	0					
3295	Graben, überwiegend beschattet, naturfern; wenig stehendes Wasser mit 100 % Wasserlinsendecken; keine Ufergehölze	011333	53,2	0					
3296	Lückige Baumreihe, v.a. alter Eichen auf Deich	071422	822,2	0					
3297	Lückige Baumreihe, v.a. alter Eichen auf Deich	071422	306,1	0					
3307	Graben, beschattet, naturfern; Wasser trüb, stehend	011332	1151,8	0					
3311	Graben, unbeschattet, naturfern; Wasser trüb, stehend; viel Rohrglanzgrasröhricht (Begleitbiotop)	011331	842,8	0					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Länge [m]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
3316	Graben, im Westen stehend, Wasser klar, teilweise mit Submersvegetation oder dichten Wasserlinsendecken, partiell gesehen wegen Unzugänglichkeit, kleinflächig Hochstaudenfluren und Igelkolbenröhricht	0113331	284,6	0					
3317	Graben, ein seichtes Rinnsal am Nordende, jedoch größtenteils ohne Wasser, auf ca. 20% d. Länge Hochstaudenflur	0113332	491,7	0					
3322	Baumreihe Birke, Espe, kein Graben, kein Ufergehölz	071422	174,2	0					
3329	Ufergehölzsaum aus Erlen	07190	130,4	1					
3330	Graben, Nordteil mit stehendem Wasser, fast komplett ausgekleidet mit Großröhricht (Kalmus, Waldsimse, u.a.)	0113332	176,8	0					
3340	Ufergehölzsaum, auf +- steilen Teichufer, u.a. Erlen, aber zur Landseite auch Espen, Robinien, Birken	07190	384,5	1					
3374	Graben, überwiegend beschattet, Wasser klar, wenig fließend, viel Teichrose, steilufzig	011332	449,2	0					
3379	Graben, beschattet, naturfern; stehendes Wasser	011332	399,8	0					
3380	Graben, beschattet, naturfern; stehendes Wasser	011332	596,9	0					
3394	Ufergehölzsaum aus zerstreut stehenden Weidengebüschen und einzelnen Baumweiden	07190	223,3	1					
3395	Ufergehölzsaum aus lückig stehenden Baumweiden	07190	148,8	1					
3399	Baumreihe, Eiche, an Böschungsoberkante eines trockenengefallenen Grabens	071421	40,5	0					
3400	Baumreihe auf Erdwall, mehrreihig (lineares Feldgehölz), Robinie, Erle, Esche	071421	55,0	0					
3401	Graben nicht erkennbar, Erdwall		120,8	0					
3402	Baumreihe, Erle, Eiche, an trockenengefallenem Graben	071421	75,8	0					
3403	trockengefallener Graben, spärlich mit Schilf ausgekleidet	0113322	81,7	0					
3404	trockengefallener Graben, wenig Schilf, stellenweise völlig von Hopfen und Rubus überwuchert	0113322	906,6	0					
3405	Baumreihen, überwiegend Eiche, weniger Erle & Weide	071421	505,2	0					
3406	Ufergehölzsaum, Erle	07190	445,1	1					
3407	Bäume gefällt, Ufergehölz nicht mehr vorhanden		134,4	0					
3408	Ufergehölzsaum, Erle, in weitem Stand	07190	43,4	1					
3409	Ufergehölzsaum, Erle, in weitem Stand	07190	160,3	1					
3410	Ufergehölzsaum, Erle, in weitem Stand	07190	85,1	1					
3411	Ufergehölzsaum, Erle	07190	63,3	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Länge [m]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
3412	Ufergehölzsaum, Erle	07190	31,6	1					
3413	Ufergehölzsaum in lockerem Stand, Erle, Eiche, Birke, Weide, Spätbl. Traubenkirsche u.a.	07190	641,3	1	91E0	C	C	C	C
3414	Ufergehölzsaum, Erle, Eiche	07190	128,6	1	91E0	C	C	C	C
3415	Graben, trocken gefallen, teilbeschattet	0113332	349,7	0					
3416	Graben, trocken gefallen, unbeschattet	0113312	235,0	0					
3417	ehem. Graben, umgebrochen und nun in ackerbaulicher Nutzung	0113332	188,5	0					

Anlage 5 Gesamtverzeichnis linienhaft ausgebildete Begleitbiotope

- Nr. Biotop-Nummer, fortlaufende Nummerierung der kartierten Biotope, ermöglicht Zuordnung in den Ergebniskarten
- § Schutzstatus nach §30 BNatSchG bzw. §18 BbgNatSchAG. 1 = geschützt, 0 = nicht geschützt
- Bewertungen LRT Habitatstruktur (**H**), Arteninventar (**A**) und Beeinträchtigungen (**B**), Gesamterhaltungszustand (**EHZ**)
- A: hervorragende, B: gute, C: mittlere bis schlechte Ausprägung, E: Entwicklungsfläche, Z: irreversibel zerstört, 9: nicht bewertbar

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Länge [m]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
810	Schilfröhricht	012111	639,0	1					
812	Kleinröhricht	01212	245,1	1					
813	Hochstaudenflur	05141	174,8	1	6430	C	B	C	C
814	Hochstaudenflur, feucht	05141	15,0	1	6430	C	B	C	C
814	Ufergehölze	07190	15,0	1					
814	Schilfröhricht	012111	149,7	1					
814	Seggenried	012118	149,7	1					
815	Hochstaudenflur, feucht	05141	113,1	1	6430	C	C	C	C
815	Ufergehölze	07190	3,8	1					
816	Ufergehölze	07190	3,8	1					
816	Schilfröhricht	012111	113,4	1					
817	Submers-/Emersvegetation	01200	151,2	1					
817	Kleinröhricht	01212	98,0	1					
818	Submersvegetation, Schwimmblattgesellschaften	01200	392,0	1					
818	Kleinröhricht	01212	48,2	1					
818	Phalaris-Röhricht	012114	144,6	1					
819	Igelkolbenröhricht	012119	82,5	1					
820	Kleinröhricht	01212	96,2	1					
820	Seggenried	012118	144,4	0					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Länge [m]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
821	Schilfröhricht	012111	181,7	1					
822	Schilfröhricht	012111	434,5	1					
823	Hochstaudenflur, feucht	05141	116,6	1	6430	C	B	B	B
823	Ufergehölze	07190	2,9	1					
824	Hochstaudenflur, feucht	05141	202,1	1	6430	C	A	C	C
825	Hochstaudenflur, feucht	05141	101,0	1	6430	C	C	C	C
825	Igelkolbenröhricht	012119	45,7	1					
826	Hochstaudenflur, feucht	05141	149,8	1	6430	C	C	C	C
828	Ufergehölze	07190	5626,2	1	91E0*	C	C	C	C
829	Ufergehölze	07190	74,1	1	91E0*	C	C	C	C
830	Schilfröhricht	012111	422,9	1					
832	Schilfröhricht	012111	64,2	1					
833	Ufergehölze	07190	12,8	1					
833	Großröhricht	012118	313,7	1					
833	Igelkolbenröhricht	012119	89,6	1					
833	Hochstaudenflur, feucht	051411	44,8	1	6430	C	C	C	C
834	Großröhricht	01211	970,1	0	3260	9	9	9	E
835	Schilfröhricht	012111	25,9	1					
835	Kleinröhricht	012129	129,3	1					
837	Großröhricht	01211	489,8	1					
838	Ufergehölze	07190	213,3	1	91E0*	C	C	C	C
838	Schilfröhricht an Fließgewässern	012111	213,3	1	3260	C	B	C	C
839	Ufergehölze	07190	23,3	1	91E0*	C	C	C	C
841	Ufergehölze	07190	288,0	1					
842	Seggenried	04530	108,0	1					
843	Röhrichtgesellschaften an Fließgewässern	01210	13,7	1					
844	Großröhricht	01211	1269,1	1					
2871	Großröhricht	01211	79,23	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Länge [m]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
2872	Großröhricht	01211	137,08	1					
2894	Kleinröhricht	01212	162,555	1					
2894	Großröhricht	01211	162,555	1					
2894	Ufergehölze	07190	21,7	1					
2900	Großröhrichte	01211	33,75	1					
2906	Großröhrichte	01211	116,7	1					
2906	Pfeilkraut-Igelkolbenröhricht	012121	350,1	1					
2916	Schilfröhricht	012111	95,475	1					
2919	Schilfröhricht	012111	236,32	1					
2923	Schilf-Röhricht	012111	292,7	1					
2923	Ufergehölz	07190	73,175	1					
2929	Großröhrichte (Schilf, Wasser-Schwaden, Sumpf-Segge, Rohr-Glanzgras)	01211	190,56	1					
2933	Kleinröhricht	01212	348,1	1					
2956	Großröhricht (Rohr-Glanzgras, Schilf)	01211	265,35	1					
2956	Wasserschwaden-Röhricht	012113	53,07	1					
2983	Großseggen-Röhricht	012118	5,85	1					
2983	Hochstaudenflur, feucht, viel Rumex hydrolapathum	051411	1,755	1	6430	C	C	C	C
2990	Wasserschwaden-Röhricht	012118	333,52	1					
2991	Schilf-Röhricht	012111	37,365	1					
2999	Großseggenried	012118	0	1					
2999	Schilf-Röhricht	012111	0	1					
3003	Großseggenried	012118	16,815	1					
3003	Hochstaudenflur, feucht	051411	3,363	1	6430	C	C	C	C
3006	Schilf-Röhricht	012111	139,05	1					
3009	Großröhricht, div. Röhrichtbildner	01211	257,9	1					
3011	Schilf-Röhricht	012111	399,2	1					
3014	Wasserschwaden-Röhricht	012113	112,44	1					
3019	Schilf-Röhricht	012111	0	1					

Nr.	Beschreibung	Biotop-Code	Länge [m]	§	FFH-LRT	H	A	B	EHZ
3020	Schilf-Röhricht	012111	2293,41	1					
3020	Wasserschwaden-Röhricht	012113	163,815	1					
3022	Schilf-Röhricht	012111	496,56	1					
3024	Schilf-Röhricht	012111	585,09	1					
3026	Schilf-Röhricht	012111	1030,32	1					
3030	Schilf-Röhricht	012111	675,76	1					
3032	Schilf-Röhricht	012111	145,5	1					
3033	Schilf-Röhricht	012111	922,7	1					
3045	Schilf-Röhricht	012111	292,26	1					
3047	Wasserschwaden-Röhricht	012113	26,82	1					
3049	Igelkolben-Röhricht	012121	31,4	1					
3049	Gauklerblumen-Röhricht	012129	12,56	1					
3050	Großseggen-Röhricht	012118	65,715	1					
3050	Hochstaudenflur, feucht	051411	4,381	1	6430	C	C	C	C
3058	Schilf-Röhricht	012111	359,94	1					
3069	Großseggen-Röhricht	012118	51,08	1					
3079	Großröhricht	01211	516,56	1					
3080	Igelkolbenröhricht	012119	16,35	1					
3082	Schilfröhricht	012111	817,67	1					
3083	Igelkolbenröhricht	012119	33,9	1					
3083	Hochstaudenflur, fließgewässerbegleitend	051411	67,8	1	6430	C	B	C	C
3084	Schilfröhricht	012111	136,43	1					
3111	Großröhricht	01211	68,52	1					
3271	Schilfröhricht	012111	267,4	1	3260	C	C	C	C
3271	Schwimmbblatt- und Unterwasserpflanzen-Vegetation in Fließgewässern	01200	13,37	1	3260	C	C	C	C
3311	Rohrglanzgrasröhricht	012114	337,12	1					
3317	Hochstaudenflur, feucht	051411	98,34	1	6430	C	B	C	C
3330	Großröhricht	01211	123,76	1					

